Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 345. Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Sonntag, den 26. Juli.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1896.**

Die alleinige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik,
Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
befindet sich für Wiesbaden und Umgebung
im Galanterie- und Spielwaaren-Magazin von
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.
Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampions stets auf Lager.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. — Versandt nach auswärts. 8682

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Ausstellungs- und ständ. Versteigerungslokal:
3. Adolphstraße 3,
Uebergebene Sachen sind gegen Feuer versichert.
Lagergeld für verzinsl. Sachen wird nicht berechnet.
empfiehlt sich zum Taxiren und Versteigern von Waaren und Gegenständen aller Art unter billigster Berechnung, coulanter Bedienung und strengster Verschwiegenheit; übernimmt ganze Nachlässe, Einrichtungs-Gegenstände, Concursmassen zur Veräußerung, event. auch für feste Rechnung.
Täglich können Sachen zur Veräußerung zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt, vorhandene Sachen besichtigt und nach Taxe zu Auctionspreisen erworben werden. 4470

Täglich frische Dresdener
Appetits-Würstchen pr. Paar 35 Pf.,
Frische Gothaer Cervelatwurst,
Hamb. Rauchfleisch,
Hochfeinen Räucherlachs
empfiehlt 7356
J. M. Roth Nchf.,
Kl. Burgstrasse 1.

Neues Sauerkraut,
Neue — Gurken, Grünekern, Häringe — Neue
Feinste Krystall-Raffinade,
Gries-Raffinade, Brod-Raffinade, Wein-Essig,
Bier-Essig, Estragon-Essig, Zimmet,
owie alle Gewürze zum Einmachen empfiehlt billigst 9061
Emil Hees jun.,
Kirchgasse 28, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer u. Private. **H. Gerritzen,** Schillerplatz 3, Hths. 8995

Reise- Körbe, Handkoffer, Handtaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Toil.-Necessaires, Plaidriemen, Trinkflaschen, Trinkbecher, Plaidrollen, Schirmfutterale etc. von der billigsten bis besten Qualität besonders preiswerth bei 7680
Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telephon 309.
Special-Geschäft für Galanterie-, Leder- und Spielwaaren.

C. Stahmer,
Kohlenhandlung, Bleichstr. 21,
empfiehlt beste Qualität Nußkohlen und Herdkohlen 2c., **direct vom Waggon,** zu **en gros** Preisen. 8954

Matratzen, alle Größen, Stroh, Seegras, Wolle, Roßhaar, 5—60 Mk. Mauergasse 15.

Hochfeines Salatöl, hochfeines Olivenöl, feinen Speise- und Einmach-Essig zu **billigen** Preisen empf. **Carl Schlick,** Kirchgasse **49.** 8620 Kaffee-Handlung u. -Brennerei.

An einem soeben beginnenden
Kursus für Kopfzeichnen nach lebendem Modell
können noch einige Damen theilnehmen. 8957
Victor'sche Frauenschule, Taunusstraße 13.

Damen-
Costüme, elegante, sowie einfache, werden geschmackvoll bei **billigster** Berechnung angefertigt in der Damen-Schneiderei 6256
Frau **C. Karb-Hofmann, Wellritzstrasse 7.**

Bekanntmachung.

Montag, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, will Herr Generalagent **Arthur Frank** sein an der Neubauerstraße No. 10 belegenes **dreistöckiges Wohnhaus mit 4 ar 58 qm Hofraum- und Gebäudefläche** in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, **nochmals versteigern lassen.** F 465

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Heß.**

Schafweide-Verpachtung.

Dienstag, den 28. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Schierstein die Mastweide pro 1896 öffentlich verpachtet. F 167

Schierstein, den 23. Juli 1896.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Grosse
Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 28. Juli, u. die folgenden **Tage, jedesmal Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem Hause

16. Stiftstraße 16

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

Ca. 100 Tannen-Bettstellen mit gedrehten Füßen, Strohsäcke, Seegrasmatratzen, Keile, Federkissen, Betttücher, Bettüberzüge, Handtücher, Steppdecken, mehrere 100 wollene Coulten, Kleiderstöcke, Holzstühle, Bänke, Spinden, Waschlavoire, 6 Gartentische, ca. 40 Gartenstühle, 1 großer Küchenschrank, Ofenschirme, Theater-Decorationen, 1 große Schiefertafel für Kegelbahn, altes Eisen, Guß, Blei, Gaslampen u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Grabenstraße 28.

Ausstellung des Sächs. Handwerks & Kunstgewerbes. Dresden 1896.

9067

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 3724

Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben beim 9030
Landwirth Carl Güttler, Sedanplatz 4, Hth.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in **unseren feuer- und diebessicheren Gewölben** eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter **eigenem Verschluß des Miethers** befindlichen

vermiethbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von **Werthgegenständen** eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte **Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
(offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte. 3728

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

3½ %. Mitteld. Bodencredit-Pfdbfe.,

unkündbar bis 1906,
empfehlenswerthe Capitalanlage, erlassen provisionsfrei zum Tageskurs

Mainz & Seeligmann,

Bankgeschäft,
Frankfurt a. M., Börnestrasse 52.
Sachgemässe Informationen zu Capitalanlagen jeder Art gratis. F 479

Bedeutende Classen-Geld-Lotterie

(Weseler) in 3 Classen. Hauptgewinn event. Mk. 250,000, 100,000 Mk. etc. 28,074 Gewinne. Für ganze Loose erster Classe Mk. 6.60, ½ Loose Mk. 3.30, Vollloose für alle Classen Mk. 15.40, ½ 7.70 nehme Bestellungen entgegen mit dem Bemerken, dass die Loose **bald vergriffen** sein werden. 9199

F. de Fallois, Loose-General-Debit, 10. Langgasse 10.

Neue Möbel.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie und auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 9160

Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt billigst 1880
Giov. Scappini, Michelsberg 2.

Waldhäuschen.

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 Minuten erreichbar.

Hotel z. Kronprinz, Dresden,

Bes. Reinhold Schulze.

In vorzüglicher, gesunder und nach drei Seiten freier Lage. Fünf Minuten nach der Gemälde-Gallerie, dem Hoftheater und grünen Gewölbe. Sechs Minuten zum Bahnhof Berlin, Leipzig und Schlesien. Electr. Beleucht. Hydr. Pers.-Aufzug, Bäder, gute Küche und Keller. Preise mäßig. Wird Familien und einzelnen Reisenden angelegentlich empfohlen. (Dra. 2299) F125

Billiger Wein.

1893er angenehmer reiner Wein per Liter **50** Pf. incl. Accise, in Fäßchen von 20 Liter ab. Proben Walramstraße 9, Part. 7032

Vorzügl. selbstgekelterten Apfelwein

per 3/4-Liter-Fl. 23 Pf., von 10 Fl. an frei in's Haus empfiehlt 6772

W. Wenzel. Albrechtstraße 2.

1895er Apfelwein 1895er

vorzügliche Qualität, per Liter 25 Pf., per 3/4-Liter Flasche 20 Pf. 8701

J. C. Bürgener.

Apfelwein-Kelterei und Weinhandlung,

Hellmundstr. 27. Moritzstraße 64.

Bestellungen auf unsere

ächt bayrischen Export-Biere

(hell und dunkel)

bitten wir an unser

General-Depot

A. Zorn, Jahnstrasse 24,

zu richten. Dieselben werden in Gebinden, sowie in Flaschen à 1/2 Ltr. und 3/4 Ltr. franco Haus geliefert. Die Preise sind die gleichen der Wiesbadener Brauereien. 8198

Gesellschaftsbrauereien Aschaffenburg (Bayern).

Den besten Kuchen der Welt

backt Blitzbackpulver, **gesetzl. geschützt.**

Preis pro Päckchen 10 Pf.

First rate baking powder

zu haben bei Herren **C. Acker,** Hoflieferant, Marktplatz, **A. Cratz,** Langgasse, **August Engel,** Taunusstrasse, **Otto Siebert,** Marktstrasse, **E. Hees jun.,** Kirchgasse. (Manuscr.-No. 11908) F 16

Butter.

Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 5 Pfd. an **frische Landbutter** per Pfd. **85** Pf.

Feinste centrif. Molkerei-Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. **1.—** bei

J. Hornung & Cie.,

Telephon 392. 3. Häfnergasse 3.

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel).

Seit einigen Tagen ein **prima Billard** aufgestellt, welches Spielern aufs Angelegentlichste empfohlen wird. 8975

Gasthaus

„Zum Rheingauer Hof",

nach gänzlicher Renovation wiedereröffnet.

Empfehle prima Lagerbier, Apfelwein, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvollst

R. Garth,

ir. Restaurateur „Zum Bierstadter Felsenkeller".

NB. Neues Billard von **Dorfelder.**

„Zum Stolzenfels,"

5. Gerichtsstraße 5,

vis-à-vis dem neuen Justizpalast.

Meine reinen **Naturweine** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, hell und dunkel, guter **Mittagstisch** von 80 Pf. an, **möblirte Zimmer** mit und ohne Pension, sowie ein schönes **Colleg-Zimmer** noch für einige Abende in der Woche frei. 7361

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse I.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Es ladet höflichst ein 4848

J. Fachinger.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein 4915

X. Wimmer.

Restauration Georg, 26. Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Großes Komiker-Concert

der Gesellschaft **Malsi** (zwei Damen und drei Herren), wozu höflichst einladet 7624

Heinrich Georg.

Das Restaurant auf dem Bahnholzkopfe

(266 Meter ü. M., in 30 Minuten vom Kochbrunnen auf schönem schattigem Wege durchs Dambachthal zu erreichen, 15 Minuten vom Neroberg entfernt) empfiehlt sich **Familien und Vereinen zu Ausflügen und Gesellschaften.** Herrliche Lage, prachtvolle Fernsicht.

Vorzügliche Weine, helles und dunkles Bier. Natürliches Selterswasser. Kaffee, Chocolade und Thee.

Diners und **Soupers** auf Bestellung. 2173

Decimal- und Tafelwaagen billig zu verkaufen Wellritzstraße 6, Part. 7583

Fremden-Verzeichniss vom 25. Juli 1896.

Adler.
Frhr. v. Seherr-Thoss, Geh. Ober-Reg.-Rath. Berlin
Ahlers. Berlin
Lilienthal. Berlin
Hüchzemeyer. Herford
Schulze. Berlin
v. Mittelstaedt, Gutsbes., m. Fr. Posen
Stein, m. Fr. Strassburg
Lucas, Stud. Erklenz

Alleesaal.
Bottenus Cincinnati

Bahnhof-Hotel.
Knitter, Kfm. Cöln
Teixeira de Mottos, Kfm., m. Fam.
Westhold, Dr. med. Lippstadt
Bentholz. Berlin
Lindemann. Berlin
Buescher. Chicago
Peters, m Schwest. Hamburg
Foerske, Superintendent. Usedom
Lmardü, Forstmeister. Java
Strübing, Fr., m. T. Cassel
Ludwig, Kfm. Bad Ems

Belle vue.
Godin de Pesters, Freiherr, m. Fr. Utrecht
Kotnovnitzine, Fr., Gräfin. Russland
Keckhofer, m. Tocht. Milwaukee
Whitehead. Denver
Whitehead, Frl. Denver
Radoschewsky, Fr., Baron. Russland

Schwarzer Bock.
Glücksmann, Kfm., m. Fr. Ratibor
Böllert, Kfm, m. Tocht. Duisburg
Wolfradt, Kfm. Berlin
Kolbe, Pfarrer. Leisnitz
Hoffmann, Rent, m. Fr. Ludwigshafen
Gräf, Rechtsanwalt. Pirna

Goldener Brunnen.
Warszawsky, Fr. Posen

Cölnischer Hof.
Broms. Stockholm
Jenne. Königswusterhausen

Hotel Dahlheim.
Mahne. Soerakarta
Mahne, m. Fr. Haag
Michaelis, Fr., San.-Rath, Dr. Berlin

Dietenmühle.
Beuthner, Fr., m. Tocht. Beuthen

Engel.
Kramer, Kfm. Greiz

Englischer Hof.
Lahnstein, Rent Idstein
Lahnstein, Rent. New-York

Einhorn.
Klinke, Fabrikant. Iserlohn
Wrede, Kfm. Gr. Sachsen
Blum, Kfm. Strassburg
Barlet, Kfm. Bamberg
Zechanowski, Kfm. Potsdam
Renisch, Kfm. Potsdam

Eisenbahn-Hotel.
Gerigke, Oberlehrer. Posen
Kloske, Prof. Posen
Grass, Landesrath. Posen
Seyfferth, m. Fam. Leipzig
Hynes, Esq., m. Lady. London
Hohmann, Fr., m. Fam. Amsterdam
Birler, Fr., Gutsbes. Jenken
Hertz, Kfm. Düsseldorf
Grube, Dr. phil., m. Schwest. Hamburg
Petersen, Frl. Lübeck
Denninger, Rechtsanwalt. Schwabmünchen
Müller, Kfm., m. Fr. Mainz
Meyer, Kfm. Leipzig

Zum Erbprinz.
Komoll. Bremen
Gosselmann, Kfm., m. Fr. Hamburg
Försch, Kfm., m. Fr. Frankfurt
Langer. Bielefeld
Thomas. Runkel
Schade, Kfm., m. Fr. Barmen

Europäischer Hof.
Staehli, Kfm. Basel

Grüner Wald.
Herbst, Kfm. Heidelberg
Heister, Kfm. Leipzig
Herz, Kfm. Aachen
Lendrich, Kfm. Cöln
Kreeke, sen. Salzuffln
Cani, Kfm. Geldern
Fusshölser, Kfm. Cöln

Hotel Happel.
Hergarten, Kfm. Cöln
Wirzfeld, Kfm., m. Fr. Cöln
Seffler, m. Fr. Cöln
Schnell, m. Fr. Nürnberg
Landmann, m. Fr. München
v. Rége. Düsseldorf
Schulz, Kfm. Berlin

Hotel Hohenzollern.
v. Huebbenet, Gen.-Lieut. Petersburg
v. Huebbenet, Excellenz, Staatssecr. Petersburg
v. Huebbenet, Excell., Fr., m. Bed. Petersburg

Vier Jahreszeiten.
Bailey, Rent, m. Fam. Boston
Wilken, Rent., Dr., m. Fr. Frankfurt
de Nillier, Rent, m. S. Transvaal

Hotel Kaiserhof.
Zadoks, Rent. Paris
Kaufmann, Kfm. London
Reid, m. Fr. Edinburgh

Goldene Kette.
Mattheis, Fr. Gambach
Blady, Fr. Wiatszowo
Smulewzek, Rent., m Fam. Warschau
Weisenbach, Fr. Frankfurt
Kühn, Kfm. Ober-Besingen

Goldenes Kreuz.
Beiler. Wehen
Ditmar. Metz
Gerber. Greiz
Vogt, Frl. Weimar

Goldene Krone.
Meckes, Kfm. Ulm
Müller, Fr. Saarbrücken

Hotel Kronprinz.
Guggenheim, Dr. Saarunion
Meyer, Kfm. Ihrlich
Levi, Kfm. Crefeld

Hotel Mehler.
Dörrstein, Kfm. Mannheim
Wackie, Kfm. Amsterdam
Gerrit, Kfm. Amsterdam

Nassauer Hof.
Armidage, Fr., Rent. London
Armstead, Frl., Rent. London
Sotoff, Rent., m. Fr. London

Hotel Minerva.
Lehmann-Heise. Hamburg

Hotel National.
Schultz, Fbkb. Goestemünde
Zietz, Fbkb. Dresden

Luftkurort Neroberg
Zuckmayer, Fbkb., m. Fam. Nackenheim

Hotel du Nord.
Holst, m. Fam. Hamburg
Simon, m. Fam. Neuss
Bachmann, Fr. Düsseldorf
Feldmann. London
Weck, m. Fr. Remscheid

Nonnenhof.
Klein, Fabrikant, m. Fr. Düsseldorf
Katzenstein, Kfm. Cassel
Jürgens, Kfm., Dr., m. Fr. Werl
Leunis, Professor, m. Fr. Brüssel
van Vollenhoven, Kfm. Rotterdam
Vogt, Pfarr. Reichenberg
Pfotenhauer, Kfm. Honolulu
Seringhaus, Kfm. Rheydt
Andriessen, Kfm. Rheydt
Norbisrath, Kfm. Neuss
Beirer, Archit. Amsterdam
Gottschalk, Kfm. Berlin
v. Rockenthien, Kfm. Coblenz

Hotel Oranien.
Matarangas, Ing. Athen

Pfälzer Hof.
Schäfer. Flacht
Leopold. Kettenbach
Mann, Thongrubenbes., m. Fam. Eisenberg

Zur guten Quelle.
Oede. Dortmund
Theis. Obernhausen
Neumann, Landes-Secretär, m. Fr. Stettin

Quisisana.
Merriman, Fr. Boston
Merriman, Frl. Boston

Rhein-Hotel.
Fergusson, m. Fr. Philadelphia
Nobel-Fergusson, Fr. u. Frl. Philadelphia
van Wiesselburg, m. Fam. Holland
Bakhaus, Capitän, m. Fam. Holland
Duboc. Sydney
Tromsbe, Dr. med., m. Fr. Mommenhein
Kahn, Bankier, m. Fam. Eschwege
Klein, Frl. Cöln
Excell. von Coler, Generalstabsarzt d. Armee. Berlin
v. Weber, Stabsarzt. Berlin
Drost, m. Fr. Amsterdam
Winkler, m. Töcht. Milwauke
v. Tshinzky, Edelmann, m. Fr. Petersburg
Fischer, Fabr., m. Fr. Trier

Römerbad.
Krohn, Prof. Saarbrücken
Longworth. New-York

Rose.
Philips, m. Fr. Brüssel
Ebmeier, Fr. Indianapolis
Menschel, Med.-R. Bautzen

Privathotel Russischer Hof.
Raquet, Fabrikant, m. Fr. Kaiserslautern

Hotel Schweinsberg.
Tohmann, Fr. Gröningen
Langhout, m. Fr. Gröningen
Maver, Kfm. Leipzig
Tocke, Kfm. Leipzig
Mogerte, Amtsr. Rottenburg
Blumen, Kfm., m. Fr. Berlin
Bader, Kfm. Ludwigshafen
Schesgal, Kfm. Hamburg

Spiegel.
Reicher, Kfm. Warschau
Hantscher, Schuldirector. Limbach
Falke, Kanzleirath. Linneburg

Tannhäuser.
Cremer. Cöln
Albrecht, Fabrikant, m. Fr. Stettin
Sternberg, Frl. Stettin
Levy, Kfm. Cöln
Schneider. Saarlouis
Schneider, Frl. Bildstock
Körner, Kfm. Stuttgart
Grüner, Kfm, m. Fr. Ludwigshafen
Denker, Kfm., m. Fr. Bremen
Spatny. Landshut
Spatny, Finanz-Rechn.-Rev., Dr. Anspach
Jener, Kfm. Leipzig
Hess, Frl. Bad Ems
Leinwand, Kfm. Lemberg

Taunus-Hotel.
Heymanns, Kfm., m. Fr. Amsterdam
Willemstyn, Hauptm., m. Fr. Haag
Puckner, Rent., m. Fr. Berlin
Wandsleben, O.-Bergrath, m. Fam. Halle
Tschentscher, Kfm., m. Fm. Schmiedeberg
Lickefeld, Gutsbes., m. Fr. Braunschweig
Overbeck, Gutsbes. Bollrop
Wiender, Fr., Rent. Leipzig
Milnes, Frl, Rent. Gand
Milnes, Rent., m. Fr. Gand
Hansen, Rent., m. Fr. Berlin
Pilling, Ingen., m. Fr. Petersburg
Roelofs, Fr., Rent. Nymwegen
van Brengel, Fr., Rent. Nymwegen
von Canap. Hannover
Losen, Rent. Cöln
Clemens, Fabr., m. Fam. Halle

Hotel Victoria.
Bismark, Graf. Berlin
Smyth, m. Fr. London
van Kesteren, m. Fam. Baarn
Krohn, Kfm., m. 2 Töcht. Oporto
Mc. Kay, Fr. New-York
Leonard, Frl. New-York
White, Frl. New-York
Burrell, Frl. New-York
Teumiel, Rent., m. Fam. Frankfurt
Twine. Glasgow
Hamilton. Glasgow
Moffat. Glasgow
Ronald. Glasgow
Wamstecker, m. Fam. Amsterdam
Frhr. Schoultes v. Aschenrade, Hauptm. a. D., m. Fr. u. Bed. Coblenz
Rosenjarten, 2 Hrn. Philadelphia
Erkenzweig, Lieut. Wittenberg

Hotel Vogel.
Schneider, Kfm., m. Fr. Barmen
Spiller, Ger.-Secr., m. Fr. Berlin
Eitner, Fr. Berlin
Merländer, Kfm. Berlin

Hotel Weins.
Steuernagel. Cöln
Pappritz, Frl. Berlin
Wartenberg, Fr., m. Schwäg. Berlin
Wartenberg, Frl. Berlin
Kirkham, m. Fr. Manchester
Sander, Kfm. Hamburg
Lupton, m. Fr. Chattanooga
Williams. Chattanooga
Patton. Chattanooga

In Privathäusern:
Villa Albion.
Simson, Fr., m. Tocht. London
Meissener, Landrichter. Altenburg
Villa Beatrice.
Pander, Stadtrath. Riga
v. Haugwitz, Frl. Berlin
Pension Carola.
Olivetti, m. Fam. Paris
Normarb, m. Fr. Warschau
Lennig, Frl. Amerika
Pension Credé.
Harman. Dublin
Teith, Fr., m. S. Gröningen
Hammer, Frl. Berlin
Theme, Frl. Berlin
v. Sloten, Fr. Gröningen
Villa Fischer.
Reus, Kfm., m. Fam. Petersburg
Villa Frank.
v. Kesteren, Hauptm., m. Fr. Indien
Villa Frorath.
v. Press, Rechtsanw. Petersburg
v. Press, Fr., m. Kind. u. Bed. Petersburg
Villa Helene.
Syroczynski, Gutsbes. Lemberg
Syroczynska, Fr. Lemberg
Villa Hertha.
Hall, Frl. England
Möckel, Fr. Nürnberg
Wyvekens, Fr. Brüssel
Moore. Deconport
Rawling. Plymonth
Pension Hoffmann.
Crola, Prof., m. Fam. u. Bed. Düsseldorf
Louisenstrasse 15.
Sommer, Kfm. Bacharach
Pension Margaretha.
Waller, Fr., m. Tocht. Chicago
Villa Palatia.
Hallgarten, Fr. Hamburg
Villa Rosenhain.
Cohen, m. Fam. Rotterdam
Privathotel Silvana.
Schürmann, Kfm. Hagen
Weinbaum, Kfm, m. Fr. Antwerpen
Villa Stolzenfels.
Pautschenko, Fr., m. Tocht. u. Gesellsch. Russland
v. Langenbacher, Fr., Dr. Petersburg
Graessenen, Lehr., m. Fr. Battenfeld
Scholz, Frl. Battenfeld
Faulmann, m. Fr. Halle
Pension Winter.
v. Ascheraden, Fr., Bar. Düsseldorf
Wilhelmstrasse 38.
Fischer. Creuznach
Petry, Fr., Pfarrer. Creuznach

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juli. 44. Jahrgang. 1896.

Kneipp-Verein.

Morgen Montag, den 27., Abends 8½ Uhr, im Vereinshaus, Dotzheimerstrasse 24:

Vortrag

des Herrn **Fremersdorf,** prakt. Vertreter der Kneipp'schen Heilmethode, aus Mainz.

Thema: Gicht, Rheumatismus und deren Heilung.

Von 6 Uhr ab findet daselbst Sprechstunde statt.

Interessenten willkommen. — Die Anfangszeiten der Sprechstunde wie des Vortrags werden **pünktlich** eingehalten werden.

Der Vorstand.

Julius Mollath,

Schulberg 2, Michelsberg 21,

Fernsprech-Anschluss No. 364,

gegründet 1845,

empfiehlt sein reichhaltiges gut sortirtes Lager in

Glas, Porzellan, Steingut und irdenen Waaren

für Privat- und Hotel-Bedarf.

Steinwaare: Hohe und niedere Töpfe, Schüsseln, Materialtöpfe und Einmachständer etc. en gros und en detail.

Obsteinkochkrüge nach Angabe des Hrn. Ober-Gärtner **Martens** an der Königl. Obst- und Gartenbauschule Geisenheim.

Verzierte blaue und gelbe Steinzeugwaaren, wie: Bierkrüge, Humpen, Service, Bowlen etc. zu den billigsten Preisen.

Luxusgegenstände aus Glas und Porzellan.

Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum durch prompte und billige Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen. 8936

Locken-Wasser,

unfehlbares Mittel zum Kräuseln der Haare, 60 Pf., Man achte genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Nürnberg. In **Wiesbaden** bei **E. Möbus, Drog., Taunusstr. 25; Otto Siebert, Drog., n. d. Rathskeller; W. Schild, Drog., Friedrichstraße 16,** und **Louis Schild, Drog., Langgasse 3,** zu haben. F 65

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 140

W. Mühler, Leipzig 41.

Wer einmal einen Versuch gemacht

mit

F. & C. Achenbach's *Schweisssohlen* *gesetzlich geschützt.*

der kauft sie

immer wieder,

denn Achenbach's

Schweisssohlen

sind das beste Mittel

zur Desinficirung

schweissender Füsse,

das heißt, diese Schweißsohlen saugen den vorhandenen Fußschweiß auf, ohne das Schwitzen der Füße zu beeinträchtigen und lassen somit den üblen, die Umgebung belästigenden Schweißgeruch nicht aufkommen.

Achenbach's Schweisssohlen werden zwischen Strumpf und Fußsohlen eingelegt, und sind hierdurch auch ein **trefflich bewährtes**

Mittel gegen das Wundlaufen.

Ein Carton Schweißsohlen enthält 10 Paar Sohlen, reicht auf ca. 4—6 Wochen, und kostet nur **1 Mark.**

Erhältlich in **Wiesbaden** bei **Adler-Apotheke,** Kirchgasse 10. **Lorenz Petry,** Saalgasse. F 479

Ueber P. Kneifel's

Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwickelungsfähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Pers. **zweifellos erweisen. Pomaden u. dgl.** sind hierbei völlig nutzlos. Daß die Alles überbietende **Marktschreierei** (Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit) **reiner Schwindel** ist, nur auf Dumme berechnet, kann wohl Niemanden zweifelhaft sein. — Obige Tinctur ist amtlich geprüft. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. in **Wiesbaden** nur ächt bei **A. Cratz,** Langgasse 29, und **E. Moebus,** Taunusstraße 25. F 419

Gerritzen's Korkenlager, Schillerplatz 3, Hof. 8996

Ruhe

erhält man durch ein paar Pfennige mit (M.-No. 12461) F469

Nägelin

in Patentspritze vor **Fliegen, Schnaken, Russen, Schwaben, Wanzen** 2c. Radicale Vernichtung aller Insecten. Allein. Fabr. u. Erfinder **Th. Nägele, Göppingen.** Zu haben bei: **Dr. A. Cratz, Drg., Otto Siebert, Drg., W. Gräfe, Drg., Ed. Weygand, Drg., H. Roos Nachfolger, Drg., A. Berling, Drg., M. O. Gruhl, Louis Schild, Drg., Fr. Rompel, Drg., J. B. Weil, Wilh. Schild, Centr.-Drog.,** Wiesbaden.

Schöne neue Kartoffeln
zum Tagespreise bei 8944
A. Momberger, Moritzstraße 7, Stb. Part.

Verkäufe

Gutgehendes kleines Victualien-Geschäft (mehrere Jahre besteh.) verkäufl. Näh. b. P. G. Rück, Louisenstr. 17. 8386

Ein **nachweisliches gutes Cigarren-Geschäft** in Mitte der Stadt ist sofort wegen Krankheit mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter **V. E. 658** an den Tagbl.-Verlag. 9101

Geschäfts-Verkauf.

Consum-Artikel für **Landwirthschaft** 2c., **sehr rentabel,** Branchekenntnisse **nicht** erforderlich. Cap.-Anlage ca. 25—30,000 Mk. Off. unter **W. 2625** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** F482

Lehrstraße 2 **Bettfedern.** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 1515

Zwei Büchsen (Martini), 6 Mmtr. Kaliber, mit vollständ. Zubehör billig zu verkaufen Bleichstraße 14. 9112

Gut erhaltenes dauerhaftes **Piano,** kräftiger Ton, für Mk. 250 zu verkaufen. 9088
C. Wolff, Inh.: **Hugo Smith,** Pianoforte-Hdlg., Taunusstr. 55.

Ein noch neues Tafel-Clavier billigst zu verk. Kl. Dotzheimerstr. 8, 2.

Veränderung halber eine schöne Einrichtung von drei Zimmern nebst Küche, womit bisher Pension betrieben wurde, auch für ein junges Ehepaar passend, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **P. N. 279** an den Tagbl.-Verlag.

Neue Betten, nur gute Arbeit, sehr billig zu verkaufen Riehlstraße 3, Mitb. 1 l. 7338

Möbel und Betten,

Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtliche Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 8964
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Eine gebrauchte **Bettstelle** billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 9, 2.

Verschiedene Garnituren,

Sophas, Sessel, Divan, Ottomane, verk. zu total herabgesetzten Preisen
Ph. Lendle, Möbel- u. Betten-Geschäft,
22. Marktstraße 22, 1 St.

Neues **Sopha** mit 2 kl. Sesseln bill. abzug. Michelsberg 9, 2 l. 8699

Gelegenheitskauf.

Eine **feine Salon-Garnitur,** welche auf Bestellung gemacht wurde, ist sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 9254

Kleiner, sehr gut erh. **Sessel** 25 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l. 8905

Rothe Plüsch-Garnitur, neu (Sopha und 4 Sessel), für 170 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstr. 7, Vdh. 2 St. r. 9053

Rothe Plüschgarnitur, sehr gut, billig w. Raummangel zu verk. Schriftl. Offerten unter **W. N. 285** an den Tagbl.-Verlag. 9250

Neue Chaiselongues, Ottomane, Sopha bill. Michelsberg 9, 2 l. 8904

Schöner Kameltaschen-Divan billig zu verk. Schwalbacherstraße 7, Vdh. 2 St. r. 9052

Gut erhaltener **Schreibtisch** billig zu verk. Metzgergasse 35, Laden.

Ein Schreibtisch, Waschk., Sopha, wie neu, zu vk. Hellmundstr. 21, 1.

Mobilien aller Art werden täglich zu Taxpreisen verkauft im Auctionslokal Grabenstraße 28.

Ein Kassenschrank, 1 Pianino (kreuzsaitig), **1 Herren-Schreibtisch, 4 eiserne Gartensessel** billig zu verkaufen **Adelhaidstraße 56, Part.** 8659

Möbel, Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen zu verk. 8881
K. Noll-Hussong, Schreiner, Karlstraße 32.

Ein- und zweithür. Kleiderschränke 14, zweithür. Küchenschränke 23, Wasch-, Nacht-, Küchentische 5, nußb.-pol. Kommode 13, 6 Barockstühle 20, nußb.-pol. Schreibtisch 22, ovale Auszug- und Sophatische 10, Brandkiste, Verticow 2c. zu verk. Hermannstr. 4, Vdh. 3. 8610

Küchenschr., Ladenschr., Küchen- u. Ablaufbr., 1 kl. Kreissäge m. Tisch, 2 lack. Bett. m. Rahm., Seegr.-Matr. bill. z. vk. Helenenstr. 28, Hth. 8587

Wirthschafts-Ausstellung,
Nerothal.

Sehr billig zu verkaufen eine sch. gearbeitete, noch neue **Holz-Garnitur** für eine Ausstellungs-Wandfläche von 2½ Meter Breite, auch als Büffet-Garnitur zu verwenden. Zu melden im phot. Geschäft Webergasse 3.

Material- und Farbwaaren-Einrichtung, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5292

Eine fast neue Laden-Einrichtung für Colonialwaaren ist zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 4, Part.

Ein gebr. Landauer in gutem Zustand zu verkaufen beim 8918
Sattler **Barbo,** Schillerplatz 1.

Ein gebr. gut erhaltener **Landauer** zu verkaufen Schachtstraße 5.

Ein Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Pferd (ein- u. zweisp.) zu verkaufen Victoria-Hotel, hinterer Eingang. 8170

Ein neues **Halbverdeck** mit Coupéaufsatz und ein **Break** billig zu verkaufen Helenenstraße 3 oder Sedanstraße 11. 8184

Gebrauchtes **Break u. Halbverdeck** zu verk. Schachtstr. 5. 9095

Ein **Einsp.-Wagen** (neu) zu verkaufen Wellritzstraße 22.

Ein zweiräderiges **Kastenkarrnchen** billig zu verk. **Adelhaidstraße 56, Part.** 9031

Kinder-Sitzwagen, fast neu, zu verkaufen Nicolasstraße 28.

Gut erhalt. englisches Fahrrad billigst zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 16, im Laden.

Fahrrad (Kissenreif) billig zu verkaufen Hellmundstraße 50. 8990

Eine eiserne **Wendeltreppe** (21 Stufen) zu verkaufen. 8926
Goldschmidt Nachf., Langgasse 36.

Stiftstraße 24 zwei transportable **Herde** und verschiedene **Oefen** zu verkaufen. 8146

Petroleumherd u. Kinderwagen zu verk. Gr. Burgstraße 17, 1.

Gartensteine vorräthig. 8640
Main'sche Ziegelei, Geisbergstr. 46.

Auf meinem Zimmerplatz an der Lahnstraße sind **zwei Klafter vollständig trockenes Buchen-Scheitholz** zu verkaufen. 9153
H. Carstens.

Gutes Bau- u. Brennholz und Bretter billig abzugeben. Näh. Badhaus zum schwarzen Bock, Eing. Kl. Webergs. 9090

Zimmerspäne zu haben verlängerte Moritzstraße. Bestellungen werden angen. bei Herrn **Klocs,** Ecke der Moritz- u. Goethestr. u. Kirchgasse 51, Papierl. 9226

Ca. 65 Ruthen **Hafer** zu verkaufen Mainzerstraße 66, Parr. 9178

2½ **Morgen schöner Hafer a. d. Halm** zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 45, 2. 9018

Hafer von zwei Aeckern an dem Wartthurm u. Hasengarten zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 44, Part. 9216

Kohlstroh zu haben Schwalbacherstraße 39. 9255

Oleander, **Kronenbaum,** sehr schön, zu verkaufen Friedrichstraße 14, Mittelb. 1 l. b. **Claudi.**

Jagdhund, Brauntiger, Rüde, glatthaarig, zu verkaufen Biebrich a/Rh., Villa Wiesbadener Chaussee 20. 8433

Wachs. sch. schw. **Spitz** zu verkaufen Frankenstraße 24, 1 St. r.

Zwei **junge Pinscher-Hündchen** zu verkaufen Kirchgasse 42.

H. Kanarien mit lang. tief. **Hohltouren** u. sch. voll. **Knarre** abzug. Schützenhofstr. 14, Souterrain. 7665

Verschiedenes

Jagd. Ein Herr hat Gelegenheit, sich an einer nahe gelegenen guten Wald- und Feldjagd zu betheiligen. Offerten unter **A. M. 243** an den Tagbl.-Verlag.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juli. 44. Jahrgang. 1896.

Ruder-Regatta.

Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3½ Uhr anfangend, hält der **Ruder-Club Wiesbaden** unter Betheiligung der Ruder-Gesellschaft Worms, der Kasteler Ruder-Gesellschaft, des Binger Ruder-Vereins, des Kreuznacher Ruder-Vereins, des Coblenzer Ruder-Clubs und der Neuwieder Ruder-Gesellschaft sein **erstes offenes Wett-Rudern auf dem Rhein bei Biebrich** ab.

Während der Rennen Concert am Bootshause.

Regatta-Platz 4 Minuten von der Dampfbahn-Haltestelle stromab.

Preise der Plätze:

Erster Platz 2.— Mk., im Vorverkauf 1.50 Mk. Zweiter Platz 50 Pf.

Den Vorverkauf haben übernommen die Herren:

Heinr. Schäfer, Webergasse 11,
Wilh. Peaucellier, Marktstrasse 24,
W. H. Birck, Adelhaidstrasse 41, Ecke der Oranienstrasse,

und in Biebrich die Dampfer-Agentur des Herrn **A. Waldmann.**

Es ladet zu dieser Veranstaltung alle Freunde des Ruder-Sports höflichst ein F 497

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. d. M., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag eines besseren Geschäfts in meinem Versteigerungslokal,

44. Friedrichstraße 44,

500 Paar Damen-, Herren- und Kinderschuhe, -Stiefel und -Pantoffel aller Art

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Anprobe ist gern gestattet.

Sodann versteigere noch ein großer Posten **completer feiner Anzüge und auch einzelne Hosen und Röcke.**

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

Ph. Wagner,
Auctionator u. Taxator.

Wiesbadener Militär-Verein.

Bei günstiger Witterung: **Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab:**

Großes Sommerfest

auf dem Terrain der Bierstadter Warte. Musik- und Gesang-Vorträge. Volksbelustigungen aller Art. Feuerwerk. Gemeinsamer Abmarsch mit Musik gegen 2 Uhr vom Vereinslokal. Rückmarsch unter Fackelbeleuchtung 9½ Uhr. Eine verehrl. Einwohnerschaft Wiesbadens laden wir nebst unsern Herren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern zur Theilnahme höflichst ein. Orden und Vereinsabzeichen haben unsere Mitglieder anzulegen. F 454

Der Vorstand.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte** unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Bekanntmachung.

Morgen

Montag, den 27. Juli cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete Waaren, als:

Eine große Parthie sehr guter feiner Herren-, Damen- u. Kinder-Knopf-, Schnür-, Haken-, Zug- und Wasserstiefel und Schuhe, wollene Herren-Socken, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Schürzen, Corsetts, Cattune, Läufer, Herren- und Knaben-Strohhüte und Mützen, Blech- u. Elfenbeinwaaren und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. F 357

Hochfeiner Cacao

billig abzugeben (per Pfund **Mk. 1.70**) Häfnergasse 7, 3.

Großer Zwiebel-Verkauf. 10 Pfd. 45 Pfennig. 23. Michelsberg 23.

Haupt-Agentur für Wiesbaden:

Nassauische Lotteriebank

(Inh.: **Zietzoldt**),

Langgasse 51.

Ober-Selterser Mineralbrunnen zu Ober-Selters

bei Nieder-Selters.

Natürliches Selters-Wasser,

enthält keine fremden Zusätze, sondern ausschließlich nur **eigene mineralische Kohlensäure, Salze** ꝛc.

Die **Ober-Selterser Mineralquellen,** gelegen in der Gemarkung **Ober-Selters** bei Nieder-Selters, sind urkundlich seit 1785 bekannt und werden regelrecht in größerem Betrieb seit 1874 von der unterzeichneten Gesellschaft ausgebeutet.

Das Mineralwasser der Quellen zu Ober-Selters wird ohne jede Ausscheidung und andererseits auch ohne jede Beimischung von Salzen oder dergl. und zwar so gefüllt, wie es der Quelle entfließt, unter Zusetzung von ausschließlich nur eigener natürlicher Kohlensäure, welche den Ober-Selterser Quellen selbst entnommen und nicht anderweitig hergestellt oder bezogen wird, wofür wir ausdrücklich garantiren.

Das **Ober-Selterser** Wasser ist demnach ein rein natürliches Mineralwasser und wird von Aerzten und Pharmakologen als vollwerthiges Naturprodukt anerkannt und vom Publikum auch wegen seiner Bekömmlichkeit und seines angenehm erfrischenden Geschmackes in stark steigendem Maße in allen Ländern gerne getrunken.

Der Zutritt zu unsern Quellen und sämmtlichen Betriebs-Einrichtungen ist Jedermann und zu jeder Zeit gestattet, so daß sich jeder Interessent von der rein natürlichen Füllung persönlich überzeugen kann.

Ferner bekunden die in unserm Besitz befindlichen amtlichen und wissenschaftlichen Atteste die vollste Wahrheit unserer Angaben, und liegen dieselben zu Jedermanns Einsicht auf unserm Büreau zu Ober-Selters offen und werden auf Verlangen auch in Abschrift mitgetheilt.

Gefüllt wird das **natürliche Ober-Selterser Mineralwasser** in 1/1-, 3/4- und 1/2-Liter-Flaschen, in 1/1- und 1/2-Liter-Krügen. Als Zeichen der ächten Füllung trägt jede Flasche eine Etikette mit unserer Firma und jeder Krug den eingebrannten Stempel **„O'Selters, Nassau"** mit Adler. Die zur Füllung kommenden sogen. alten Krüge, welche diesen Stempel nicht tragen, werden fortab mit einer Etikette, auf welcher unsere volle Firma verzeichnet ist, versehen. Nur mit diesem Merkmal versehene Füllungen sind ächt, worauf wir die Consumenten, angesichts der vielen Nachahmungen der natürlichen Mineralwasser, aufmerksam machen wollen. 9307

Alle näheren Auskünfte ertheilt bereitwilligst

Die Direction der Nassau-Selterser Mineralquellen Actien-Gesellschaft

zu Ober-Selters, Post Nieder-Selters.

Vertretung für Wiesbaden und Umgegend: F. Wirth, Wiesbaden.

Für das Grabmal für Franz Bethge weiter eingegangen: Durch Herrn Banquier Liebmann von Herrn Eduard Wolf 3 Mk., von Frau Ernst Tosette, Chicago, 20 Mk., Herrn Dr. Marc 3 Mk.; durch Herrn Carl Wallauer von Herrn Fr. Bernstein 5 Mk., Sa. 31 Mk. Zuzüglich der bereits quittirten 1484 Mk. 50 Pf. Sa. 1515 Mk. 50 Pf., was mit der herzlichen Bitte um weitere Gaben dankend bescheinigt F 396

Wiesbaden, den 25. Juli 1896.

I. A. J. Chr. Glücklich.

Reichshallen-Theater.

Das Theater bleibt **von heute bis incl. Freitag, den 31. Juli, geschlossen. Samstag, 1. August:**

Wiederbeginn F 458

der Specialitäten-Vorstellungen.

Dienstag,

den 28. Juli cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, u. die folgenden Tage:

Fortsetzung der Kurz-, Woll- u. Mode-Waaren-Versteigerung

der Firma **Bouteiller & Koch** in dem Laden

13. Langgasse 13.

Zum Schluß der Auction kommt die **gesammte Ladeneinrichtung, bestehend aus Theke, Realen, sowie sämmtliche Ladeneinrichtungs-Gegenstände zum Ausgebot.** F 357

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,

Büreau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

Das Wiesbadener Buch.

Sang und Sage vom Kochbrunnen.

Preis 1 Mk.

Jede Buchhandlung kann liefern. Vorräthig auch:
Atelier Karmeister, Bahnhofstraße 10.

Verkäufe

Ein gut erhaltener schwarzer **Anzug** zu verk. Westendstraße 13, 1.

Ein gut erhaltener schwarzer **Herren-Anzug** und ein **Sommer-Ueberzieher** zu verk. Adolphsallee 3, Part.

Drei schöne **Betten** billig zu verkaufen Moritzstraße 47, Mtlb. 3 Tr.

Ein gebrauchte lack. Bettstelle, zweithr. lack. Kleiderschrank billig zu verkaufen Webergasse 8, Gartenh. 9304

Ein gepolsterter verstellbarer **Sessel** mit Einrichtung und ein **Tisch** mit Einl. billig zu verkaufen Hellmundstraße 14, Part.

Drei Spiegel, 2 Tische, Wasch-Consol, Nachttisch, Gallerieschränkchen, 1 Sopha, 6 Stühle, Regulator, einige Bilder billig zu verkaufen Hellmundstraße 54, Stb. 2. 9286

Zwei 1-thür. Kleiderschr., 1 nußb.-lack. 4-schubl. Kommode 15 Mk., 24 Einmachgläser, 1 Fliegenschrank 7 Mk., Küchentisch, Stühle, Bilder u. deral. mehr **Hochstätte 29, Part.**

Ein prachtvoller **Blumentisch** mit Fischaquarium u. Springbrunnen billig zu verkaufen Adlerstraße 16a, Vdh. 1.

Victoria-Wagen, Halbverdeck, elegant, mit **Pferd und Geschirr,** sowie eine dunkle antike Eichenholz-Salon-Einrichtung Wegzugs halber b. abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9266

Ein gebrauchter **Metzger- oder Milchwagen** zu verkaufen Adlerstraße 4.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verkaufen Moritzstraße 38.

Ein **Fahrstuhl** billig zu verkaufen oder zu verm. Berramstraße 18.

Ein fast neuer **Laufstuhl** f. 3 Mk. zu verk. Oranienstr. 31, Hth. 1.

Lagerhallen, 2 große, billig zu verk., auch kann der Platz dazu vermiethet werden. Näh. Schachtstraße 9, Hth. 1.

150 Ctr. alter bester Hafer und 200 Ctr. Stroh sind abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9311

Hellloch No. 14 ist eine hochträchtige **Kuh** zu verkaufen.

Holländer hochtr. j. **Kuh** zu verkaufen Bierstadt, Kirchgasse 12.

Junge Fox-Terriers (12 Wochen alt) zu verk. Adelhaidstr. 54.

Kanarienvögel (zarte Sänger) zu haben Nerostraße 34, Hth. 1.

Kaufgesuche

Wirthschaft, jedoch **nachweislich rentabel,** eventl. **mit Haus,** zu kaufen gesucht bei einer Anzahlung von 6—8000 Mk. Offerten erbeten unter **C. E. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Wer zahlt am meisten

für Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Gold und Silber, allerhand Moebel, Nachlässe ꝛc. ꝛc.?
6175
J. Birnzweig, Goldgasse 15.

Ich zahle

stets einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für gebr. **Herren- und Damen-Kleider, Gold- und Silbersachen, Brillanten,** einzelne **Möbelstücke, Betten,** ganze **Einrichtungen, Waffen,** sämmtliche **Jagdutensilien, Militäreffecten, Fahrräder.** 8609

Bestellungen **hier und auswärts** werden **pünktlich besorgt.**

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die besten Preise bezahlt **J. Drachmann,** Metzgergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silbersachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 8994

Geschlossener leichter

Wagen mit Kutscher-Verdeck,

zum Transport von Zeitungen bestimmt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter J. O. 295 an den Tagbl.-Verlag. 9269

Ein **Federwagen,** welcher sich zum Brodwagen eignet, zu kaufen ges. Offerten unter **V. K. 218** an den Tagbl.-Verlag. 9067

Ein kleiner **Gasmotor** von ca. ½ Pferdekraft zu kaufen gesucht von **Franz Thormann,** Wiesbaden.

Gaskocher zu kaufen gesucht Neugasse 1, Laden.

Gesucht

ca. 50 Mtr. einf. eiserne **Garten-Umzäunung,** sowie 2000 Stück **Falzziegel.** Angebot nach Westendstraße 26. **M. Hans.** 8844

Mist zu kaufen gesucht. **F. Hutz,** Wellritzthal.

Verschiedenes

Filiale zu übernehmen gesucht. Offerten u. **N. O. 299** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr mit Diener sucht die Verwaltung eines Hauses gegen freie Station zu übernehmen. Offerten postlagernd unter **A. 121.**

Zwei arme blinde Mädchen,

welche sich **durch Stuhlflechten ernähren,** bitten um Zuweisung von Arbeit. **Sedanstraße 6, Parterre.**

Gebild. **Mädchen** sucht Kunden zur Knaben- u. Mädchen-Garderobe-Anfertigung in u. außer dem Hause. Oranienstraße 31, Hth. 1 St.

Eine tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Drudenstraße 8, Mtlb. 1 St. Daselbst wird auch Wäsche zum Waschen angenommen.

Die Berliner Neuwäscherei von F. Weis,

Nerostraße 23,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche für Hotels und Herrschaften bei saubersten Ausführung u. pünktl. Bedienung zu soliden Preisen. Herren-Hemden, Kragen u. Manschetten werden wie neu hergestellt. Eig. Bleiche

---

Zum 64. Geburtstage

der

Frau G. Görz,

Weilstraße 4.

Vierundsechszig ist zwar eine hohe Zahl,
Aber Zufriedenheit in dieser Zeit macht keine Qual.
Wenn auch des Sturmes Wellen brausen
Und vom nahen Wasser wird umspült,
So wird, wenn Sie so weiter hausen,
Ein ehrenhaftes Leben gewiß erzielt.
So leben Sie noch viele frohe Jahre in Gesundheit weiter, 9302
Denn das Bewußtsein frei zurückzublicken macht das Leben heiter.

Anonyme Briefe,

deren Inhalt schmutzige Verläumdungen sind, können nur ganz gemeine und ehrlose Personen zum Verfasser haben.

Nach dem Schreiber forsche ich nicht, bitte theilen Sie mir die Adr. der Dame mit.

50 Mk. gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Off. sub **O. O. 300** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Fernsprech-Anschluß No. 150. Verkauf von **Immobilien** jeder Art. Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. **Kostenfreie Vermittelung.** 9263

Immobilien zu verkaufen.

Güter, Villen, Häuser, Hotels, Fabriken, Bergwerke ꝛc. **Jos. Imand, Immob.-Agentur, Kl. Burgstr. 8.** 7224

Villa zum Alleinbewohnen und eine solche für **zwei Familien,** an der Walkmühlstraße, zu verkaufen oder zu vermiethen durch den Besitzer 8498
Max Hartmann, Adelhaidstraße 81.

Kleine Landhäuser
mit hübschen Gärtchen, zum Alleinbewohnen, mit je 6 bez. 8 hübschen Zimmern, gedeckten Balkons, Küche ꝛc., an der neuen Straße zwischen Platterstraße und Nerothal, gesundeste Lage, unmittelbar am Wald, directe Nordluftbrise, herrlicher Blick nach dem Neroberg, der Griechischen Kapelle, drei Minuten von Beausite und der Straßenbahn, solid und gut gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. bei 8544
Hch. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11.

Das **Haus** des Herrn Geheimen Regierungs- und Baurats **Cremer, Adolphsallee 55,** zum **Alleinbewohnen,** mit Vor- und Hintergarten, ist zu verkaufen. 9107
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 26.**

Landhaus mit Garten, gut rent., zu verkaufen oder gegen Haus zum Umbauen zu **vertauschen.** Offerten unter **K. M. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Hofraum und Garten in der vorderen Stiftstraße sofort zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 7789

Villa im Nerothal, Lanzstraße 5, in der Nähe des Waldes und der Haltestelle der Dampfstraßenbahn, zu verkaufen. Näh. im Baubüreau, Taunusstraße 49. 7529

Schönes Haus mit Wirthschaft (volle Concession), in guter Lage, sammt vollst. Inventar für 75,000 Mk., mit 5—7000 Mk. Anz., wegen Krankh. sofort zu verk. Bierverbr. von versch. Brauereien 8—10 Hectol. pro Woche (nachweislich). **P. G. Rück, Louisenstraße 17.** 9094

Villa
Lessingstraße 14,
zwischen Mainzer- und Victoriastraße, unweit des Augusta-Victoriabades, zu verkaufen. Näh. Victoriastr. 29, 1. 6062

Rentables **Haus** mit Thorfahrt, in der Helenenstr., für 62,000 Mk. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Haus ist in bestem baulichen Zustande. Offerten unter **N. L. 70** hauptpostl. Wiesbaden. 9217

Villa-Verkauf.
In nächster Nähe und in Verbindung mit den Kuranlagen ist eine Villa zum Alleinbewohnen Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von **54,000 Mk.** zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näh. Philippsbergstraße 8, Part. 8183

Sehr rentables Etagenhaus mit Doppelwohnungen, im südlichen Stadttheil, sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten K. N. K. 1069 an den Tagbl.-Verlag. 9143

Für Metzger.
Ein **Haus** mit alter Metzgerei, in bester Lage, mit 6—8000 Mk. Anzahlung und guten Bedingungen billig zu verkaufen. Käufer wohnt mit Laden und Wohnung frei. Offerten unter **B. F. 662** an den Tagbl.-Verlag. 9172

Haus, nahe bei der **Stadt,** dicht an der **Bahnstrecke,** sehr geeignet für **Schlosserei** oder kl. **Fabrikanlage,** auch für **Kutscher** und **Fuhrleute,** preiswürdig zu verkaufen durch 8843
Ernst Meerlein, Lahnstraße 1a.

Gr. schöne Villa, **gr. Garten, 20 Zimmer,** b. mäß. Anz. zu verk. Offerten unter **W. E. 659** an den Tagbl.-Verlag. 9225

Adelhaidstraße rentables Wohnhaus billig zu verkaufen. Näh. Meyer Sulzberger, Sensal, Neugasse 3. 9275

Haus mit guter **Bäckerei** u. **Metzgerei, Kurlagen,** mit 5—6000 Mk. Anzahlung, preiswerth zu verkaufen, **event.** die **Bäckerei** zu **vermiethen.** Näh. bei **Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9. 9299

Die Villa Biebrich, Wiesbadener Allee 20 (früher **Haus Wilhelmj**), mit gr. Garten, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8924

Schierstein.
Comfortabel ausgestattete Villa, schöne Aussicht auf den Rhein und den Taunus, 18 Räume mit allem Zubehör, 2 Morgen Gartenland, zu verkaufen, auch Bel-Etage mit Frontspitze zu vermiethen.
Biebricher Landstraße 19.

Für Oberkellner und Köche.
Altes renom. Hotel-Restaurant mit Ballsaal, Garten ꝛc., in verkehrr. Stadt Nassau mit Inventar für **75,000 Mk.** — **Besuchtes Hotel-Restaur. mit herrl. Saal,** großem prachtv. Wirthschaftsgarten, sehr verkehr. Platz am Rhein, für **85,000 Mk.** — **Großes Garten-Restaur.** mit Wirthschaftsräumen und Saal ꝛc. in herrlicher Lage im Rheingau für **65,000** Mk. mit **15—20,000 Mk.** Anz. zu verk. durch **Jos. Imand,** Kl. Burgstraße 8. 9197

Bauunternehmung.
In unmittelbarer Nähe des Warmen Dammes ist ein an zwei Strassen belegenes Villengrundstück, auf welchem sich zwei Etagenhäuser nach bereits **genehmigten Bauplänen** errichten lassen, zu verkaufen. Jedes der projectierten Häuser, mit Haupt- und Neben-Treppe, besteht aus 3 Etagen mit je 9 Zimmern, welche alle directen Zugang vom Korridor haben, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 W. C., sowie Personen- und Kohlen-Aufzug. 7273
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Schöner Villen-Bauplatz,
circa 40 Rth., sehr geeignet für Doppel-Villa, dicht bei Sonnenberg, in reizender Höhenlage, ist nach dem Project, enthaltend 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda nebst Zubehör und Garten, entsprechend der Neuzeit herzustellen, für den festen Preis incl. Bauplatz pro Stück mit 18,000 Mk. von dem Unterzeichneten zu erwerben. Näh. auf dem Bau-Büreau Helenenstraße 12 bei **Ph. Maurer,** Architekt.

Gärtnerei dicht bei der Stadt,
ca. 3 Morgen, mit massivem Wohnhaus und Stallung, Verhältnisse halber preiswerth zu verk. Näh. Bleichstraße 10, im Laden. 8469

Vorth. Capital-Anlage.
Ein über 8 Morgen großes **Weingut** in der Nähe von Mainz, l. mit der Bahn zu erreichen, ist incl. der Crescenz (ca. 8 Stück) zu dem fest. Preise von 7 Mille Thlr. sofort zu verkaufen. Ernstgemeinte briefl. Offerten unter **H. K. 206** übernimmt zur Weiterbeförderung der Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juli. 44. Jahrgang. 1896.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung der Frau Rentner Phil. Mohr, Wwe., Friedrichstraße 38, I, hier.

Es kommen noch zum Ausgebot:

1 vollständiges Bett, 2 Waschkommoden mit Marmoraufsatz, ovale und runde Tische, 1 Nähtisch, Spiegel, Bett- und Tischwäsche, Leibwäsche und Damenkleider. F 465

Wiesbaden, den 24. Juli 1896.

Im Auftrage:
Kaus, Magistrats-Secretär

Rathskeller.

Sonntag, den 26. Juli 1896.

Menu à 1.75 Mk.:	**Menu à 3.— Mk.:**
Krebssuppe.	Krebssuppe.
Steinbutt mit Genueser Sose. — Kartoffeln.	Steinbutt mit Genueser Sose. — Kartoffeln.
Kalbsrücken garnirt.	Kalbsrücken garnirt. — Beilage.
Blumenkohl mit holländ. Sose.	Hahn auf Marengo-Art.
Rehbraten. — Salat. — Dunstobst.	Blumenkohl mit holländ. Sose. — Bärenschinken.
Vanille-Eis. — Waffeln.	Rehbraten. — Salat. — Dunstobst.
Früchte oder Käse.	Vanille-Eis. — Waffeln.
	Käse. — Butter.
	Obst. — Dessert. 9285

C. Bausenhart.

Speisehaus 1. Ranges,

Oranienstraße 3, 1 St. **Oranienstraße 3, 1 St.**

Nur anerkannt gute Küche.

Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher in und außer dem Hause, **Abonnenten billiger. Auf Wunsch werden während der Mahlzeiten Getränke verabreicht.**

Martini, perf. Kochfrau.

Neuen 96er Salzhäring

versl. das Postcolli in zarter frischer Waare mit garantirtem Inhalt, 40—45 Stück, franko Postnachnahme 3.— (à 13329/7 a) F 129

L. Brotzen, Häringssalzerei, **Greifswald a/Ostsee.**

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig. F 137

Da das Sommer-Lager bereits vollständig geräumt ist, kommen jetzt sämmtl. Artikel für Herbst und Winter zum

Total-Ausverkauf

und zwar für Herren:

Complete Anzüge,
Beinkleider,
Hohenzollern-Mäntel,
Pelerinen-Mäntel,
Kaiser-Mäntel,
Aechte dän. Regenröcke,
vollständig wasserdicht,
Havelocks,
ganz und halb schwer,
Paletots,
ganz und halb schwer,
Jagdjoppen,
Hausjoppen,
Schlafröcke

zu ganz enorm billigen Preisen.

Für Knaben
für das Alter von 8 bis 15 Jahren:

Complete Anzüge,
Hohenzollern-Mäntel,
Pelerinen-Mäntel,
Paletots zu 8 Mk. u. 10 Mk.

Alles in bekannter guter Qualität. 9284

E. Arendt,

Langgasse 18. **Langgasse 18.**

⚒ Max Clouth, ⚒

23. Moritzstraße **23,**
empfiehlt
alle Sorten Brennmaterialien
aus nur ersten Bezugsquellen zu billigsten Preisen.

Bestellung-Annahme: **R. Reinglass,** Webergasse 16. 6196

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel).

Museumstrasse 4, nächst der Wilhelmstrasse.

Böhmisches Bier (hochfein, hell) aus der Wiesbadener Kronen-Brauerei. **Salvatorbier** (dunkel, vorzüglich) aus der Münchner Salvator-Brauerei. **Garantirt naturreine Glas- u. Flaschenweine** erster Firmen. **Geräumige u. schönste Lokalitäten Wiesbadens.** Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte zu mässigen Preisen. **Diners von Mk. 1.— an, im Abonnement von 80 Pf. ab.**

Die so beliebten und bequemen Dutzend-Abonnements zum Vorzugs-Preis von Mk. 9.60 bezw. Mk. 15.60 sind eingeführt. Dieselben berechtigen zu Diners und Abendessen à la carte in vollem Werthe von Mk. 1.— bezw. Mk. 1.50 und sind auch gültig für den **„Römischen Kaiser"** in **Frankfurt a/M.**, Zeil 32, ebenso umgekehrt. Gültigkeitsdauer der Abonnements 3 Monate. 7245

Menus für heute Sonntag:

zu Mk. 1.—, im Abonnement 80 Pf.	zu Mk. 1.50, im Abonnement Mk. 1.30
Potage à la reine.	Potage à la reine.
Forellen à la hollandaise. Kartoffeln.	Forellen à la hollandaise. Kartoffeln.
Kalbsfricandeau mit Bohnen.	Hammelcotelette mit Bohnen.
Dessert.	Kalbsfricandeau mit Salat.
	Compot. Dessert. 9303

Für Landwirthe

empfiehlt zur Herbstsaat **Incarnat (Rothklee),** sowie **Senfsaat** in **Ia Qualitäten billigst.** 9297

Philipp Nagel,

Neugasse 2, nahe der Friedrichstraße.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie. Nicht giftig!** Dalma giebt es nur in mit ⋙ versieg. Flaschen zu 30 und 50 Pf. **Patentbeutel** unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pf. Zu haben in der **Löwen-Apotheke.** (E. F. à 3020) F 24

Apotheker E. LAHR Würzburg.

Haushaltungs-Seifen.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife, Silber-Schmierseife, 9228
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Glycerin-Schmierseife.

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17.
Louis Heiser, Hoflieferant, Gr. Burgstraße 10.

Niemand versäume, einen Probe-Centner à Mk. 1.— franco Haus zu bestellen.

Billiger Hausbrand.

Diesen Monat verkaufe einen großen Posten **Ia gew. mel. Kohlen** (50 % Stücke) direct vom Waggon zu dem billigen Preise von

Mk. 19,50

per 20 Ctr. netto franco Haus.

Bestellungen werden schon jetzt bei mir oder Herrn **Fr. Rohr, Taunusstraße 24,** entgegengenommen.

Ferner empfehle **Ia Nußkohlengries** per Fuhre à 20 Ctr. zu **Mk. 12.—** netto franco Haus. 8473

Aug. Külpp,

Comptoir: Hellmundstraße 33.

GIOTH'S Reis-Seife

Bestes Mittel zum Kochen schmutziger Wäsche

Überall zu haben. Fabrikant J. Gioth, Hanau.

Hauptniederlage bei Peter Enders, Ecke d. Michelsberg und Schwalbacherstrasse, **J. B. Weil,** Röderstrasse, **Louis Schild,** Langgasse 3, **K. Linnenkohl,** Moritzstrasse 38.

(Manuscr.-No. 7442) F 14

Verpachtungen

Weinstube zur „Neuen Oper"

vom 1. Januar 1897 anderw. zu verp., evtl. Hausverk. Nur cautionsf. Bewerber wollen sich melden beim 8479

HGgth. Rendant **Schneider,** Taunusstraße 43, 3.

Miethgesuche

Geräumiges Parterre od. Beletage mit mindestens 6 Zimmern im Preise von höchstens 2000 Mk. per October oder später gesucht. 5269

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Wohnung

von 4 Zimmern, wo Untermiethe gestattet, zum 1. October gesucht. Parterre mit Gartenbenutz. bevorzugt. Adressen unter **T. F. 2325** an (Drcpt. 6326) F 129

Rudolf Mosse, Dresden.

Ein junge Dame sucht sofort eine

ungenirte Wohnung

v. 2—4 Zimmern. Off. unter Chiffre **C. N. 267** an den Tagbl.-Verl.

Ein Zimmer und Küche für ruhiges Geschäft in Mitte der Stadt sofort gesucht. Offerten unter **S. O. 303** an den Tagbl.-Verlag.

☞ Ein junges Ehepaar sucht Wohnung gegen Uebernahme der Hausverwaltung. Gefl. Offerten unter **M. O. 294** an den Tagbl.-Verlag.

In f. Hause, am liebsten Außenstadt, werden 3 gut möbl. Zimmer mit doppelter Pension gef. Offerten mit Preisangabe postlagernd **A. Z. 105** erbeten.

Zimmer mit separatem Eingang, vollständig ungenirt, sofort zu miethen gesucht. Off. u. **M. O. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Comptoir mit größ. Lager (Hinterhaus od. Seitenbau, sowie Thoreinfahrt) wird per 1. October oder später zu miethen gesucht. Bevorzugt Friedrich- und Louisenstraße oder südl. Stadttheil. Offerten unter **R. O. 302** an den Tagbl.-Verlag. 5265

Fremden-Pension

Pension Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstr., fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 5235

Für ein junges Mädchen wird zwecks Ausbildung in Wiesbaden zum 20. Sept. Pension in guter Familie gesucht. Offerten mit Angabe des Pensionspreises, incl. Licht, Heizung, Bedienung, unter Chiffre **K. O. 296** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Nerobergstraße 20.

In gesundester Lage, dicht am Walde, 10 Min. vom Kochbrunnen entfernt, durch die Straßenbahn in ang. Verbindung mit der Stadt und den Kuranlagen. 3440

Elegant möblirte, nach Süden frei gelegene **Zimmer,** Balkon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordd. Küche), Bad im Hause. **Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen.**

Pension Taunusstr. 1, Ecke Wilhelmstr., im **Berliner Hof,** schöne Zimmer, vorzügl. Verpflegung. Preise mäß. **Für zwei Personen sehr vortheilhaft.**

Pension Becker, Taunusstraße 14, direct am Kochbrunnen, schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Mäßige Preise. Bäder. 5010

Pension „Zum Ritter", Webergasse 3.

Zimmer mit Pension von 4 Mk. an, ohne Pension von 1.50 Mk. an. Auch Zimmer zum dauernden Aufenthalt.

Emserstraße 13 Familienpension für In- und Ausländer. 3525

Emserstraße 19, Villa Friese. möbl. Zimmer per Woche von 7—12 Mk. **Pension** excl. Z. v. 2 Mk. p. T. an. Garten. 3513

Villa Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, kühle, gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pens., Gart., Balkons.

Kapellenstraße 2, Bel-Et., möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Kapellenstraße 2, 2 St., nächst d. Kochbrunnen, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Mainzerstraße 44, 1, ein mittelgr. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 4986

Anständiges Fräulein erhält in besserer Familie **billige** Pension. Offerten unter Chiffre **O. N. 278** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. ält. Herr kann in gebild. fl. Fam., zwei Pers. (freigel. Jsrl.), gute Verpfleg., ev. dauernd. Heim find. für 80—90 Mk. monatl. Wünsche, betr. Lage der Wohnung, werden, da neue gemieth. w., berücksichtigt. Offerten unter **P. O. 301** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

L.-Schwalbach, Villa Concordia,
English spoken. **„Pension Internationale"** Best situation.
15. Rheinstr. 15. „unmittelbar" am Walde.
Brunnen u. Bad: 5 Minuten, schatt. Waldweg. 3983
Vorz. ganze Pens. i. Rgs. incl. Z. v. Mk. 5 an. **Frau Dr. Massel.**

Sommer-Wohnungen

Sommerfrische.

Angenehmer Aufenthalt, dicht am Walde, gegen mäßiges Honorar.
Dammmühle bei Idstein.

Spedition. Aufbewahrung. Verpackung. Möbeltransport ohne Umladung.
L. RETTENMAYER WIESBADEN
Gegr. 1842. Internat. Reisebureau.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Alexandrastraße 5
mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Zim., Bad 2c., zu vermiethen oder zu verk. Näh. Alexandrastraße 10. 5236

Villa Victoriastraße 16 ganz od. getheilt zu verm. 3528

Vordere Victoriastr.
Villa mit 10 Zimmern sof. od. später zu **vermieten.** 5262
J. Beier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 18.**

Walkmühlstraße 24
kleines Etagenhaus, 8 bezw. 10 Zimmer, zu vermiethen. Daselbst zwei Wohnungen à 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. im Hause oder Adelhaidstraße 81 bei **Max Hartmann.** 4859

Für feine Fremdenpension
vorz. gel. Villa, enth. **15 Zim.** u. Zubeh., per bald od. später zu verm. Näh. bei **O. Engel,** Friedrichstraße 26. 4993

Geschäftslokale etc.

Dotzheimerstraße 2 eine Werkstätte für ein ruh. Geschäft zu vm. 4496
Kl. Dotzheimerstr. (Neubau) Werkstatt u. Flaschenbierkeller z. v. 2535
Karlstraße 32 helle Werkstätte zu vermiethen. 5140

Laden mit Flaschenbierkeller.
Kellerstraße 11 ist ein Laden mit Flaschenbierkeller auf sogleich zu vermiethen. Näh. bei **Johann Sauter,** Nerostraße 25. 3675

Louisenstraße 5 eine helle Werkstätte mit Wohnung für ruhiges Geschäft zu verm. 4963

Marktstr. 12 Entresolräume z. v.

Laden Marktstraße 13
per sofort oder später mit Wohnung zu vermiethen. Näh. 3973
Fr. Dambmann, Marktstraße 34.

Mauergasse 8 ein circa 70 □-Mtr. großer Parterre-Raum, für jeden größeren Geschäftsbetrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung und Comptoir-Räume, auf den 1. October zu vermiethen (eignet sich auch sehr zur Möbelhalle oder Versteigerungslokal). 3706

Neugasse 12, Seitenb. Part., eine **Werkstätte** (bisher Sattlerei u. Tapezirerei betrieben) mit od. ohne Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näh. im Laden. 4898

Laden und Lagerzimmer
mit oder ohne Wohnung in **Rheinstraße 55** zu vermiethen. Näh. daselbst. 5237

Für Fahrrad-Geschäfte.
Eine **geräumige schöne Fahrbahn,** für Fahrstunden zu geben, sowie ein dazu passender Laden sofort oder später Rheinstraße 55 zu vermiethen. Näh. daselbst. 5200

Schöne helle Werkstätte
mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Riehlstraße 4, Part. 4323

Laden mit Spezerei-Einrichtung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Adlerstraße 31. 5261

Eine flottgehende **Bäckerei, prima Lage (Webergasse),** Verhältnisse halber sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 47 a. 5023

Laden mit einem Zimmer auf 1. Oct. zu vermiethen. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Näh. bei 4709
H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Eine **kl. Werkstätte** zu vermiethen. Näh. Saalgasse 4/6. 4805

Schöner Laden in der Taunusstraße, für ein f. Geschäft passend, anderw. zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4631

Ein Laden mit Ladeneinrichtung, in welchem seit 7 Jahren ein Gemüse- und Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist Verhältnisse halber sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3852

Größere Lager- oder Arbeitsräume ganz nahe der Stadt zu vermiethen. Anfragen werden sub **P. H. 719** an den Tagbl.-Verlag beantwortet. 2040

Wohnungen.

Adelhaidstraße 6 sehr freundl. Wohn. v. 5 Z., gr. Balkon u. reichl. Zubeh. a. sof. o. sp. zu vm. Näh. b. Hausverw. **A. Marquis.** 3520

Adelhaidstraße 49 2 Zim., Küche auf 1. Oct., ev. früher, zu vm. 5139

Adelhaidstraße 81 herrschaftl. ausgestatt. 3. Etage v. 5 Zimmern, Küche, 2 Balk., Badezimmer, Kohlenzug, 2 Mansarden 2c. sofort oder per 1. October zu vermiethen. (Vor- und Hintergarten, kein Hinterhaus.) Näh. Parterre beim Besitzer **Max Hartmann.** 5186

Adlerstraße 53, Hth. 1 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermiethen. 4619

Adolphsallee 17, Hths., eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche 2c. auf 1. October zu verm. Näh. Vdh. Parr. 4634

Albrechtstr. 5, Hth. 1 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. Näh. Vdh. Part. 4002

Alwinenstraße 3 ist die Part.-Wohnung, 6 Zimmer, darunter Balkonzimmer, Erkerzimmer und Baderaum, sammt großen Mansarden- und Kellerräumen, preisw. zu vermiethen. Näh. Philippsbergstraße 13 oder Nerostraße 16 bei Herrn **Ph. Moog.** 5169

Bahnhofstraße 13 ist eine große Mansard-Wohnung zum 1. October zu verm. Anzusehen bis 4 Uhr Mittags. Preis 250 Mk. 4314

Albrechtstraße 9

vier Zimmer mit Küche u. Zubehör bis 1. October zu vermiethen. 5028

Bertramstraße 13, Mittelb., schöne Wohnung von 3 Zimmern, eventl. auch 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part. 4872

Bismarck-Ring 13, Neubau, sind schöne Wohnungen von 5 Zimmern u. 1 Part.-Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen. Näh. bei **Ph. Moog.** Nerostraße 16. 3800

Bleichstraße 26, 2. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 4892

Kl. Dotzheimerstraße (Neubau) 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 5247

Kl. Dotzheimerstraße (Neubau) 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 5248

Friedrichstraße 47, 3, ist eine schöne große Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näh. bei **H. Schramm** daselbst. 4834

Goldgasse 15 Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, z. vm. an einz. Pers. 3936

Goldgasse 16 Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör, per 1. Oct. zu verm. 4820

Hirschgraben 15 a eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. Näh. **Fr. Walter,** im Laden.

Hochstraße 10 ist eine Dachstube, Küche, Keller und Holzstall auf gleich oder später zu vermiethen. 4784

Jahnstraße 5 Part.-Wohn., 3 Zimmer u. Zubehör, zu verm. 4610

Jahnstraße 5 Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. Vdh. 1. Etage. 4609

Jahnstraße 25, 3. Et., ist auf 1. October oder sofort eine schöne helle 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, **neu hergestellt,** mit Gartenanschluß u. Bleichplatz, zu vermiethen. Näh. Parterre bei **H. Lill.** 5217

In den 3 Neubauten **Kaiser-Friedrich-Ring—Moritzstraße, dicht an der Adolphsallee,** sind **hochherrsch. Wohnungen** von 7, 5 und 4 großen Zimmern nebst Küche, Speisek., Aufzug, completes Bad, 2 Closets, Balkon, Erker (elektr. Beleuchtung vorgesehen) und sonst reichl. Zubehör, keine Hinterhäuser, theils per 1. August, theils per 1. October **zu vermiethen.** Näh. Oranienstr. 15, Baubüreau. 4006

Karlstraße 14, **Ecke der Rheinstraße,** ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 2 Kammern u. 2 Kellern, zu vermiethen. Näh. Nerostraße 16 bei **Ph. Moog.** 3799

Karlstraße 35 (Ecke Riehlstraße), 3 Tr. l., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 4793

Kellerstraße 11, Gartenh. 1. St., eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche mit Zubehör auf gleich oder October zu vermiethen. Näh. Nerostraße 26. 4726

Kirchgasse 7 fünf Zimmer, Küche, Speisekammer ꝛc. ꝛc. zu vermiethen. Näh. Conditorei. 4504

Kirchgasse 9, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 5218

Kirchgasse 32, vis-à-vis dem **Nonnenhof,** ist eine **schöne helle** Wohnung im 2. St. von 3, event. 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 5051

Gegenüber dem „Nonnenhof" Kirchgasse 36

Wohnung, drei Zimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3502

Kirchgasse 46 eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer ꝛc., im 2. Obergeschoß, per 1. October 1896 zu vermiethen. Näh. bei **S. Blumenthal.** 3805

Louisenstraße 24 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör (Gartenhaus) auf 1. October zu vermiethen. Näh. Vrdh. 1. St. 4766

Marktstr. 12, Hth. 1 St., schöne Wohn. v. 2 Z., Balk., Küche u. Zubehör per 1. Oct. zu verm.

Marktstr. 12, Hth., 1 St., ein schönes geräum. Zimmer mit Küche u. Zubeh. per 1. Oct. zu verm.

In meinem Neubau **Ecke der Marktstraße und Neugasse** ist noch eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller für sofort oder später zu vermiethen. Dampfheizung im ganzen Hause, sowie Anschluß für elektr. Beleuchtung vorhanden. 4620
Conrad Vulpius.

Mauergasse 15, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5244

Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, best. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf den 1. October zu vermiethen. Einzusehen Nachmittags von 1½—3½ Uhr. 4343

Moritzstraße 37 Part.-Wohnung von 5 Zimmern in feinem Hause zu mäßigem Preise auf 1. October zu vermiethen. 4361

Neugasse 12, Seitenb., eine Wohnung von 3 Zimmern (event. auch Werkstätte) nebst Zubehör auf 1. October zu vermiethen. Näh. im Laden. 4326

Oranienstraße 27 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit sämmtlichem Zubeh. zum 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 5093

Oranienstraße 27, Hths., eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 3837

Oranienstraße 31 ist im Hinterhaus, eine Treppe hoch, eine Wohnung von drei schönen Zimmern, Mansarde ꝛc. auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. das. Vorderhaus 1. 5238

Rheinstraße 20, Stb., 2 Zimmer, Küche und Mansarde per October zu vermiethen. Näh. Part. 5222

Rheinstraße 58, 2. Etage, Salon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oct. an ruhige Familie zu verm. Einzusehen v. 9—11 u. v. 3—5 Uhr. Näh. daselbst oder bei **Dr. Wibel,** Taunusstraße 9, 2. 4626

Rheinstraße 76, **3 St.,** ist eine elegante Wohnung von 6 großen Zimmern, 3 Kellern, 2 Mansarden ꝛc. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 3941

Rheinstraße 91, 2. Et., herrschaftl. Wohnung, 6 große Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 3225

Rheinstraße 93 eleg. Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon und allem Zubehör, baldigst zu verm. Näh. im 2. Stock. 3522

Rheinstraße, Sonnenseite, eine schöne Parterrewohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und reichl. Zubehör, mit kl. Gärtchen, auf den 1. October, auch früher, billig zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5076

Rheinstraße

äußerst angenehme Wohnung, Sonnens., 2. Et., mit gr. Balkon und schöner Aussicht, auch von der Hinterfront, 5 Zimmer, 1 Mansardz., Mans., Küche, Speisenk., Benutz. d. Waschb., Wäschetrocken- u. Bleichpl., 2 gr. Keller m. Weink., Gasleit., in gutem Haus mit geringer Miethergahl für October zu vermiethen. Die Wohnung ist ganz neu hergerichtet und war immer längere Jahre in einer Hand. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5260

Riehlstraße 4 schöne Dreizimmer-Wohnung billig zu vermiethen. 3514

Ecke der Röder- u. Nerostraße 46 sind Wohnungen von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör, sowie 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst. 4767

Roonstraße 6 großes Parterrezimmer u. Küche auf Oct. zu vm. 4339

Saalgasse 14 zwei Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm. Näh. im Bäckerladen und Bleichstraße 15 a, Part. 5127

Schachtstraße 4 kleine Mansardwohnung von 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vermiethen. Näh. im 3. Stock. 4624

Schlichterstraße 14 schöne, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Bel-Etage. 3521

Schwalbacherstraße 7, 1. St., ist Versetzung halber eine freundliche Wohnung, Schlafzimmer, Wohnzimmer mit Balkon, Küche, Mansarde u. Keller, vom 1. September an zu verm. **Philipp,** Lieutenant.

Kl. Schwalbacherstraße 8, 2. Stock, Wohnung, 2 große helle Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. 5198

Steingasse 35 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4523

Walramstraße 6 sind drei schöne Wohnungen von 3, 2 und 1 Zimmer mit Küche und allem Zubehör billig zu vermiethen. 5026

Wellritzstraße 20 Mansarde-Wohnung an ruhige Leute zu verm. 5249

Westendstraße 1, Ecke Sedanplatz, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör, zu verm. Näh. Eckladen. 4337

Westendstraße 11

Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern und Küche, Balkons ꝛc. p. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst oder Adelhaidstraße 81, Part. bei **Max Hartmann.** 4357

Westendstraße 11, im früher **Kirchmair'**schen Landhause, ist **Versetzung halber** eine schöne 2-Zimmer-Wohnung zum 1. September oder später billig zu vermiethen. Näh. Westendstraße 13, Part.

Per 1. October d. J.

neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4607

Zu vermiethen per sofort

neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage mit Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4604

Zimmermannstraße 3, Vorderh., sind zwei Wohnungen von je drei Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. Kellern auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Hths. 1. Stock bei **Werner.** 5250

Neu herger. **Bel-Etage** von **7 Zimm. u. reichl. Zubeh. u. Garten. Walkmühlstr., sehr preisw.** per sof. od. später zu verm. 5006
Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ,

Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Vortheilhafter als der Gebrauch leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsberges; **Louis Hutter**, Kirchgasse 34; **C. Hack**, Schreibmaterialienhandlg., Rheinstrasse 37; **W. Billesheim**, Kirchgasse 24; Frau **C. Koller**, Bismarck-Ring 1; **Ph. Kleber**, Nerostrasse 20; **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51; **Ottomar Nitzsche**, früher **H. Roos**, Helenenstr. 1; **Ludwig Becker**, Kl. Burgstrasse 12; **Wilhelm Sulzer**, Marktstrasse 17; **J. Groschwitz**, Faulbrunnenstrasse 9; **A. Müller**, Hirschgraben 22; **Carl Braun**, Michelsberg 13; **A. Ringel**, Marktstr. 8; **Ew. Maus**, Bleichstr. 27. In **Hachenburg** bei: **Rosenau**. F 445

Wiesbadener Unterstützungs-Bund, gegr. 1876.

Aelteste und **bestfundirte Sterbekasse** im Stadt- und Landkreis Wiesbaden. Gewährt den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder **eine sofort nach Anzeige des Ablebens auszuzahlende Geldunterstützung** im Betrage von z. Zt. **Eintausend Mark. Ueber 1600 Mitglieder** in allen Schichten der Bevölkerung. **Eintrittsgeld** von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf., Sterbebeitrag 1 Mk. **Zu jedem 3. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen** (bei jedem Sterbefall mehr als 600 Mk.). **Reservefonds rund 60,000 Mk. Bis Ende 1895 ausbezahlt 231,498 Mk.** — Anmeldungen männl. und weibl. Personen aus dem Stadt- und Landkreis Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließl., sowie jede gewünschte Auskunft beim Vors. des Vereins, Herrn **C. Rötherdt**, Bertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1, ferner bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. F 261

empfiehlt bei **billigsten Preisen**

sämmtl. Neuheiten der Saison

in reichster Auswahl.

Specialitäten:

Englische Tapeten u. aparte Tapeten-Decorationen.

Muster und Voranschläge jederzeit franco. 7035

August Poths,

1861 gegründet. 1861 gegründet.

Liqueur-Fabrik,

empfiehlt seine **superfeine Liqueure** in vorzüglichsten Qualitäten: **Vanille, Curaçao, Chartreuse, Mocca, Cacao, Anisette, Pfeffermünz, Persico, Ingwer** etc.

in 1/1 1/2 und 1/4 Flaschen

à Mk. 1.50, —.80 und —.50 8981

Allasch

in 1/1 Flaschen à Mk. 2.—.

Comptoir im Hofe.

Friedrichstr. 35. Friedrichstr. 35.

Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

1971

RHENSER

Natürliches kohlensaures MINERALWASSER

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago: Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Hauptniederlage bei **H. Roos Nachfolger**, Metzgergasse 5, Verkaufsstellen bei **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12, **F. A. Dienstbach**, Rheinstr. 87, **D. Fuchs**, Saalgasse 2, **Fr. Groll**, Goethestrasse 13, **F. Klitz**, Rheinstrasse 79, **Ew. Maus**, Bleichstrasse 27, **P. Quint**, Marktstrasse 14, **W. Schild**, Friedrichstrasse 16, **Otto Siebert**, Marktstrasse 10. (Ka. 94/4) F 122

Achtung.

Mein **Cigarren-Geschäft** befindet sich jetzt **Faulbrunnenstraße 7.** Um gütigen Zuspruch bittet

Achtungsvoll **Frau Lemmer.**

Mk. 1.10. Fst. Süßrahmbutter (Marke Rose) 1.10 Mk.

Limburger Käse, ganz, per Pfd. 30 Pf.

Vollsaftigen ächten Schweizer Käse bei 10 Pfd. 90 Pf.

Holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pf.

Fst. Appetit-Käschen bei 10 Stück 80 Pf. 9198

J. Schaab,

Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Specialität gegen Wanzen, Küchenmaikäfer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In **Wiesbaden:** **Christian Tauber**, Kirchgasse 6.
" " **A. Berling**, Drog., Burgstr. 12.
" " **Fritz Bernstein**, Wellritzstr. 25.
" " **Wilh. Hch. Birck**, Adelhaidstr. 41.
" " **Ed. Brecher**, Neugasse 12.
" " **E. Brodt**, Albrechtstr. 16.
" " **J. Brückheimer**, Westendstr.
" " **J. C. Bürgener Nchf.**, Hellmundstr. 35.
" " **Dr. C. Cratz**, Langgasse 29.
" " **Jacob Frey**, Schwalbacherstr. 1.
" " **Willy Graefe**, Webergasse 37.
" " **L. Henninger**, Friedrichstr. 15.
" " **A. B. Kappes**, Dotzheimerstr. 33.
" " **Hch. Kneipp**, Goldgasse 9.
" " **E. Kräuter**, Moritzstr. 64.
" " **E. Moebus**, Drog., Taunusstr. 25.

In **Wiesbaden:** **A. Mosbach**, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
" " **Ph. Nagel**, Neugasse 2.
" " **H. Neef**, Rheinstr. 63.
" " **H. Roos Nachfolg.**, Metzgergasse 5.
" " **Fr. Rompel**, Neugasse, Ecke Mauergasse.
" " **Th. Rumpf**, Webergasse 40.
" " Centr.-Drog. (Inh. **W. Schild**) Friedrichstr. 16.
" " **C. A. Schmidt**, Helenenstr. 2.
" " **Fritz Schmidt**, Wörthstr. 16.
" " **Oskar Siebert**, Taunusstr. 42.
" " **Otto Siebert**, Apoth., Marktstr. 10.
" " **F. Strasburger**, Kirchgasse 28.
" " **J. B. Weil**, Röderstr. 25.
" " **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 34.
" " **Heinr. Schindling**, Neugasse 18/20.
" **Eltville** bei Hrn. **Martin Nass**. 3689

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1620. — Sterberente 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser**, Nerostraße 23; **W. Bickel**, Langgasse 20; **J. Fiedler**, Neugasse 17; **Joh. Bastian**, Dachdeckermeister, Oranienstr. 23; **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9; **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. F 255

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 50. Jahre 10 Mk.

Für Arbeiter!

Arbeitshosen von Mk. 1.50 an, **Englischleder-Hosen** in weißgrau und dunkel von Mk. 2.50 an, **Knaben-Anzüge** von 2 Mk. an, Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezirer- und Weißbinder-Kittel, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empfiehlt **billigst** 8714

Heinrich Martin, 18. Metzgergasse 18.

Concurs-Ausverkauf

Kirchgasse 54.

Sämmtliche Waaren-Vorräthe (Lederwaaren, Nippsachen, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände) werden zu den billigsten Preisen ausverkauft. F 465

Der Concurs-Verwalter.

Sommerkur für Nervenkranke.

Sanatorium Hofheim i/Taunus. F 84

Dr. Schulze-Kahleyss,
Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurhauses.

Prospecte grat. u. frc.

Wegen vorgerückter Saison

Verkauf sämmtlicher

Sommer-Kleiderstoffe

zu sehr billigen Preisen.

Weisswaaren und fertige Wäsche

sind zu äusserst vortheilhaften Preisen zum Verkauf gestellt.

H. Rabinowicz,

33. Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

8879

Bis October

soll das noch ziemlich große Lager

total ausverkauft

werden. Die Preise sind so billig, daß es Niemanden gereuen wird, nicht allein für den augenblicklichen Gebrauch, sondern sich auch für später Vorrath zu kaufen. 9175

Das Lager ist noch sehr gut sortirt in Damen-Kleiderstoffen jeder Art, Waschstoffen, Leinen für Bett- und Leibwäsche, Tischzeugen, Handtuchzeugen, Bettzeugen und sämmtlichen Baumwollstoffen, sowie fertiger Wäsche für Damen und Kinder. Tricotagen, Gardinen, Tischdecken 2c.

D. Biermann,

Bärenstraße 4, Part. **Bärenstraße 4, Part.**

Bis 30. d. M. unterstelle meine gesammten Lagerbestände in: **Herren- und Knaben-Confection, Damen- u. Kinder-Capes, Gardinen, Tischdecken, Tuche, Buckskins, Damen-Kleiderstoffe, Cattune,** sowie **Manufacturwaaren** aller Gattungen einem 9227

Inventur-Ausverkauf.

Preise in meinen Schaufenstern ersichtlich.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Damen-Schneiderin **Marie Lacabanne** zu Wiesbaden gehörigen Waaren-Vorräthe werden **während kurzer Zeit**

erheblich unterm Einkaufspreis

ausverkauft.

Seiden-, Sammet- und Velvetstoffe, gestickte Roben und Wollstoffe, Gaze, Bruxelles-Chantille und andere Spitzen, Jette- und matte Perlen, Garnituren Knöpfe u. s. w.

Alles letzte Pariser Neuheiten.

Taunusstraße 49.

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

F 546

Trotz des Concurs-Verfahrens setze ich mein **Schneider-Geschäft** in seitheriger Weise fort.

Marie Lacabanne, Wwe.,

Taunusstraße 49. F 465

Für Brautleute.

Eine feine Salon-Einrichtung, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln Schreibtisch, Salontisch, Verticow und Pfeilerspiegel mit Stufen, billig abzugeben Webergasse 8, Gartenh. Part. Die Möbel werden auch einzeln abgegeben. 7821

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch über die Straße (auf Wunsch ins Haus gebracht) bei 7034
Frau **Schneider.** Oeconomin des Kgl. Offizier-Casinos.

Fortgesetzt gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Reichhaltiges Lager guter Fabrikate

in

Kleiderstoffen, Weisswaaren,
Haushaltungs- u. Aussteuer-Artikeln

zu den denkbar billigsten Preisen empfiehlt 8938

B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Restauration Wies,
51. Rheinstrasse 51. 7031
Feinstes Berliner Tafel - Weissbier.

Prima Rindfleisch per Pfund 60 Pf.,
„ Kalbfleisch „ „ 60 „
Dörrfleisch „ „ 65 „
Reines Schmalz „ „ 60 „ 7951
Albrechtstraße 40.

Möblirte Wohnungen.

Kl. möbl. Villa, Grünweg 4, dicht am Park und Kurhaus, 5 Zimmer und Zubehör, gr. Balkon, Garten.
Kirchgasse 9, 1 l., schöne abgeschlossene möbl. Wohnung, 2—3 Zimmer, event. auch Küche, zu vermiethen. 5234

Nicolasstraße 1 möbl. Bel-Etage m. eingericht. Küche und einzelne Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 57, 1, 2—3 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche. 5251

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 30, 1. Et., durch Versetzung 2 eleg. möbl. Z. frei. 3848
Adlerstraße 5 ein kl. möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 5099
Adlerstraße 8, 2 St., nahe Langgasse, g. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Adlerstraße 21, Stb. Dachw., erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle.

Albrechtstraße 10, Hth. 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 5206
Albrechtstr. 30, P., ein schön möbl. Z. u. möbl. Mans. zu verm. 5216
Albrechtstraße 31 möblirte Zimmer zu vermiethen. 5252
Albrechtstraße 33, 2, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen. Preis 40 Mk. monatlich. 5060
Albrechtstraße 37 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.
Albrechtstraße 38, 1 r., schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm.
Bärenstrasse 4, über Entresol, kühle mbl. Z. Bad. Referenzen. 4936
Bertramstraße 1, 3. Et. l., ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Bleichstraße 7, Part., ist ein einf. möbl. Zimmer mit Pens. an einen Herrn zu verm. 5103

Bleichstraße 11, 1, gr. frdl. gut möbl. Z. zu verm., ev. mit Pension.
Bleichstraße 19, 3 St. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5003
Bleichstraße 21, Hth. Part., einfach möbl. Zimmer, auch leer, zu verm.
Bleichstr. 29, P. l., fein möbl. Z. an einen bess. H. od. D. z. v. 4903
Bleichstraße 37, H. P., erh. anst. Leute sch. Logis mit oder ohne Kost.
Blücherstraße 7, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5109

Dambachthal 1 möbl. Salon und Schlafzimmer zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 4, Part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5178
Kl. Dotzheimerstraße 6, an der Bertramstr., im 2. St. l., ist ein schön möbl. Salon und Schlafzimmer billig zu vermiethen. 4934

Gemüthliches Heim

findet sol. Herr bei alleinst. kinderl. Dame Kl. Dotzheimerstraße 6, 2 l.
Drudenstraße 6, 2 St. r., möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 5228
Elisabethenstraße 13 möbl. Mansarde zu vermiethen. 4315
Emserstraße 19 einzelne u. zusammenh. möbl. Zimmer zu vermiethen; mit **Pension 50—80 Mk.** monatl. **Gr. Garten.** 3527
Emserstraße 20, Seitenb. 2. Et., gut möbl. Zimmer a. gl. zu vm. 4928
Feldstraße 15, Mtlb. 2 r., ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten. 4583
Friedrichstraße 35, 2, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. vm. 5253
Friedrichstraße 36, Gartenh. 1 l., möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.
Friedrichstraße 36, Gth. 2 l., schön möbl. Zim. (15 Mk.) sof. zu verm.
Goldgasse 9, Hth. 1, erh. ein anständ. Arbeiter Kost u. Wohn. 5050
Helenenstraße 15, 2 St., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Hellmundstraße 2, 2 St. l., gr. schön möbl. Zim. bill. zu verm. 4688
Hellmundstraße 15, 2 St., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. z. v.
Hellmundstr. 32, 1, schön möbl. Zim. m. o. ohne Pens. bill. z. v. 9221
Hellmundstraße 36 ein gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 4410
Hellmundstraße 50 f. ein bis zwei bessere Arbeiter Schlafstelle. 5165
Hellmundstraße 54, 1 Tr., schön möbl. Zimmer an e. Hrn. zu v. 4611
Hermannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 4991
Hermannstr. 12, 2, sch. möbl. Zim. m. s. g. P. (45 Mk.) zu v. 5221
Hirschgraben 23 kann reinlicher Arbeiter Logis erhalten.
Hirschgraben 26, 1. St. r., 2 möbl. Zimmer und 1 möbl. Mansarde sofort oder später zu vermiethen. 5112
Jahnstraße 2, 2 r., 2 große gut möbl. Zimmer zu verm. 4292
Jahnstraße 5, Hth., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 4920
Jahnstraße 8, Part., fein möbl. gr. Zimmer sofort bill. zu vermiethen.

Möbl. Zimmer billigst zu vermiethen Karlstraße 2, 2. 4517

Karlstraße 23, 2. St. l., möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 4972
Kellerstraße 13, 3 l., einfach möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 5098
Kirchgasse 51, 3 St. l., möbl. Zimmer sofort zu verm. 5014
Kirchg. 54, 1, sch. möbl. Z. mit u. o. Pens. zu vm. Zu erfr. 2. 4636
Langgasse 9, 1. Et., ein großes elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.
Lehrstraße 2, 2. Et. l., möbl. Zimmer auf 1. August zu verm.
Lehrstraße 27 eine möbl. Mansarde zu vermiethen. 4568
Louisenstraße 7, 2, zwei möbl. Zimmer zu vermiethen. 3589
Louisenstraße 43, 3. St. l., gut möbl. Salon u. Schlafz. zu vm. 4214

Marktstraße 9, neben dem Kgl. Schlosse, Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten zu verm.

Mauergasse 14, 1 St. l., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 4921
Mauergasse 15 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5204
Metzgerg. 18 erh. zwei reinl. Arb. K. u. L. pro Woche je 7 Mk. 5100
Moritzstr. 3, Hth. 2 r., einf. möbl. Zimmer (10 Mk.) zu verm. 5264
Nerobergstraße 11 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vm. 5257
Nerostraße 42, 2. Et. l., ein auch zwei gut möblirte Zimmer mit einem oder zwei Betten preiswerth zu verm., auch einzeln abzugeben. 5209
Oranienstraße 3, 1, möbl. Zimmer (sep. Eing.) an einen Herrn z. vm.
Oranienstr. 15, H., l. zwei Leute Kost u. Logis p. W. 9 Mk. erh. 5159
Oranienstraße 23, Mtb. 2 Tr., 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 5101
Oranienstr. 27, Hth. Part., erh. zwei bess. Leute möbl. Zimmer. 4776
Oranienstraße 35, Hth. 3 St. rechts, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Platterstr. 4 schön möbl. Part.-Z. m. Gart. u. sep. Eing. b. z. v. 5231
Röderstraße 13, Part., freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm
Römerberg 3, 2. ein einfach möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf 1. August zu vermiethen. Näh. bei **Schaad.** 5097
Römerberg 7, 1 l., möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. 5254
Römerberg 13 ein klein. möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.
Römerberg 29, 2 Tr., Glasabschluß, einf. möbl. Zim. bill. zu v. 4818
Römerberg 30, Hth. 1 Tr. r., erh. ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle.
Römerberg 34, Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 5255
Saalgasse 16 ein möbl. Parterre- u. 1 Frontspitzzim. bill. z. vm. 5245
Saalgasse 32, Hth., ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen.
Schachtstraße 8 freundliche Mansarde mit Bett zu vermiethen.
Schlichterstraße 14, Bel-Etage, zwei schön möbl. Zimmer (Salon mit Balkon und Schlafzimmer) zu vermiethen. 4220
Schulberg 4, 2 St., freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen. 4627
Schulberg 15, Gart. 1 St. r., gut möbl. Zim., auch wochenw., zu vm.

Schulberg 19, 2 St., gut möbl. ruh. Wohn- u. Schlafzimmer, zus. oder geth., a. bessere Herren zu vermiethen. Separ. Eingang, freie Aussicht, Sonnenseite.

Schulgasse 4, Hth. 2 l., erh. Arbeiter Logis mit oder ohne Kost. 5025
Schulgasse 11 ein sch. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermiethen.
Salon und Schlafzimmer, fein möbl., billig zu verm. Schwalbacherstraße 10, 1. Et., nächst Rheinstraße. 3744
Schwalbacherstraße 53, 1 St., schön möbl. Z. mit Clavier zu v. 3858
Schwalbacherstraße 63, Hth. 2, einfach möbl. Zimmer zu verm. 5087
Steingasse 38, 1, an der Röderallee, gut möbl. Zimmer zu vm. 5166
Walramstraße 12 groß. möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu vm. 5095
Walramstraße 27, Vorderh. 1 St. l., ein großes gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 3993

Webergasse 22, 2, schön möblirte Zimmer sehr billig zu verm. 3786

Webergasse 50, 1 St. h., zwei gut möbl. Zimmer, eins mit Pianino, zu vermiethen. Näh. im Metzgerladen. 5088
Weilstraße 13, 2. St., möblirte kleine Mansarde zu vermiethen.
Wellritzstraße 11, 1. Et., ein zweifenst. hübsch möbl. Zimmer bei stillen Leuten an besseren Herrn billig zu vermiethen. 5146
Wellritzstraße 19, 1, zwei möbl. Zimmer zu vermiethen. 5168
Wellritzstraße 23 möbl. Part.-Zimmer per 1. August zu vermiethen.
Westendstraße 4, 3 l., ein schön möbl. Zimmer m. Balkon zu v. 3738
Wörthstraße 10 finden zwei anständ. Leute Kost und Logis. 5201
Möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 10, Part.
Zwei gut möbl. Zimmer, auch zu Bureau geeignet, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Louisenstraße 24, 1 St. 5256
Bei alleinstehender Dame elegant möblirter **Salon mit Schlafzimmer** sofort zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3526

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 14, Part., zwei leere Parterrezimmer, auch mit Keller (separat) auf 1. October zu vermiethen. 5170
Bleichstraße 15a zwei schöne gr. heizb. Mansarden zusammen zu vermiethen. Näh. im Bäckerladen. 5126
Dambachthal 2 drei Parterre-Zimmer sofort billig zu verm. Näh. im Bäckerladen.
Kirchgasse 9 Mansarde an ruhige Person zu vermiethen. 5219

Marktstraße 12 einzelnes schönes Zimmer im Vorderh. sofort oder per 1. October zu verm.

Mauergasse 8 ein gr. heizb. Mansardz. zu vermiethen. Näh. 1 St. h. r. 3707

Mauergasse 15 kleines leeres Mansard-Zimmer zu vermiethen. 5205
Schwalbacherstraße 10 eine heizbare Mansarde mit Keller an ruhige Leute auf 1. October zu vermiethen.
Walramstraße 5, 2 St. l., ein Zimmer zu vermiethen. 5242
Walramstraße 25, 2 r., ein sehr schönes Zimmer sehr billig zu verm.
Zwei Zimmer, Hinterh. Part., an ruhige Leute abzugeben. 5092
K. Seilberger, Nerostraße 22.
Ein auch zwei **leere Mansarden** zu vermiethen (Louisenstraße). Näh. Rheinstraße 23, Cigarrenladen. 5223
Zwei unmöbl. Zimmer zu vermieth. ev. mit Mans. Näh. Schlichterstraße 14, Bel-Etage. 4221

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Roonstraße 6 großer Keller, event. m. Wohnung, a. Oct. zu v. 4340

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht. 9220
Gerstel & Israel.
Braves **Lehrmädchen** für Kurz- und Wollwaaren-Geschäft gegen Vergütung gesucht Ellenbogengasse 11. 9064

Grünberg's Rhein. Stellen-Büreau, Goldgasse 21. Laden, sucht für Kurfremde eine französische Bonne für nach Russland, Weisszeugbeschliesserin, Hotelköchin, Pensionsköchin., Kaffeeköchinnen, eine Beiköchin gegen hohen Lohn, ein Mädchen für das Weisszeug, tüchtiges gewandtes Büffetmädchen, feinere Kellnerin für ausw. bess. Restaurant, Kochlehrmdch., Alleinmdch., Hausmdch., Hotel- u. Pensionszimmermdch., Küchenmädchen gegen hohen Lohn. **Telephon 434.**

Gesucht zu Zwillingen von 2½ Jahren eine ältere Bonne oder Kindergärtnerin, Lohn 25—30 Mk., mehrere Alleinmädchen, welche kochen k., ein tücht. Hausmädchen, perf. im Bügeln, fein bgl. Köchin sof., eine Anzahl bess. Zimmermädchen, einf. Hausmädchen für gleich u. später. Centr.-Bür. 1. Rang. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Fach-Ausstellung.

Für den Catalog- und Lotterieloose-Verkauf wird während der Dauer der Ausstellung ein **Fräulein** von angenehmem Aeußern gesucht. Meld. im Kurhaus-Restaurant zwischen 1 u. 2 Uhr Mittags.

Redegewandte junge Damen finden lohnende Beschäftigung. Meldungen Sonntag von 11—2 Uhr bei **Fuchs**, Weilstraße 4, 1.

Ein j. Mädchen k. d. Kleiderm. u. Zuschn. erl. Bleichstraße 10, 2. 8588

Mädchen können d. Kleiderm. u. Zuschn. grdl. erl. Kirchgasse 47, 2. 9271

Modes. Lehrmädchen kann das Putzgeschäft gründl. erlernen. **A. Wolff**, Kleine Burgstraße 10. 8810

Modes. Zweite Arbeiterin und Verkäuferin gesucht Marktstraße 24. 7933

Suche mehrere Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen bei hoh. Lohn. **Lang. Stellen-Büreau, Marktstraße 11, Hth. 1 St.**

Eine gute **Köchin** und ein **Hausmädchen** für 1. August ges. Mainzerstraße 13, 2. 9273

Sofort eine tüchtige **Köchin** aufs Land gesucht. Näh. Parkstraße 16. 9279

Ein **älteres** anständiges braves **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht. Vorzusprechen zwischen 11 und 4 Uhr. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8798

Ein ordentl. Mädchen ges. Näh. Wellritzstr. 26, i. Lad. 8908

Römersaal.

Braves fleißiges **Mädchen** gesucht. 8984

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande auf gleich gesucht Faulbrunnenstraße 10, Milchgeschäft. 9043

Junges Mädchen, am liebsten vom Lande, für Hausarbeit gesucht. 9002 **H. Isselbächer**, Gemeindebadgäßchen 4.

Ein braves einfaches reinliches Mädchen auf sofort gesucht Moritzstraße 41, 1. Et. 9192

Ein einfaches junges Mädchen, am liebsten vom Lande, sofort gesucht Jahnstraße 29, Part. 9133

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gleich ges. Rheinstraße 81, Part. 9121

Ein sauberes starkes Mädchen sofort gesucht Schützenhofstr. 3, 1 St. 9190

Ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht Louisenplatz 3, Part. 9159

Gesucht auf 1. August ein gesetztes tüchtiges **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, für Küche und Hausarbeit. Näh. Moritzstraße 15, 1 St., Vorm. 9—12 u. Nachm. 2—5 Uhr. 9148

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sogleich gesucht. 9248 **Hotel Schützenhof.**

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Nerobergstr. 12. 9234

Ein gewandtes fleißiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Kapellenstraße 45, 1. 9232

Hausmädchen gesucht Nerobergstraße 12. 9223

Jüngeres **Alleinmädchen**, nur mit best. Zeugnissen, wird zum 1. August gesucht Nicolasstraße 18, 1. 9138

Br. starkes **Dienstmädchen** zum 1. Aug. ges. Herrngartenstraße 13, 3 r.

Ein Spülmädchen gesucht Rheinstraße 23, Bahnhof-Hotel. 9272

Tüchtiges ordentliches **Mädchen**, welches auch mit Kindern umgehen kann, gesucht Neugasse 12, Bdh. 3.

Tüchtiges solides **Zimmermädchen** auf gleich gesucht im **Cölnischen Hof**, Burgstraße 6. 9278

Ein einfaches starkes **Mädchen** auf 1. August ges. Wellritzstraße 47, 1 r.

Ein braves **Mädchen** gesucht Zimmermannstraße 9, 1 St.

Weißzeugbeschließerin, welche tüchtig im Nähen und im Bügeln bewandert ist, von der **Augenheilanstalt für Arme** (Elisabethenstraße 9) gesucht. Nur Solche, welche in ähnl. Stellen waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. F 410

Gesucht ein tücht. Hotelzimmermädchen ersten Ranges, ein tücht. Alleinmädchen zu einem Kinde, ein Hausmädchen zu zwei Kindern, sowie Küchenmädchen. Central-Büreau (Frau **Kögler**), Friedrichstraße 45.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein einfaches Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Näh. Adelhaidstraße 28, 1, Morgens zwischen 10—11 Uhr.

Kräft. Mädchen zu zwei Damen ges. (dauernde g. St.). Webergasse 49, 1.

Hausmädchen, feineres, f. feine Stelle (25 Mk. mon.), drei tücht. Stubenmädchen neben eine Köchin (20 Mk. monatl.), drei Mädchen allein, w. selbstständig kochen k. (25 Mk. mon.), drei Kinderfr. f. gute St. (hoh. Lohn) zu Kindern von ½ bis 2 Jahren, ein bess. Mädchen, franz. spr., zu dreijähr. Kinde nach Paris (Vorstell. hier), Zimmermädchen für Hotel, Büffetfräulein sucht **W. Löb. Ritter's Büreau**, Webergasse 15. Telephon 894.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen Atzelberg, v. d. Blindenschule. **Ludwig Dauer.**

Ein anständ. Mädchen o. Frau für Monatsstelle gesucht bei gutem Lohn. Näh. Tagbl.-Verlag. 9301

Eine zuverlässige **Monatsfrau** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9295

Zwei **Weckfrauen** sofort gesucht Ellenbogengasse 14.

Ein braves Mädchen von 15—16 Jahren, das zu Hause schlafen kann, wird zu einem Kinde gesucht Michelsberg 28.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Demoiselle fr. cherche occupation pour l'après-midi. Röderstr. 31, I.

Perfecte Kammerjungfer, franz. u. englisch sprech., besonders gewandt im Reisen u. Frisiren, sucht, gestützt auf gute Referenzen, baldigst Stellung. Offerten an **C. E.**, Bad Schwalbach.

Fräul. sucht Stellung als Kammerjungfer, Kinderfräulein oder Reisebegleiterin. Spricht deutsch, französisch u. englisch und ist bewandert im Nähen. Beste Zeugnisse. Näh. Schweizerei **Coster**, Dietenmühle.

Eine junge Dame, welche einen Haushalt selbstständig leiten kann, mit den besten Referenzen zur Seite, sucht Stellung als Gesellschafterin, am liebsten bei älterer Dame. Offerten unter **G. H.**, Neubauerstraße 10, 2.

Als Reisebegleiterin, **Gesellschafterin** od. **Repräsentantin** eines feineren Hauswesens sucht eine fein gebildete **Dame** Stellung in gutem Hause. Dieselbe ist in mittleren Jahren, gehört der besten Gesellschaft an, ist reisekundig, äußerst musikalisch, spricht vier Sprachen, ist heiteren Gemüthes, von angenehmem Aeußern u. besitzt erste Refer. Gefl. Off. sub **P. 6201** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** erbeten. (Stg. cpt. 84/7) F 129

Erste Verkäuferin sucht Stelle in einer Metzgerei zum 1. oder 15. August, dieselbe ist in der Buchführung bewandert, nimmt auch nach auswärts Stellung an. Off. unter **Z. N. 286** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, w. gut nähen k., s. einige T. Besch. Mädchenheim, Jahnstr. 14.

Ein Mädchen, welches im Ausbessern und Stopfen sehr gut bewandert ist, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Röderallee 18, Part.

Junge geb. Dame, im Hauswesen tüchtig, von angenehmer Erscheinung und heit. Temperament, sucht baldigst Stellung zur Führung des Haushalts bei älterem feinen Herrn. Offerten unter **E. N. 269** an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein, sprachkundig, musikalisch, federgewandt, im Haushalt und Geschäft erfahren, könnte, da es täglich über einige freie Stunden verfügt, auf längere oder kürzere Zeit die Angelegenheiten einer leidenden Dame besorgen. Offerten unter **S. K. 215** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine tüchtige selbstständ. Köchin sucht baldigst Stelle, geht auch als Aushülfsköchin in ein gutes Herrschaftshaus oder Restaurant. Näh. zu erfragen Riehlstraße 3, Hinterh. 3 Treppen.

Tüchtige Köchin mit g. Zeugnissen sucht Stelle, auch zur Aushülfe. Taunusstraße 46, Bdh. Frontsp.

Ein tüchtiges selbstst. Fräulein, welches in jeder Hausarbeit gut erfahren ist u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf 1. August, am liebsten zu einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9282

Geb. junges Fräulein, das mit feiner Küche vertraut, perfect schneidert u. kinderlieb ist, sucht Stelle als Stütze oder Gesellschafterin. Offerten unter **L. O. 297** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. Mädchen sucht Stelle nach auswärts bei einer Dame oder zwei j. Leuten. Helenenstraße 15, Hinterh.

Ein **Mädchen** sucht Aushülfsstelle. Mauergasse 9, 2 Tr.

Ein junges 16-jähr. kräft. Mädchen sucht Stelle. Frankenstr. 10, Dach l.

J. geb. **Mädchen** aus besserer Familie sucht Stellung zum 15. August in kl. Haushalt. (Familienanschluß erwünscht.) Gefl. Offerten unter **S. 100** postlagernd Schierstein.

Dreißig Kellnerinnen

mit feiner Garderobe suchen Stellung **zur Ausstellung** durch 9298

Kopte, Cöln, Berlich 17.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere per Postkarte Stellenauswahl **Courier,** Berlin-Westend. (E. G. 155) F 493

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber 52.000 Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
In 1895 wurden **4467** Stellen besetzt.
Pensionskasse
mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbniß-Kasse, mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. **Mk. 4.—.** F 381

Intell. jüng. Mann,

d. kl. Caution stellen k., z. Besuche bess. Privatkundsch. gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, dagegen gewandt. u. sicheres Auftreten. Ausführl. Offerten unter **G. O. 293** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Schlossergeselle** gesucht. Näh. Emserstraße 8, Hinterh. 8882

Tüchtige selbstständige **Schlosser** finden dauernde Beschäftigung beim Schlossermeister **L. Haagn,** Friedrichstraße 38.

Schlosser gesucht Kl. Dotzheimerstraße 5.

Tüchtige Schreiner (Bankarbeiter) ges. Dotzheimerstraße 35. 9163

Schreiner (Anschläger) sofort gesucht. 9222
Karl Müller, Wellritzstraße 9.

Vier bis sechs Schreiner, tücht. Bankarbeiter, gesucht. 9256
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Tüchtige Bauschreiner, Anschläger, sofort gesucht. 7953
W. Gail Wwe., Biebrich.

Ein Glasergehülfe gesucht Steingasse 12. 9158

Tüchtige Glasergesellen,

Fensterrahmenmacher, sofort nach Leipzig gesucht. Streik beendet. Hoher Verdienst. Arbeitsnachweis der Glaserinnung zu Leipzig. F 482
G. Bürkle, Glasermeister, Reichsstraße 34.

Tüchtige Stuckateure (Façadenarbeiter) gesucht. 9100
L. Wagner, Westendstraße 8.

Ein **Tapezirergehülfe** ges. bei **Jos. Lindhardt,** Louisenstraße 31.

Ein **Lackirergehülfe** gesucht Helenenstraße 18. 8182

Wagenlackirer n. ausw. f. d. St. K. Winterwerb, Lehrstr. 12. 7007

Anstreicher und Lackirer sucht
J. Walther, Dotzheimerstraße 46 a.

Tüchtige Tünchergehülfen gesucht Nicolasstraße 9, Stb. 2.

Fünf bis sechs Tüncher-Gehülfen gesucht Neubau, Mainzerstraße 32.

Tüchtige Tüncher und Lackirer gesucht Bertramstraße 2.

Tapezirergehülfe sofort gesucht Albrechtstraße 30, Part.

Suche für Sonntags drei tüchtige Aushülfskellner.
Dickel, „Waldhorn", Clarenthal.

Jugendliche Arbeiter, Jugendliche Arbeiterinnen, Drückerinnen, Lackirerinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht. 9182

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Aarstraße 3.

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort eingestellt. 9277
Beyenbach's Metallwaaren-Fabrik, Kellerstraße 17.

Tüchtige Leute zum Verkauf von Festmedaillen für die Fach-Gewerbe-Ausstellung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9296

In einem besseren hiesigen Schuhgeschäfte, das auch ziemlich en gros versendet, wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Gelegenheit zur gründl. Erlernung der Buchführung. Nur Bewerber mit schöner Handschrift wollen **selbstgeschriebene** Offerten unter **P. K. 213** an den Tagbl.-Verlag richten.

Für mein kaufmännisches Büreau suche ich für gleich oder später einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 9162

C. Buchner,
Oranienstraße 40.

Mechaniker-Lehrling sofort gesucht.
Medico-mechanisches Institut, Mainzerstraße 9. **Dr. Staffel.**

Ein **Schlosser-Lehrjunge** gesucht. **Georg Plaul,** Schlosser. 9138

Sofort ein **Schreiner-Lehrjunge** gesucht. 7727
Karl Bopp, Hellmundstraße 56.

Ein **Junge** auf gleich in die Lehre gesucht. 9283
Theodor Sator, Tapezirer u. Decorateur, Rheinstraße 94.

Lackirerlehrling kann eintreten Bleichstraße 18. 9196

Schriftsetzerlehrling gesucht. 8069
Gustav Weiser, Buchdruckerei, Schwalbacherstraße 12.

Ein kräftiger Junge v. Lande kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9102

Kochlehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. 8976
Hotel Quisisana.

Einen tüchtigen Kupferputzer

sucht ein hiesiges erstes Hotel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8146

Lift jungen, Herrschaftsdiener f. Ritter's Bür., Weberg. 15.

Hausbursche gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 9129

Hausbursche gesucht. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52. 9186

Suche per sofort einen jungen tüchtigen **Hausburschen.**
Baum, Faulbrunnenstraße 13. 9170

Ein braver junger **Hausbursche** auf gleich gesucht. 9249
C. Stahl, Kirchgasse 60.

Tüchtiger **Hausbursche,** mit Kellerarbeit etwas vertraut, sofort gesucht. **F. Gottwald,** Kirchgasse 38.

Kräft. **Hausbursche** per 1. August ges. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 8.

Junger **Hausbursche** gesucht Wilhelmstraße 24, im Laden.

Junge für kleine Arbeiten gesucht Goldgasse 2. 9181

Bierfahrer gesucht.

Ein zuverlässiger Bursche, der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort Beschäftigung als Bierfahrer bei **H. Trog,** Dotzheimerstraße 62.

Ein tüchtiger Fuhr- und Ackerknecht wird gegen hohen Lohn gesucht Saalgasse 28. 9305

Jüngerer **Fuhrknecht** gesucht Langgasse 5. 9114

Fuhrknecht sofort gesucht Adlerstraße 57.

Ein selbstständiger **Ackerknecht** u. ein **Taglöhner** gesucht Feldstraße 17, Part. 8849

Knecht gesucht bei **Grossmann,** Emserstraße 40.

Knecht gesucht, auch verheirathet, Feldstraße 18.

Stall-Bursche,

erfahrener **Pferdepfleger** und **Reiter,** gesucht **Mainz,** Rhabannsstraße 11. (No. 27853) F 32

Drescher gesucht Moritzstraße 5. 9294

Taglöhner für Tüncher gesucht Nerostraße 40.

Ein **Taglöhner** für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann, der bisher in einer **Weinhandlung** thätig war und im Besitze eines prima Zeugnisses, sucht Stellung zu seiner weiteren Ausbildung. Weinhandlung bevorzugt. Gefl. Offerten unter **B. M. 244** an den Tagbl.-Verlag. 9165

Ein zuverlässiger Mann (verheirathet), welcher Caution stellen kann, sucht dauernde Stelle als Kassenbote, besserer Ausläufer oder dergl. Offerten unter **G. M. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger verh. **Mann** sucht Stellung als Hausmeister, Platzmeister nicht ausgeschlossen. Caution, sowie Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter **E. 25** hauptpostlag. Frankfurt a. M.

Ein junger Mann, im Fahren und Reiten tüchtig, sucht Stellung als herrschaftl. Kutscher. Näh. Kirchhofsgasse 11.

Wiener Modellhüte und Blousen (Reisemuster),

chice Neuheiten, werden nur noch einige Tage spottbillig ausverkauft

Stiftstrasse 28, Hochpart.

Sarg=Magazin

Geisbergstraße 18. Geisbergstraße 18.

Ich empfehle bei vorkommenden Sterbefällen mein Lager aller Arten **Holz- und Metall-Särge.** 2635

Carl Ruppert, Schreinermeister.

Restaurant Bahnholz.

Heute Sonntag:

Concert

verbunden mit einem Sommerfest

eines der grössten Gesang-Vereine aus Mainz.

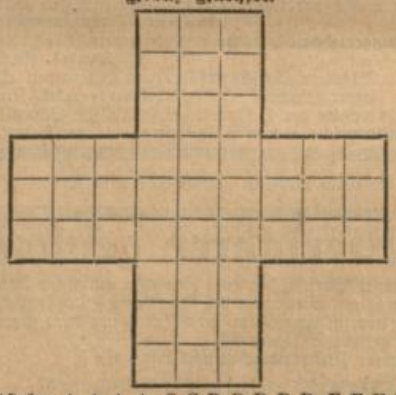
I. A.: **A. Sommer.**

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.

Kreuz-Räthsel.



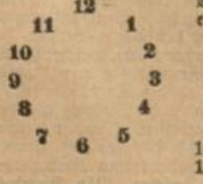
Die Buchstaben A A A A C C D D D D D D E F F H H I I I I I I L L M M N N N N N N N N R R R R S S S T T U U W sind in die Felder obiger Figur derart einzutragen, daß die drei Reihen senkrecht und wagerecht gleichlautend bedeuten: 1. männlichen Vornamen, 2. Stammesverwandtschaft, 3. Vorgang in der Natur.

Buchstaben-Räthsel.

Mit **u** sind'st oft du es bei Pfaffen,
Mit **e** bei Verbrechern, Uhren und Affen,
Mit **i** verbindet's, was man getrennt,
Mit **a** es dir einen Volksstamm nennt.

Zifferblatt-Räthsel.

Von F. Müller.



Nebenstehende Ziffern sind durch Buchstaben zu ersetzen, derart, daß ergeben:

1—3	gleich	Theil des Baumes,
1—5	„	Blume,
2—6	„	Himmelskörper,
4—7	„	weiblicher Vorname,
6—10	„	britische Kolonie,
9—11	„	Stadt in Tyrol,
10—1	„	Säugethier,
12—3	„	Theil des Schiffes.

Verirbild.

Wo ist das Modell?

Delphischer Spruch.

Einst bezwang mein Reiz des Olympos mächtigen Herrscher,
Rückwärts heb' ich empor den, dessen Inn'res mich giebt.

Auflösungen der Räthsel in No. 333.

Bilder-Räthsel:
Geflügelte Insekten.

Quadrat-Räthsel:

B	I	L	D
I	S	A	R
L	A	B	E
D	R	E	I

Charade: Urlaub.

Buchstaben-Räthsel:
Schlucht, schlecht, schlicht, Schlacht.

Richtige Lösungen sandten ein: Titus und Helene Zais; Rosa Stein, Selectanerin der Höheren Töchterschule; Lydia Weyel; Th. Zitzer; Jos. Bös; K. v. R.; L. Beckel und J. Trost; Wiesbaden. W—n; Dotzheim. Ida Plöcker; Albert Plöcker; München.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Kleine prachtvolle Villa mit großem Garten für **45,000 Mk.** zu verkaufen durch **Ernst Heerlein,** Lahnstraße 1 a. 9308

Villen-Bauplatz, dicht bei der Stadt, mit **genehmigten Bauplänen, keine Straßenkosten,** herrliche Lage, für **Mk. 280** die Ruthe zu verkaufen durch **Ernst Heerlein,** Lahnstraße 1 a. 9309

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht ein **rentables Haus,** worin Werkstatt ist, mit 4—5000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offerten mit genauer Preisangabe u. Mitheilnnahme u. **R. N.** postl. Schützenhofstr.

Zu kaufen gesucht

kleine Villa oder Landhaus mit Garten in schöner gesunder Lage v. Wiesbaden. Offerten mit Preisangabe unter **No. 546** postlagernd Calmbach, Württemberg. (Auftr.-No. 3050) F 128

Für einen Hauderer

suche ein Haus mit Stallung für 4—5 Pferde zu kaufen. 9306

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Grundstück

zu kaufen gesucht (nahe der Stadt) zur Errichtung einer Scheune. Gefl. Off. sub **F. L. 226** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Von ersten Hypotheken-Instituten unterhalte beständiges Lager in:

$3^1/_2$ %. — 1906 unkünd. Pfandbriefen

in App. à Mk. 100, 200, 500 & 1000

und gebe solche als

erstclassige Capitalanlage

bestens empfehlend zu Berliner/Frankfurter offiziellen Börsennotirungen spesenfrei ab. 8789

Hypothekengeschäft von Hermann Friedrich,
Bärenstraße 3.

Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank Stuttgart, Büreau Wilhelmstr. 5, bewilligt Hypotheken an 1. Stelle bis 60 % der feldgerichtlichen Taxe. Für Mitglieder der Bank provisionsfrei. 9264

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur ersten u. zweiten Stelle besorgt **Meyer Sulzberger, Neugasse 3.** 9057

Bau-Darlehen bis 60 % der Taxe während der Bauzeit zu $4^1/_2$—4 %, **Hypotheken-Capital bis 70** % der Taxe zu 4—$3^3/_4$ % unter den **günstigsten** Bedingungen durch **Gustav Walch,** Kranzplatz 4. 7596

Capitalien sind zur zweiten Stelle zu $4^1/_4$—$4^1/_2$ % erhältlich. Näh. Wilhelmstraße 5, Erdgeschoß. 7222

20,000 Mk. z. 2. Stelle auf **gutes Object** sofort oder später auszuleihen. Gefl. Offerten (nur von Selbstreflectanten) unter **R. M. 258** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9191

30—100,000 Mk. u. 40,000 Mk. sind z. 1. St. à $3^3/_4$ % od. g. gute 2. St. à $4^1/_4$ %, auch 25,000 Mk. u. 18—20,000 Mk. zur 2. St. à $4^1/_4$—$4^1/_2$ % auszul. d. **Lud. Winkler,** Elisabethenstr. 7, 1 St.

100,000 Mk., auch getheilt, sind auf 1. Januar zu verleihen. Gefl. Offerten unter **E. F. 665** an den Tagbl.-Verlag. 9268

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. gute 2. Hypothek ($4^1/_2$ %) zu cediren. Offerten nur von Selbstgebern unter **R. E. 654** an den Tagbl.-Verlag. 8716

19,000 Mk. als 2. Hypothek z. 1. October ohne Vermittler gesucht. Näh. Bleichstraße 25, 1. 9231

Mk. 13,000 und Mk. 42,000 auf gute 1. Hypoth. und Mk. 10,000 auf gute 2. Hypoth. per sof. ges. 8979
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

13,000 Mk. als sehr gute Nachhypothek per sofort gesucht. Offerten unter **H. M. 250** an den Tagbl.-Verlag.

105,000 Mk. 1. Hypothek zu $3^3/_4$ % v. gut situirt. Mann auf feines Object gesucht. Off. unter **P. L. 235** an den Tagbl.-Verlag. 9150

1000 Mark zum ersten August auf gute 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Gefl. Offerten unter **B. L. 222** an den Tagbl.-Verlag.

68,000 Mk., 1. Hypothek, auf Haus in der Kurlage für 1. Januar 1897 gesucht. Offerten unter **J. M. 251** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. gegen Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **U. E. 657** an den Tagbl.-Verlag. 9042

Gesucht für sofort **1500—2000 Mk.,** gute Zinsen, **4—5000, 15- bis 20,000 Mk.,** gute 2. Hyp., und **22,000 u. 70,000 Mk.** auf gute 1. Hypoth., pünktl. Zinszahler, d. **Carl Wagner,** Wellritzstr. 48.

3—4000 Mk. unter sehr guter Bürgschaft gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **C. F. 663** an den Tagbl.-Verlag. 9270

5—6000 Mk. auf prima Nachhypothek à $4^1/_2$ % zu leihen ges. Näh. Meyer Sulzberger, Neugasse 3. 9274

Mk. 35,000 auf prima erste Hypothek à $3^3/_4$ % per October zu leihen ges. Näh. Meyer Sulzberger, Neugasse 3. 9276

42—45,000 Mk. werden auf gute 1. Hypothek zum 1. October oder auch früher gegen billigen Zinsfuß ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **D. F. 664** an den Tagbl.-Verlag. 9267

Mk. 1500—2000 für sofort gegen Sicherheit und gute Zinsen gesucht. Offerten an **Gl. M. 32, Postamt Wellritzstraße.**

Verloren. Gefunden

Hohe Belohnung.

Am Mittwoch Mittag ist in den Anlagen am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf einer Bank ein **schwarz-seidenes Tuch** liegen geblieben. Adolphstraße 28, 2. Etage.

Weißer Jagdhund mit braunen Ohren, Kette u. Halsband zugel. Adlerstr. 24.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.

Verloren: 1 silb. Damenuhr mit silb. Kette und eingrav. Namen S. M. Esch, Mainz, Portemonnaies mit Inhalt, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr mit schwarzer Kordel, 1 schwarzer Regenschirm mit silb. Griff, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr mit gold. Kette, daran Herz und Schlüssel, 1 Regenschirm mit gold. Griff, 1 Nickel-Pincenez mit dünner gold. Kette, 1 Pincenez m. Futteral, 1 Kasten, enth.: 2 Bücher und Bürsten, 1 Paar weißseidene lange Damen-Handschuhe, 1 kl. Päckchen, enth.: Band und Handschuhe, 1 gold. Broche, Salamander mit grünen Steinchen und Perlen, 1 Nadel-Regenschirm, 1 gold. Armband (Trensenform), 20-Markstück, 2 kl. silb. Mokka-Löffel, 1 Visitenkartentäschchen, enth.: Badekarten von Aug.-Vict.-Bad, 1 lederner Geldbeutel, enth.: ca. 19 Mk., 1 Korallen-Armband, 1 gold. Manschettenknopf, 1 gold. Zwicker, ein französ. Buch, 1 Packet, enth.: 3 weiße Herren-Nacht-Hemden. **Gefunden:** 1 Brief mit 20 Mk., 1 Pincenez, 1 großes schwarzes Tuch, 1 Buch Sonnenseite, 1 Opernglas mit Compaß, 1 gold. Broche (Pfeil), 1 Stemmeisen, 1 Regenschirm, 1 kl. Fächer. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund. **Zugeflogen:** 1 Kanarienvogel.

Unterricht

Englische Conversation Quartalskurs 12 Mk. Tüchtige Lehrkraft (Engländerin). **Victor'sche Frauen-Schule,** Taunusstraße 13. 2407

Vorkursus: October. **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 4. November.
Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Straßen- u. Wasserbautechniker, Reifeprüfung vor Staatsprüfungs-Commiss. Kostenlo. Auskunft d. d. Direction.
(Man.-No. 14620) F 470

Altphilol. mit besten Empf., längere Zeit Hauslehrer, ertheilt Unterricht in **allen** Gymn.-Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9051

Primaner ertheilt Privatstunden (besonders Mathematik). Off. sub **F. O. 292** an den Tagbl.-Verl.

Spanischer Unterricht wird gründlich ertheilt. Gefl. Anfragen erb. unter **T. N. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Durch die überaus günstigen Resultate, welche eine geeignete Anwendung von Thermalbädern, neben meinem neuen Verfahren, in nervösen schweren Fällen des Stotterns erzielte, veranlassten mich, meine

Sprachheilanstalt

für Stotterer, Stammler, Lispler

von Frankfurt nach **hier, Rheinstrasse 79, zu verlegen.**

Anmeldungen für den am 1. August beginnenden Kursus nehme täglich von 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr entgegen.

Ausführliche Prospecte gratis. (Methode siehe unser Lehrbuch, Preis 5 Mk. im Selbstverlag.)

Zimmer für fünfzehn bis zwanzig Pensionäre.

R. P. Scheer's Sprachheilanstalt,
Rheinstrasse 79, I.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7016

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Frl. M. Glöckner, Hirschgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 4877

Gründlichen Flöten-Unterricht
ertheilt A. Richter, 1. Flötist des städt. Kur-Orchesters, Drudenstraße 7, 3. 5647

Koch-Kursus
zur bevorstehenden Einmachzeit.
Beginn des Kursus am 1. August pro Monat 30 Mk.
Kochgeschäft von Martini, perf. Kochfrau, Oranienstraße 3.

Im Wiener Modellhut-Geschäft
beginnt am **1. August** unter der bewährten Leitung einer preisgekrönten Wiener Putzmacherin ein gediegener
vierwöchentlicher Putzkursus.
Damen, welche sich betheiligen wollen, mögen sich rechtzeitig melden. **Preis 30 Mk.** Erfolg garantirt, selbst bei Minderbegabten.
Separat-Kurse gewährt.
Wiesbaden, Nerothal, Stiftstrasse 28, Hochpart.

Frisiren
können Damen rasch und gründlich erlernen nach den neuesten Pariser Modellen. Bleichstraße 4, 2 St. rechts.

Bügel-Kursus!
Gründlichen Unterricht im Fein- und Glanzbügeln ertheilt jederzeit Frau **Anna Bender**, geb. **Trost**, Schachtstraße 33, Part.

(Nachdruck verboten.)

Gallipoli.

Ein Kulturbild aus Süditalien von Alexander Schütte.

In dem goldnen Lichte des folgenden Frühlingstages entführte mich die Eisenbahn fort von Otranto zu einem anderen halbvergessenen Gemeindewesen der antiken Alta Calabria — nach Gallipoli. Die 11,000 Einwohner zählende befestigte Stadt ist auf einer felsigen Halbinsel gelegen und nur durch eine Brücke mit der Vorstadt und dem Festlande verbunden. Ein Fort vertheidigt den Zugang. Gleichwie Otranto hat Gallipoli mehrfach seinen Namen gewechselt. Von Tarentinern gegründet, hieß es in magna Graecia schon Kallipolis, bei Plinius führt es den römischen Namen Anza. Der erste „Tyrann" der schnell aufblühenden Kolonie war ein Lacedämonier Leukippos. Später theilte die Hafenstadt alle Schicksale der griechischen Niederlassungen in Süditalien, freilich nicht in dem Grade des Verfalls, wie das von den Türken zerstörte Otranto.

Heute feierten die Bewohner das Fest von Mariä Verkündigung mit einem Aufwande von Schießpulver, daß man glauben konnte, sich in einer mit Sturm genommenen Stadt zu befinden. In Ermangelung von Böllern hatte man hölzerne Gestelle, mit sechzig und achtzig Platzpatronen garnirt, an die vornehmsten Häuser gelehnt, um sie beim Nahen der Prozession vermittels Zündschnur abzufeuern. Je mehr Pulverdampf den Baldachin des Allerheiligsten einräucherte, desto größere Ehre erwarb sich der betreffende Hausherr. Die lustigen Märsche eines dem Zuge voranschreitenden Musikkorps paßten ebenfalls wenig zu der ganzen religiösen Feier, bei der nur die ärmeren Bürger das Geleite bildeten. In den Hauptstraßen waren die verwitterten Steinbalkone mit buntfarbigen Teppichen, ja sogar mit Bettdecken behangen. An den tiefen Trecento-Bogenfenstern lehnten bleiche, schwarzäugige Signore und Signorine oder graubärtige, ernste Charakterköpfe von alten Herren in weißer Halsbinde und Frack; neugierige, lachende Kindergesichtchen schauten zwischen den Blumentöpfen auf das Getümmel hinab. Alles war Licht, Farbe und Fröhlichkeit. Und dennoch, sobald ich aus dem beengenden Getümmel der via Garibaldi mich endlich in die abgelegenen Stadttheile geflüchtet hatte, — wie wenig anheimelnd erschien mir diese ehemalige Nebenbuhlerin von Tarentum im gleichnamigen Golf! Während in antiker Zeit sich hier die Handelsschiffe von Byzanz jährlich zwei Mal versammelten, und im Mittelalter die Galeeren der Kreuzfahrer in dem geräumigen Hafen sich verproviantirten zur Weiterfahrt in den Orient, ist jetzt dieses sichere Hafenbecken öde und todt, und nur einige armselige Küstenfahrer und Fischerboote schaukelten sich auf der ruhigen Fluth. Zwar läuft wöchentlich ein Mal der Dampfer der Firma Florio und Rubattino den Hafen an, mitunter auch, von Ancona kommend, der k. k. Lloyddampfer, aber diese spärliche Verbindung zur See genügt nicht, um Handel und Wandel erfolgreich zu beleben. Dennoch hat wenigstens neuerdings die Oelausfuhr sich wieder gehoben.

Da es an dem Quai Nichts weiter zu sehen gab, so lenkte ich meine Schritte wieder dem Stadtinnern zu. Dort, in den kryptagleichen Gassen sprießt das Gras, und glänzende Eidechsen huschen in der heißen Mittagssonne an den alten Mauern umher. Die hohen verlotterten Häuserfronten mit ihren eisernen, verrosteten Fenstergittern im Erdgeschoß, halb Festungen, halb Gefängnissen gleichend, erinnern an die Straßenkämpfe des Mittelalters, während die niederen, hufeisenförmigen, granitenen Thürbogen in den Nebengassen zu den höhlenartigen, finstern Wohnstätten der unteren Klassen der Bevölkerung führen und dem Nordländer einen traurigen Beweis von dem Elende des Volkes in Süditalien liefern. Auf der „piazza", deren eine Seite die in den edelsten Verhältnissen erbaute, aus dem 17. Jahrhundert stammende Kathedrale, reich mit Gold- und Silberschätzen ausgestattet, bildet, sah man nur ein paar Hökerweiber unter enormen, rothen Sonnenschirmen thronen und ihr von Fliegen umschwärmtes Zuckerzeug als „Dolci de Firenze" oder „Confetti di Napoli" den Vorübergehenden anpreisen. An der schwärzlichen Wand eines Gebäudes mit der Inschrift „Municipio" rieselte aus einem verstümmelten, antiken Medusenhaupte ein dünner Wasserstrahl in einen frühchristlichen Sarkophag hernieder. Hellängige kleine Mädchen und eine Taubenschaar löschten gleichzeitig ihren Durst an dem kühlen Naß. Auf der entgegengesetzten Seite des Platzes, unter einer riesigen Cypresse, hatte ein schäbiger Scribano sein kleines, wurmstichiges Pult aufgeschlagen und wartete, halb schlafend, geduldig auf den „cliente", um je nach Wunsch Hochzeits- und Todesanzeigen, Liebes- und Drohbriefe, Fleischer-Rechnungen und Schuldklagen zu Papier zu bringen. Eine nahe trattoria verbreitete den üblen Geruch von Oelgebackenem, Knoblauch- und Corianderkuchen. Dies und die Ausdünstungen eines Eselstandes ließen mich bald die kühlen Hallen des duomo aufsuchen.

Wie nun von einem der auf den Kirchenstufen lungernden Bettler der schwere, lederne Thürvorhang mit dem üblichen „La carità, Eccellenza" bei Seite geschoben wurde und er für diese Dienstleistung seinen Soldo empfangen hatte, drängten seine Genossen ebenfalls sich heran, um eines gleichen Glückes theilhaftig zu werden. Das war mir aber doch zu arg. „Via! Via!" (Fort! Fort!) rief ich dem Vordersten zu, indem ich die entsprechende übliche Handbewegung machte. Da erscholl aus dem Haufen unter lautem Gelächter die Antwort: „Eccellenza, senza soldi non possumo fare!" (Ohne Sous kann man nicht existiren.)

Welch' heiteres, harmloses Volk! Fast bereue ich, so oft deine Habsucht, Schmutz und Trägheit bitter getadelt, deine elenden Gasthäuser und Trattorien, deine lüderlichen Haushaltungen und tutti quanti verwünscht, aber nicht genug Gerechtigkeit deiner Gutherzigkeit, Mäßigkeit und Höflichkeit erwiesen und die Grazie, die dich, selbst in Lumpen gehüllt, nicht verläßt, kaum hinlänglich gewürdigt zu haben. „La cortesia italiana" ist keine Phrase. — „Die Italiener betrügen Einen mehr als andere Nationen," sagte ein Franzose, indem er verächtlich ausspie; — aber wo giebt es einen Franzosen, der je einen Italiener verstehen wird? „Pointures aux plafonds, ordures aux pieds!" so äußert sich G. Sand in einer ihrer Schriften über italienische Wohnräume. Ein scharfer und leider nur zu wahrer Ausspruch. Aber welch' Volk bewahrt sich unter den härtesten, uns fast unglaublichen Kämpfen ums

Dasein eine gleiche Heiterkeit, Einfalt und rührende Ergebung? Wie oft habe ich die Armen und Elenden in den italienischen Städten bewundert in ihrer unverwüstlichen guten Laune, wenn an einem bitterkalten Wintertage sie frierend in ihren dumpfen, höhlenartigen Steingemächern zusammengekauert scherzten und Späße trieben, obschon der kleine thönerne scaldino (Feuertopf) keine Pinienäpfel oder Holzkohlen mehr barg. Und nicht minder, wenn an einem heißen, Malaria brütenden Sommerabende die Feldarbeiter nach schwerer Tagesarbeit ihr dürftiges Mahl, aus einer Kräutersuppe mit Oel, altem Brode und gerösteten Kastanien nebst mit Wein rothgefärbtem Sumpfwasser bestehend, ohne Murren verzehrten. Der Italiener — hoch und niedrig — kann wie der Araber fast von Nichts leben, aber wenn er dir ein paar Datteln anbietet, so wird er sie dir mit jener unbewußten Grazie, die der germanischen Rasse gänzlich abgeht, vielleicht auf einem Majolikateller präsentiren, der mit einem Lorbeerzweige oder Akanthusblatt garnirt ist.

Und welche Ursachen sind es, an denen der wirthschaftliche Wohlstand Italiens seit Jahrhunderten und noch heute krankt? Es sind: die Latifundien, die Entwaldung und die Malaria. Diese drei Uebel treten gerade in unseren Tagen aufs Neue in betrübender Weise in den Vordergrund des materiellen Lebens des jungen Königreiches. Wenn der Nationalwohlstand desselben so gering ist und der Boden selbst keineswegs den vollen Ertrag liefert, den man ihm abgewinnen könnte, so liegt dies größtentheils an diesen Uebeln. Daher auch die spärliche Bevölkerung, daher die ungleiche Vertheilung des Grundbesitzes. Ueberall fehlen kleine, bei einander liegende Bauerndörfer, denn die Bauern (contadini) wohnen in großen Massen beisammen und ihre Bauernstädte mit 10,000 Einwohnern dehnen ihre Gemarkungen meilenweit aus. Eine rationelle Kleinfelderwirthschaft ist nur in der nächsten Umgebung derselben möglich, nur hier trifft man sorgfältig bebaute Gemüsefelder, nur hier Obstgärten und mit geringen Ausnahmen nur hier Weinberge (vigne). Um diese herum breiten sich dann unermeßliche Weizen-, Mais- und Gerstenfelder oder mageres Weideland (prati) aus. Grund und Boden ist noch immer überwiegend in den Händen einzelner, reicher Gutsbesitzer, so daß die Bauern nicht Eigenthümer, sondern nur Pächter der von ihnen im sauren Schweiße bestellten Felder sind. Der große, vornehme principe, conto oder marchese eines solchen Latifundiums vergiebt es zunächst an einen oder mehrere Pacht-Unternehmer (mercanti di campagna, massari in Sicilien), die es nun wieder in kleinen Parzellen von 8½ Morgen (salma) an jene Stadtbauern in Afterpacht geben. Zur Zeit der Feldarbeit ziehen diese am Montag früh mit dem das Geräthe tragenden Saumthier aus ihren Felsennestern nach den oft weit entfernten Landstücken aus, um erst am Vorabend des Sonntags (vigilia) zu Weib und Kind heimzukehren. Während der Woche schlafen sie in leichten Schilfhütten auf dem Felde, und hier ist es, wo die tückische Malaria sie anpackt und unerbittlich den frühzeitigen Todeskeim ihnen einpflanzt.

Die Ackerkrume zu verbessern haben natürlich diese armen Teufel kein Interesse, denn selbst wenn sie wollten, fehlt es ihnen an dem nöthigen Baargeld; — ja nicht selten muß ihnen aus diesem Grunde sogar das Saatkorn von dem wucherischen Unternehmer vorgestreckt werden. Betrachten wir nun noch jene kahlen, von der Sonne ausgedörrten Berge, die ein unverständiges Abholzungssystem ihres einstigen regenspendenden Baumwuchses beraubt hat, so erklären wir uns auch jene Fieber ausbrütenden Sümpfe und Flußniederungen, welche die von den kahlen Höhen hinabstürzenden Bergwässer gebildet haben, da dort oben keine Humusdecke das wohlthätige Naß aufzusaugen vorhanden ist. Wie oft blickt das Auge des Wanderers in Italien auf jene ernsten, strengen Gesichtszüge in der Natur, die alsbald eine unsägliche Melancholie hervorrufen und zu denen der Klang der Hirtenpfeife, die von ferne sich vernehmen läßt, sowie der Anblick des aschfarbenen, fieberkranken Tagelöhners eigenthümlich stimmt.

Es ist dagegen eine Thatsache — sei die Ursache, welche sie wolle: Klima, Rasse, Lebensweise —, daß die Bewohner der hesperischen Halbinsel den Stempel ihrer großen Vorfahren in ihren Physiognomien unverkennbar bewahrt haben. Der Edelmann aus den großen Familien seiner Provinz ist derselbe, wie auf den Gemälden Tizian's und Tintoretto's. Der paesan, der Kleinbürger hüllt sich in seinen dunklen, grün gefütterten Mantel, indem er den Zipfel über die Schulter schlägt, — ganz in derselben nachlässig graziösen Weise, wie einst es die mittelalterlichen Modelle Andrea del Sarto's gethan haben — wenn er auf der piazza zwischen Ziegen, Eseln und Truthühnern einher wandelt. Freilich der Nordländer beurtheilt nur zu oft das italienische Volk nach den Erfahrungen, die er mit Lohnbedienten, Kellnern, Kutschern, Bootsführern, Facchini, Portiers und dergleichen Gesindel zum Schaden seiner Börse gemacht hat. Daher die vielen abfälligen Urtheile der Ausländer. Aber er verlasse sein Hotel und dessen katzenbuckelnden, habgierigen „padrone" und mische sich unter das Volk auf Gassen und Märkten, auf dem Felde, in den Weinbergen, in der Werkstatt, und er wird in dem „popolano" einen so bereitwilligen, liebenswürdigen und dankbaren Menschen finden, bei allen seinen Fehlern, wie kein anderes Volk der Erde aufzuweisen vermag. Nur Eins verträgt der Italiener nicht: eine verächtliche Behandlung; diese erzeugt sofort einen casus belli, der leicht mit einer Prügelei endet.

Allen diesen Gedanken nachhängend, verließ ich das kühle Gotteshaus, um das pranzo in dem Albergo „Stella d'Italia" einzunehmen. Allerdings war das Essen schmackhafter, freilich wohl kaum ohne die liebevolle Unterstützung von Liebig's Fleischextrakt, der sich neuerdings auch in Italien großen Anhang zu verschaffen beginnt, auch der Wein war besser, die Serviette ohne Löcher und Messer und Gabeln weniger stumpf als in der kleinen Locanda Otranto's, aber der pomadenduftende und dabei schmierige, selbstbewußte Kellner, die vielen hungrigen Fliegen, die schäbige, verstaubte Pracht des großen gewölbten Saales und last not least eine exorbitante Rechnung ließen mich den bescheidenen „Goldenen Löwen", seine gute dicke padrona und den gefälligen Don Rosas sehr vermissen.

Das Tischgespräch der, ein Dutzend nicht übersteigenden Reisenden drehte sich natürlich um die vormittägige Prozession und lebhafte Erörterungen fanden statt, wie viel Raketenpatronen dieser oder jener „possidente" zu Ehren des Tages hatte verpuffen lassen. Da mich dieses Thema nur mittelmäßig interessirte, so begab ich mich bald auf mein, mit derselben verschossenen Pracht ausgestattetes, kühles Zimmer, um die heißen Nachmittagsstunden in Morphens Armen zu verbringen. Der hereindämmernde Abend fand mich wieder am Hafen. Aber sein Anblick hatte sich gänzlich geändert. Eine heftige Bora wehte und regte das Meer bis in seine innersten Tiefen auf. Trotz des weit in die See vorspringenden Molo's tanzten die verankerten Fahrzeuge wie Nußschalen auf den tobenden Fluthen. Die der Erdzunge vorliegenden Felseninselchen San Andrea und Campo verschwanden unter einer Wolke von Schaum und Gischt, worin die hoch aufbäumenden Wogen, wie sie an ihren granitnen Flanken zerstäubten, sie hüllten. Mir fielen die Verse Virgils ein, in denen er ähnliche Naturscenen schildert:

> Est procul in pelago saxum spumantia contra
> Litora, quod tumidis sub mersum tunditur olim
> Fluctibus, hiberni condunt ubi sidera Cori.

Wie ich am brausenden Strande weiter wandelte, bemerkte ich in den Kalkfelsen des Pizzo-Kaps jene vielen Oel-Cisternen, die dem hier jahrelang aufbewahrten Oel durch die erfolgte Abklärung den großen Ruf als „Gallipoli-Oel" verschafft haben. Auf dem Heimwege landeinwärts passirte ich mehrere weiße, niedliche Villen, oft von Dattelpalmen umgeben. Von den flachen Dächern mußte man einen köstlichen Blick auf Land und Meer genießen. Saubere Gärten umgaben jedes Besitzthum.

> Röthlich erblüht Oleander in üppigen Hecken; es schlingt sich
> Ueppiges Rosengeflecht hoch an die Bäume hinauf:
> Pinie ragt auf wiesigem Grund, und es öffnet das Meer sich
> Brausend, in das du so kühn, altes Gallipoli, schaust!

Ein warmer Sprühregen und der zunehmende Sturm verhinderten die Besichtigung der auf der Landstraße nach Nardo gelegenen Kirche S. Mauro mit interessanten byzantinischen Inschriften und ich war froh, spät Abends, ziemlich durchnäßt, meine Lagerstatt im Albergo aufsuchen zu können. Am folgenden Morgen, als ich durch die weite Vorstadt zur Station mich begab, hatte sich das Unwetter über Nacht ausgetobt. Die Sonne war im Aufgehen begriffen. Kennst Du, o Leser, die Lieblichkeit eines Früh-Sommermorgens in Italien, das will sagen zwischen 4 bis

5 Uhr? Nicht der heiße glänzende Vormittag. Die Nächte, herrlich wie sie sind, enthalten Nichts von jenem ersten Lächeln des Tages. Noch ist die Luft kühl, fast kalt und klar wie Glas. Auf den Hügeln heben sich einzelne Pinien scharf gegen den rosigen Himmel ab. Aus den Gärten erschallt ein endloses Gezwitscher aus Vogelkehlen, freilich kaum so vielfältig wie in Wald und Feld Deutschlands, wo man die kleinen Sänger nicht so unbarmherzig verfolgt, wie im Süden. Allmählich steigt die Sonne höher; sie beleuchtet die oberen Spitzen der Bäume, aber unten auf dem Erdboden ist es noch kühl und dämmerig. Jetzt läuten in den Dörfern die Kirchenglocken zur Frühmesse. Alte, runzlige Weiber treten aus den Hausthüren, das abgegriffene Meßbüchlein in den zitternden Händen. Auf der staubigen Straße wandeln weiße Stiere geduldig der ihrer harrenden Feldarbeit entgegen; ihnen voran schreitet der Ackersmann in Filzhut und blauem Tuchmantel, Sandalen an den Füßen, die Schenkel in rauhaariges Ziegenfell gehüllt, den Stachelstock über die Schulter gelegt. Der Duft der Akazienblüthen und Nelken ist überall; in vollen Zügen sauge ich ihn ein. . . Ueberall standen die Gartenthore offen, überall sah man auf emsige Arbeit, überall lockerte die schwere, kurzstielige Hacke — denn Spaten sind nicht üblich — die schwarze Ackerkrume, legte man das Rohr (canna), an dem die Rebe emporklettert, in Reihen zurecht. Maulthiere, geputzt mit Troddeln, Schellen und Federbüschen, zu vieren hintereinander gespannt, zogen den schwer belasteten zweiräderigen Steinkarren (carretta); das sie antreibende, jedem Fremden bekannte „A—a—a!" schallt lustig durch die Morgenluft, während ein brauner Bursche auf magerem Eselchen sein Liedchen singt.

Nun ist die Station erreicht, und bald setzt sich der Zug in Bewegung. Stundenlang fahren wir an lauter Oliven-Pflanzungen vorbei, in deren Schatten die grünen Halme des Weizens im Winde sich neigen. Während der Maulbeerbaum keinen Charakter der Landschaft verleiht, scheint mir, daß alle die Gefilde seelenlos seien, wo der Oelbaum seine geheiligten Zweige nicht über den Erdboden ausbreitet. Freilich sind die Gesichtszüge der Olivengelände ernst, fast streng — aber immer stimmungsvoll. In der That, der Oelbaum ist ein trüber Baum; er ist unter den Gewächsen, was der Opal unter den Edelsteinen. Seine Blätter, seine Blüthen, seine Früchte sind farblos; sein silbergraues Gewand erscheint fast frostig, selbst auf sonnigem Boden, — aber das Wort „Friede" findet sich in seiner anspruchslosen Erscheinung mit unserem Ideenkreis verknüpft. Und giebt es eine edlere Signatur? Möchten dich, armen Gescholtenen, unsere Landsleute doch in dieser Auffassung stets würdigen und nie vergessen, daß unter deinem ernsten Laubdache sich das tiefste Leiden, die einzige Anwandlung menschlicher Schwäche unseres Herrn und Heilandes zugetragen hat!

In heißer Mittagsstunde verließ ich den sofort weiter eilenden Zug. Ich war in Lecce. Die Stadt ist die ziemlich lebhafte, wohlgebaute Provinzial-Hauptstadt der Terra di Otranto. In antiker Zeit hieß es Lupia, während der Normannen-Herrschaft Licium. Die schöne Gräfin Sibylle von Lecce heirathete den Normannen-Kronprinzen König Roger von Sicilien, ihr ältester Sohn wurde 1189 ebenfalls König von Sicilien, bis nach seinem Tode 1194 die Deutschen die Insel in Besitz nahmen. Nun fiel auch die Grafschaft Lecce an Friedrich II., dann an Manfred, endlich an König Ferdinand von Arragonien und wurde dem Königreich Neapel einverleibt. — Es giebt wohl wenige Städte Italiens mit 25,000 Einwohnern, die, wie Lecce, in ihrer Landeinsamkeit so wenig unverdienter Weise genannt und gekannt werden. Auf mich machte sie mit ihren breiten, sonnigen, mit Quadern gepflasterten Straßen, ihren vielen Palästen und Kirchthürmen, den flachen Dächern, den stattlichen Thorwegen und den öfteren Freskomalereien der Häuser einen ganz vornehmen Eindruck. Besonders wirkungsvoll erscheint die Präfectur an der gleichnamigen piazza, als ein im reichen Barockstyl aufgeführtes Gebäude; dahinter der zierliche giardino pubblico. An demselben Platze befindet sich ebenfalls ein Barockbau: St. Croce. Die Kathedrale Assunta ist nur merkwürdig durch ihre Unterkirche. Daß die Bürger und Bürgerinnen sich durch schöne Gestalten und edle Gesichtsbildung vorzüglich auszeichnen sollen, wie mein Reisehandbuch (Murray) behauptet, ist mir nicht aufgefallen. Aber wie kann der flüchtige Tourist in dieser und so mancher anderen Hinsicht sich ein maßgebendes Urtheil erlauben! — Da die Hitze und mein Durst gleich groß waren, so ersuchte ich einen seinen vierfüßigen Pflegebefohlenen voranschreitenden Ziegenhirten, mir einen Becher Milch zu verabreichen. Sofort ergriff der in rauhe Felle gekleidete Bauer eines seiner meckernden Thiere an den zwei Hinterbeinen, kniete nieder und entleerte das strotzende Euter in ein allerdings nicht zu reinliches Blechgefäß, das er mir mit den Worten „Saluto! Signore, — due soldi!" den zerlöcherten Spitzhut lüftend, überreichte. Selten hat mir ein Schaumwein so gut wie dieser Trunk schäumender, frischer, süßer Milch geschmeckt.

Der Friedhof (campo santo) hat die sonderbare Einrichtung, daß er in zwei Theile getheilt ist: der nördliche mit schönen Grabdenkmälern, Cypressen und Gebüschen für die Reichen und Vornehmen, der südliche für die Armen und Elenden. Im letzteren zeigte mir der custode die großen gemauerten Gruben, pozzi, in welche die Leichen ohne Särge heruntergelassen werden, bis die vorgeschriebene Zahl erreicht ist. Dann werden die schweren Steindeckel verlöthet und eine neue Grube in „Betrieb genommen". Da dem Erdboden eine hervorragend aufsaugende Eigenschaft inne wohnt, so sind nach verhältnißmäßig kurzer Zeit nur noch Gebeine beim Wiederöffnen vorhanden, die herausgenommen und in einem ossuario aufgespeichert werden. — Die schöne Grabkirche S. Cataldo, 1180 von dem Normannengrafen Tancred erbaut, war verschlossen, aber ich konnte wenigstens das herrliche Portal mit seiner Spitzbogenwölbung und seinen arabisirenden Verzierungen bewundern. Der ganze edle Bau wird von Kennern für einen der vorzüglichsten Süd-Italiens gehalten.

Auf dem nahe gelegenen wüsten Platze exercirte eine Infanteriekompagnie. Ich sah den Uebungen eine Weile zu, und wenn ich auch die Strammheit und die Präzision in der Ausführung der Evolutionen, wie wir sie bei deutschen Truppen gewohnt sind, vermißte, so war die lautlose Stille, der sichtlich gute Wille der jungen Mannschaft nur zu rühmen. Der italienische Soldat, namentlich der Piemontese und der Umbrier, ist gehorsam, genügsam und leicht auszubilden. Kein Raisonneur wie der französische Lignard, kann sein Offizier Alles von ihm verlangen in Ertragung von Strapazen und Entbehrungen, aber er geht ungern ins Feuer, wenn seine Vorgesetzten ihm nicht vorangehen. Dann schlägt er sich brav und sieht dem Tode heldenmüthig ins Antlitz. Als Sieger ist er menschlich und kein Prahlhans; doch nach einer Niederlage kommt sein romanisches Naturell noch mitunter zum Vorschein: er ist leicht verzagt. Indeß auch in diesem Falle richtet er sich an dem Beispiele seiner Offiziere bald wieder auf. Die heutige italienische, von Patriotismus beseelte Armee ist ein Faktor in der militärischen Politik, mit dem eine feindliche Macht ernsthaft zu rechnen hat.

Durch die Porta Napoli, an einem Obelisken als Meilenzeiger vorbei, schritt ich durch die jetzt im Lichte der Gaslaternen glänzend erleuchteten schönen Straßen zum Bahnhof zurück. Sie boten nun einen weit belebteren Anblick dar, als in den heißen Nachmittagsstunden. Auf der piazza grande vor dem Gran caffè saßen die consommateurs auf den niederen Strohsesseln an den kleinen Marmortischen bis weit auf die Straße hinaus, plaudernd, den caffè nero schlürfend und die Cavours oder Romani scotti in die blaue Abendluft sendend. In den Gassen promenirten schwarzgekleidete Damen am Arme ihrer Gatten, Väter und Brüder, unaufhörlich den Fächer in Bewegung setzend. Alle Trattorien und Osterien waren vollbesetzt von Speisenden; durch die offenen Thüren schaute man die weißgekleideten Köche am rothflammenden Herde hantiren. Nur hier und da war ein Bettler zu sehen. Mir schien hiernach, daß Lecce eine der wenigen Städte Unter-Italiens sei, die in ihrer Entwickelung gegen das Alterthum keinen Rückschritt zeigen. Auf keinen Fall hat es auch nur im Entferntesten solche Rückschritte gemacht, wie sie sich nur bei allzuvielen Städten des schicksalsreichen Landes dem Besucher so ergreifend bemerkbar machen.

Es war in später Nachtstunde, als ich wieder in Brindisi eintraf, um am folgenden Morgen über das alte Tarentum, Metapont, Potenza, Salerno, Neapel die Rückreise in die nordische Heimath anzutreten, aber noch lange sind mir jene zwei „vergessenen Städte" in der Erinnerung geblieben, als zwei beredte Zeugen von der Vergänglichkeit alles Irdischen.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren.
Futter und Bekleidungen.
Emil Funcke,
Frankfurt a. M.,
Niedenau 15. Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. (F. à 16/4) F 121

Fahrräder.
„Adler", „Opel", „Lehr", „Humber", „Swift", „Enfield", „Columbia", „Cleveland" und Barnes-Fahrräder empfiehlt 8452
Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Granitpflastersteine
aus feinstem Oberpfälzischen Granit in blauer u. grauer Farbe, anerkannt **bestes Pflastermaterial**, auf **Härte** und **Widerstandsfähigkeit** von der **Techn. Hochschule München** geprüft, empfiehlt **sehr preiswürdig** das **Granitwerk Cham** durch seinen F 482
Vertreter: **W. H. Florenz, Frankfurt a/M.,**
22. Oppenheimerlandstr. 22.
NB. **Probeladungen u. Mustersteine** stehen sofort zu Diensten.

Familien-Toilette-Fettseife
vollständig neutral, in 5 verschiedenen Gerüchen, per Pfund **80 Pf.** empfiehlt 9141
H. W. Daub.
Seifen-Fabrik, Saalgasse 8.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Sein Ich.

(3. Fortsetzung.) Roman von Emil Zioland. (Nachdruck verboten.)

„Und was machen wir mit der Alten?" fragte er schließlich, „ein paar Tage sitzen müßte sie wenigstens."

„Weshalb?"

„Nun, ich bitte Sie, diese Abscheulichkeit."

„Die hat mich keinen Moment gewundert, höher hatte ich die ganze Dame keinen Augenblick taxirt."

„Ach, mit dem bekannten Pessimismus!"

„Der sich hier doch als richtig bewiesen hat."

„Ich bin dafür, wir zeigen sie an."

„Ich bin dafür, wir lassen sie laufen."

„Nehmen Sie denn den Messerstich gar nicht übel?"

„Nein, denn der war nur die Quittung dafür, daß ich so dumm war, in solcher Gesellschaft einzuschlafen! Uebrigens überlasse ich Ihnen die Alte und schenke Ihnen die ganze Uebelthat, sobald ich vom Burgberg herunter bin, geht mich die ganze Sache ja nichts mehr an."

„Vorderhand ist nur das Burgthor von außen verschlossen, die Alte sorgte für sich."

„Dann rufen wir eben den nächsten Vorbeigehenden an, daß er uns aus dem Dorf einen Schlosser heraufschickt, das ist ja ganz einfach."

„Aber hier kommt fast nie Jemand herauf!"

„So rutschen wir eben den Abhang herab wie Ekkehard, oder sterben hier oben, wenn unser Brod zu Ende ist, wie Ugolino!"

Seit ein paar Minuten sah er sie unverwandt an. Er hätte mit einem Mal so gern gewußt, wer sie war, ja, er war nahe daran, sie zu fragen, ihn überkam die Lust, sich ein Bild zu machen, ein deutliches von dem Hintergrund, auf dem dieses Mädchen als Staffage stand. „Deinen Namen will ich wissen, Deine Heimath, Deine Sippschaft," der Fragezettel aus dem Heinelied vom Asra.

Aber sie stand plötzlich auf und ging langsam davon, gerade, als habe sein forschender Blick sie scheu gemacht. Er schnellte empor und folgte ihr; seit lange war er um einer Frau willen nicht mehr so rasch aufgestanden; fast vergaß er seine neunundbreißig Jahre.

Nun standen sie zusammen zwischen den Blumen im Hofe, in der duftenden Traumromantik der alten Schloßherrlichkeit. Sie hatten lange Zeit am Herd verplaudert, unten schlug es fünf Uhr, in den Dorfstraßen war das Leben erwacht, wie ferne Ameisen glitt hier und da ein Mensch zwischen den Häusern entlang. Alles athmete Frische nach der Gewitternacht. Die Luft wogte klar und blau und die weißen Firnen standen deutlich abgezeichnet davor, leicht und luftig.

„Unverwundet von der Firne Schärfen — Blaut der reine Horizont," sagte sie und deutete mit der Hand zum Kalanda hinüber.

Sie hatte eine verwandte Saite in seiner Seele angeschlagen, seinen Lieblingsdichter citirt. Das giebt immer ein plötzliches Band, zaubert von Minute zu Minute eine Art Freimaurerei hervor.

„Das kennen Sie auch?" fragte er verwundert.

„Ich wundre mich, daß Sie es kennen."

„Sie taxirten mich also nicht darauf?"

„Eigentlich nein."

Sie waren gerade im besten Zuge, standen an jenem Kreuzweg, wo das Wohlwollen zu Ende ist und der eine Pfad zur Freundschaft führt und der andere zur Liebe, an jenem Kreuzweg, hinter dem weit verloren zurückliegt, was nicht Gleichgültigkeit gewesen oder Feindschaft.

Da aber trat mit plumpen Füßen die Menschheit in den Zauber der Minute, und er mußte verfliegen, unwiederbringlich.

Es kam Jemand den Burgberg herauf ....

Er sah ihn sogleich, den wohlbekannten Landsmann, dessen neugierige Aufsicht ihm bereits das Weltbad dort drüben verleidet, den „odiosen" H., dessen Augen durch die schärfste Kneifernummer Alles zu sehen pflegten und noch Einiges mehr, hinter ihm ein Paar andre Wandergenossen, Typen, die er von der Table d'hôte kannte und haßte, ein halbes Dutzend Menschheitsexemplare mit forschen Spielfederfilzen und freudlosen Blaßgesichtern.

„Verwünscht!" rief er und stampfte auf den Rasen, „das fehlte noch —"

Sie sah ihn verwundert an.

„Ich bitte Sie, lassen Sie uns sofort ins Haus gehen, wenn Sie das Thor verschlossen finden, gewinnen wir wenigstens Zeit."

Sie folgte schnell, ihr Blick fiel auf die emporsteigenden Wandrer, sie verstand aber trotzdem nicht, weshalb sich sein Ton so plötzlich verändert hatte.

„Was haben Sie nur?" fragte sie.

Ihn ärgerte ihre Unbefangenheit. „Was ich habe?" rief er,

„denken Sie denn, ich lege Werth darauf, hier in einen Klatsch verwickelt zu werden, den die da unten gewiß anzetteln, wenn Sie mich hier finden? Glauben Sie etwa, daß die da nicht eine große Geschichte zurecht machen mit all den verlockenden Details von dem Messerstich und der gestohlenen Uhr und der entlaufenen Schloßherrin?"

„Aber was geht das uns an?" fragte sie noch immer verständnißlos.

Er war wie verwandelt. — Nach der weichen Regung, die in der letzten Stunde über seinen Gefühlsgarten wehte, regierte jetzt wieder die Giftpflanze des Egoismus, der er dort einen so günstigen Boden bereitet hatte. Er dachte nur an sich, nur an die Folgen, die sein werthes Selbst betrafen, er wollte keinen Klatsch mehr an seinem Namen, kein Abenteuer, keine Romangeschichten. Was er seit der letzten Zeit stets angestrebt, wollte er sich nicht durch einen unverschuldeten Zufall verpfuschen lassen.

Unverschuldet, ja! denn er hatte das Mädchen nicht gerufen, ungebeten, ungewünscht war sie in seine Kreise getreten. So lange sie ihm gefiel, lächelte er ihr zu, sobald sie ihm schaden konnte, grollte er ihr, dafür war er eben Egoist, und einer vom reinsten Wasser.

„Was uns das angeht?" rief er, „ich weiß zwar: Ihnen ist es gleich, was Menschen reden, aber mir nicht, ich stehe auf andrem Standpunkt und habe keineswegs Lust, mir durch ein Abenteuer, an dem ich schuldlos bin, mein Renommée verderben zu lassen! Wir können den Zusammenhang so wahrheitsgetreu erzählen, wie wir wollen, zum Glauben zwingen wir Keinen von denen da, das Glauben ist eine freiwillige Leistung und in den wenigsten Fällen leistet man die, wir können ja unser Ehrenwort geben, daß wir uns nicht kennen; es ist ja wahr: wir kennen uns nicht, wir gehen uns nichts an . . ."

„Halten Sie doch ein, mein Herr!" unterbrach sie, „es ist für mich wahrhaftig nicht ergötzlich, diese Monologe eines rasenden Roland anzuhören."

Sie sprach kalt und ruhig und schneidend. Ihre Züge hatten sich sehr verändert, während er sprach; in dem Augenblick, als sie ihn verstand, war wieder das dreißigjährige Frauengesicht aus dem weichen Mädchenantlitz geworden und ihre Augen sprühten Zorn und Spott.

„Ich begreife das Alles ja vollkommen — aber da noch gar nichts verloren ist, thun wir doch besser, unsern Schlachtplan zu machen, als uns hier ein über das andere Mal zu versichern, daß wir uns nichts angehen. Das ist ja Faktum, und wenn es Sie beruhigt, will ich Ihnen sowohl auf das kleine wie auch auf das große Ehrenwort schwören, daß das so bleiben soll und ich nie, auch in der Folge nicht, nach Ihnen und Ihrem Namen forschen werde. Im Uebrigen lassen Sie mich diese Angelegenheit ordnen, das ist ja Alles so einfach und bedarf wahrlich nicht so großer Aufregung."

Sie ging und er hörte sie gleich darauf von der Mauer herunter mit den Wanderern sprechen.

„Und die Sache wird mich doch noch theuer zu stehen kommen!" grollte er und bauschte sich in Gedanken hundert Möglichkeiten auf, wie der odiose H. die Geschichte seiner Luftkur in Varganz von Bekannten zu Bekannten trug, wie seine Freunde belustigt lachten und seine alten Flammen konstatirten, daß er sich doch noch immer nicht verändert habe.

Da stand sie wieder vor ihm, „die Sache macht sich sehr glatt, die guten Seelen sind warhaftig meinetwegen nach Varganz heraufgestiegen, da man mich gestern Abend vermißt hat, der Traubenwirth unten half ihnen auf die Spur und in ¾ Stunde werden sie mit Brecheisen oben sein, mich zu befreien. Die Geschichte von der Schloßherrin und der Uhr und vom Hautritz habe ich bereits glaubhaft redigirt und die Attentäterin wird vermuthlich von selber den Mund halten. Nun gilt es also nur, Sie ungesehen davon zu bringen; in ¾ Stunde muß natürlich jede „Spur von Ihren Erdentagen" hier untergegangen sein. Sie sehen, ich bemühe mich nach Kräften, mit vernünftigen Rathschlägen gut zu machen, was ich leider durch das Faktum meines Hierseins verbrochen habe."

Er wurde milder gestimmt. Im Ganzen war das Alles eigentlich recht vernünftig und er nur froh, dies Schloßidyll bald im Rücken zu haben, das weder seiner Gesundheit noch seinem Behagen fernerhin mehr dienlich sein konnte.

„Vergeben Sie meine Aufregung!" entschuldigte er sich, „aber der eine jener Herren ist ein Landsmann von mir und Sie ahnen nicht —"

„Ach bitte!" schnitt sie ihm das Wort ab, „Sie sind ja vollkommen im Recht, was ist natürlicher, als daß ein Mensch charakteristisch handelt und in jeder Lage sich treu bleibt? Hoffentlich ist Ihre Habe nicht zu umfangreich, daß wir sie bequem über die Mauer werfen können, ich kenne von gestern eine Stelle, wo es sich nicht allzu schwer hinabsteigt, vielleicht packen Sie jetzt so schnell als möglich, ich warte im Hof und halte Umschau."

Sie verließ ihn, aber trotz der Eile, die er hatte, sah er ihn nachdenklich nach — „charakteristisch handeln" — sie hatte es ohne besondere Betonung gesagt, lag Spott in dem Wort oder gar Anerkennung? Alle Wetter! berechtigt war das jedenfalls und er stieg eilig in sein Thurmgemach hinauf.

Diesmal kam es ihm zu gute, daß er sich so auf Anspruchslosigkeit trainirt, hatte was seine Person anbetraf; es gab ihm stets jenes Gefühl elastischer Jugend, das er liebte, wenn er sah, wie andere Kollegen so und so viel raffinirte Bequemlichkeiten nicht entbehren konnten, wo er mit einem Ränzel auf dem Rücken über die Berge stieg.

Sein Koffer stand auf dem nächsten Bahnhof; den konnte er sich beliebig nachtelegraphiren, wohin er auch fuhr, und das Bündel hier war leicht und schnell geschnürt.

Er raffte die Sachen zusammen und überlegte, wohin er fahren wollte — fort aus dieser Gegend, das stand fest — sollte er ins glückliche Italien heruntersteigen, über einen jener eisumstarrten Felsenwege, deren melodische Namen den Wohllaut des Landes in sich tragen, das sich jenseits an ihre Füße schmiegt?

Aber nein — Italien war zu heiß in diesem glühenden Juni — lieber an einen kühlen, blauen Schweizersee — untertauchen unter fremden Menschen, die er weder kannte, noch zu kennen brauchte.

Da fielen seine Blicke in den Hof herab — zufällig als er am Fenster vorbeiging.

Unten stand das Mädchen an dem Mauerhang, der über Steingeröll in die Weinberge niederreichte. Sie sah bewegungslos vor sich hin mit einem düsteren herben Ausdruck, als denke sie an etwas Bitteres und schwelge darin, es so recht bis in seinen dunkelsten Grund zu zergliedern. Das herbe Gesicht paßte so wenig in die heitere Landschaft. Es hatte jetzt aufgehört, ihn anzuziehen, ihn, der die Sorglosigkeit in den Gesichtern liebte — nicht die Gedankenschatten, nicht die Fragezeichen glückloser Schicksale.

Noch einmal hätte er gern gewußt wer sie war.

Er konnte sie für beides halten, für eine Dame, und für eine Abenteuerin — das letztere aber nur, wenn er ihr absichtlich Unrecht thun wollte — und dennoch nahm er sich vor, sie künftig als solche im Gedächtniß zu halten, denn so fand er sich am leichtesten mit dieser immerhin etwas sonderbaren Erinnerung ab.

Wenige Minuten später stand er, das Bündel in der Hand, neben ihr.

„Das wäre der einzige Abstieg", sagte sie und deutete auf das Geröll.

„Ich danke Ihnen," entgegnete er so recht im Phrasenton, „und wohin werden Sie gehen?"

„Das ist so gleichgiltig, daß ich selber noch nicht darüber nachdachte," versetzte sie rauh. Da merkte er, daß eine weitere Konversation ihm nichts Erfreuliches mehr bieten werde, er warf sein Bündel über den Abhang, wo es zwischen zwei Weinstöcken liegen blieb; dann sprang er über die Mauer. Der Weg war unbequemer, als er aussah.

„Ich werde Ihnen doch wohl helfen müssen", sagte sie, reichte ihm ihre beiden Hände von oben und so gelangte er bequem hinab.

Oben stand sie zwischen Rosen und Jasmin und strich ein paar mal unruhig über den Scheitel. Hinter ihr lag der blaugraue Schatten der Schloßmauer, vom Dorf erblickte man hier nichts; an dieser Seite wand sich ein schmaler Weg zwischen Weinbergen in den nächsten Wald.

(Fortsetzung folgt.)

Dringende Bitte!

Ein **junger Kaufmann** ist durch ein **schweres Nervenleiden** aus seiner Thätigkeit herausgerissen und dadurch mit Frau und Kindern in drückende Noth gerathen.

Seine Genesung darf erhofft werden, wenn ihm eine längere Erholungszeit ermöglicht und die Sorge um seine Familie genommen wird.

Der **Verlag des „Wiesbadener Tagblatt"** ist bereit, Gaben für diesen Zweck entgegenzunehmen. Das Gesuch wird empfohlen von

Pfarrer **Veesenmeyer.**
Dr. Wilhelm Fresenius.
Sanitätsrath **Dr. Emil Pfeiffer.**

Manuelle schwed. Heilgymnastik u. Massage nach wissnsch. Methode, bewährteste Mittel g. Blutarmuth, Verdauungsstör., Verstopf., Rückenmarkschwindl., Nervenschmerzen, Herzkrankh., Lungenleiden, **Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus** 2c. in und außer dem Hause bei **K. Vogel.** Heilgymn.-Dir., **Hellmundstraße 23, 2.**

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. pens. Förster.

Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Red-Star-Line. 1885

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Ein tüchtiger Architect

sucht einen **Capitalist** mit circa 50 Mille Mark zur Ausführung eines Villenbaues in prima Lage, gegen hypoth. Sicherheit; hoher Gewinn zugesichert. Offerten unter **T. L. 238** an den Tagbl.-Verlag.

Wer ein **Gut,** eine **Villa,** ein **Geschäftshaus** oder irgend ein **Grundstück zu verkaufen sucht,** verlange per Postk. den **„Deutschen Immobilien-Markt",** Abtheil. **Kaufgesuche,** in **Eßlingen a. N.** Wer ein Gut oder Grundstück zu **kaufen sucht,** verlange die Abth. **Verkaufs-Angebote.** (Stg. Ag. 500) F 127

Tausch.

Sehr rent. Geschäftshaus, neu erbaut, hier, sowie **schön. Landhaus,** für **2 Fam. passend, vor Sonnenberg,** sollen mögl. zusammen gegen eine **Villa** oder **Etagenhaus** hier vertauscht werden.

Otto Engel. Friedrichstrasse 26. 8728

Größeres Geschäftshaus in **pr. Lage** in größ. Stadt, **vorz. rentirend,** soll gegen ein **Hotel** od. **feineres Pensionshaus** vertauscht werden. **Otto Engel.** Friedrichstr. 26. 9185

Vertreter gesucht,

die i. besseren Kreisen Zutritt haben, für einen ganz neuen, patent., beliebt. u. an Jedermann leicht verkäufl. Artikel. Herren, auch Damen, finden sehr lohnende Thätigkeit. Off. u. **U. 2077** a. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

F 482

Junge Dame,

gewandt und von angenehmer Erscheinung, wünscht eine Filiale in feinerem Artikel zu übernehmen, wobei Branchekenntnisse nicht erforderlich sind. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **J. N. 273** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 300 monatlich **festes Gehalt**

können Personen sich durch Ausnutzung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter **„Nebenverdienst"** an (Ka. 416/7) F 128

Rudolf Mosse, Köln.

Sollte eine Herrschaft, welche ihre Villa im Nerothal hat, geneigt sein, dieselbe **während des Ausstellungstrubels** zu verlassen, so wäre ein hier angestellter, streng solider Beamter ohne Familie gern bereit, die Aufsicht derselben für August—September ohne gegenseitige Vergütung als seine **„diesjährige Sommerfrische"** zu übernehmen. Beansprucht wird ein möbl. Zimmer. (ff. Referenzen zur Seite.) Gefl. Offerten unter **U. N. 283** im Tagbl.-Verlag erbeten.

Betten und Möbel zu verleihen Mauergasse 15. **Lauth.**

Umzüge p. Federrolle bei **K. Noll-Hussong,** Karlstr. 32. 6807

Alte Möbel

werden prompt und billig aufgearbeitet. Näh. Adlerstraße 21, S. Part.

Eine **Federrolle** zu leihen gesucht.

Franz Thormann, Schwalbacherstraße 34.

---

12. Bleichstraße 12,

Werkstätte für Polster- und Decorations-Arbeiten vom einfachsten bis elegantesten Genre, Neuanfertigung und Aufarbeiten prompt und billigst unter Garantie. **Rich. David.**

Wiesbaden-Mainzer Glas- und Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk,

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51. 1882

Gesucht Gelegenheit, einen Wagen unterzustellen. Offerten unter V. N. 284 bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein junger **Herren-Schneider,** der selbstständig arbeiten kann, geht ins Haus nähen. Näh. Walramstraße 9, Hths. Part.

Damen-Costüme, elegante, nach **Pariser Mode** werden angefertigt Gr. Burgstr. 3, 1. Et. 8217

Costüme, sowie Haus- u. Kinder-Kleider werden schön und billig angefertigt Hellmundstraße 8, Hth. 1. 6099

Perfecte **Kleidermacherin** sucht in u. außer dem Hause noch einige Kunden. Zum Bestellen genügt Postkarte. Bertramstraße 9, Hths. 1 r.

Tüchtige Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 10, Part.

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat. 6985

Wilh. Klein, Albrechtstraße 30, Part.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause **Lina Löffler,** Steingasse 5. 1884

Auf meiner schön gelegenen **Bleiche kann Nachts gebleicht werden.**

Aeßelberg vor der Blindenschule. **Ludwig Dauer.**

Handschuhe werd. **schön** gew. u. **ächt** gefärbt Webergs. 40. 6986

Chemische Wasch-Anstalt von Friedr. Reitz, Mainz.

Ein Kleid waschen v. Mk. 2.— an, 1 Herren-Anzug waschen Mk. 2.50 1 Hose waschen Mk. —.70, 1 Weste waschen Mk. —.50, Gardinen zu waschen à Bl. Mk. —.60. 8866

Annahme-Stelle für Wiesbaden bei

A. Matthes, Langgasse 7.

Berliner Neuwäscherei von L. Pfülf,

Römerberg 30, Hth. 1 St.,

empf. sich zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten, Oberhemden. Kleider werden ohne Veränderung der Façon wie neu hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Wäscherei und Gardinen-Spannerei

Frau **Noll-Hussong. Oranienstraße 25.** 2819

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 3358

Frau **Staiger,** vorm. **Hess.** Oranienstraße 15, Hth. Part.

Bringe den geehrten Herrschaften meine Gardinen-Spannerei auf Neu in empf. Erinnerung. Fr. **Kärlich,** Wwe., Louisenpl. 1, Thoreing. Eckh.

Manicure et Coiffeuse de Dames,

langjähr. Praxis, Paris. Md. **E. Vogel,** Webergasse 41, II.

Geübte Friseurin nimmt noch Damen an. Walramstr. 17, P. l.

Masseuse Frau **D. Link wohnt Schulberg 11, Part. r.** 7033

Damen finden unter strengster Verschwiegenheit freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth,** Hebamme, Walramstraße 4, 1. 6982

Heirathen besserer Stände werden vermittelt. Offerten unter **J. E. 647** an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Junger Mann, Anfangs der 30er Jahre, kath., mit gutgehendem Geschäft wünscht sich auf diesem ehrlich gemeinten Wege mit einer jungen Dame mit Vermögen, am liebsten Waise, zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie beliebe man unter **S. N. 281** an den Tagbl.-Verlag zu senden. Bei Nichtconvenienz Photographie zurück. Vermittler verbeten.

Welch' edeldenkende Dame oder Herr würde einer jungen Dame zu ihrem Fortkommen mit einem Darlehen von 300 Mk. gegen Rückzahlung und Sicherheit behülflich sein? **Gefl. Offerten unter Z. L. 242 an den Tagbl.-Verlag erbeten**

Delicatess-Grahambrod.

Rudolf Gericke. Potsdam, Kaiserl. Kgl. Hoflieferant.
Verkaufsstellen bei: 7109
J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse 1.
Gg. Bücher Nachf., Wilhelmstrasse.

Zu Engrospreisen

während der Einmachezeit

offerire ganz besonders billig:

Brod-, Gries- und Krystall-Raffinade, Kölner, Holländ. u. Magdeburger Zucker, vorzügl. garantirt ächten Einmacheessig, feinsten Weinsprit, Fruchtbranntwein ꝛc., Gewürze, Pergamentpapier, Flaschenlack ꝛc. 8654

J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 27 und Moritzstraße 64.

Telephon 258.

Die meisten Zuckersorten werden, um ihnen ein besseres Aussehen zu geben (ähnlich wie bei der Wäsche), etwas blau gefärbt (gebläut).

Zum Einmachen

wird nun von **vorsichtigen** Hausfrauen stets

ungebläuter Zucker

vorgezogen. — Ich empfehle desshalb

ungebläute grobk.

Krystall-Raffinade

bei 10 Pfd. à 29 Pf. als zum Einmachen **besonders geeignet**, unter Garantie für wirklich **ungebläute** reine Waare und feinster Krystalle. 8355

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

Neue Kartoffeln

(rothe und gelbe), kumpf-, centner- und malterweise, empfiehlt stets zu dem billigsten Tagespreis.

Jos. Dienst. Metzgergasse 12.

11548

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** bei **Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versandt 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** u. nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Bade-Logirhause** u. **Europäischen Hof** erledigt: (Man.-No. 11610) F 16

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellsch.

Haupt-Niederlage der Wildunger Quellen für **Wiesbaden** und **Umgegend** bei **F. Wirth,** gegenüber dem Kochbrunnen. 7008

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:

30,000,000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.

15 Ehrendiplome. ✻ 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

F 74

Prima Bratenfett

per Pfund 50 Pf. offerirt 9147

„Hotel Rose", Kranzplatz.

Neue Salzgurken.
Neues Sauerkraut.

J. Rapp, Goldgasse 2.

9180

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur Anzeige, daß ich in meinem Hause, **Albrechtstraße 40,** ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe, und empfehle nur prima Waare zu billigsten Preisen. 9179

Hochachtungsvoll

J. Heymann.

300 hocheleg. abgepaßte

Wollstoff-Portièren!!

darunter wundervolle Neuheiten. Restbestände v. 4—12 Chales, per Chale à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk.

Engl. Tüll-Vorhänge,

weiß u. cräme, abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef. Restbestände von 2—6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk.

Teppichhandlung Julius Moses,

früher in Firma **S. Guttmann & Co.,**

1. Etage. Kl. Burgstraße 11, 1. Etage. 7625

Patente erwirken und verwerthen **H. & W. Pataky,**

Patentbüreau.

Berlin NW., Luisenstrasse 25.

Filialen: Hamburg, Gr. Burstah 13. Köln a. Rh., Ehrenstr. 73. **Frankfurt a. M.,** Kaiserstrasse I. Breslau, Ohlauerstr. 28. Prag, Wenzelsplatz 53. Budapest, Theresienring 3.

Unser Büreau hat über 24,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden über 1½ Million Mark abgeschlossen. **Patent-Streitigkeiten** unter Mitwirkung eines Rechtsanwalts vom Landgericht I zu Berlin. Auskunft kostenlos. Prospekte gratis. (F à 126/10) F 111

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraff

liefert prompt und billigst:

Veranden, Balkons, gerade Treppen, Wendeltreppen, Geländer, Geländerstäbe, Säulen, glatt und verziert, Füllungen, Thürgitter, Grabeinfassungen, Canalbau-Gegenstände.

Pferdestall-Einrichtungen bester Systeme, gusseis. Fenster, Apfel- und Traubenmühlen, Keilerschrauben, Hebgeschirre, Transmissionen, Maschinenguss, Roststäbe etc. etc.

6250

Für Flaschenbier- oder Milchhändler.

Zwei fast neue **Einspännergeschirre** billig zu verk. 9215

J. Mayerhofer, Kirchgasse 7.

Grösstes

Pianoforte- u. Harmoniumlager

(ca. 80—100 Instrumente).

Alleinvertretung von **Blüthner,** Leipzig.

Niederlage von

Bechstein, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Ibach, Rosenkranz, Francke, Sponnagel, Mann & Co. etc.

Pianoforte- u. Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente

in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

nebst Leihinstitut.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. Gegr. 1864.

Bitte genau auf Firma u. Strasse zu achten.

Weitgehendste Garantie! Zahlungs-Erleichterungen!

8229

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24,

Eigene Reparatur-Werkstätte. 188

Eiskasten, bester Ersatz für kl. Eisschränke, zu hab. bei **Franz Thormann,** Schwalbacherstr. 34.

Das Beste — Wirksamste gegen Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten ꝛc. ist das beim Reichspatentamt geschützte „Thurmelin" von A. Thurmayr, Stuttgart. Nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk.

Thurmelin

Thurmelin-Spritzen hierzu à 35 Pf. oder 50 Pf., die einzig practischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritzen und Winkel tragen und dadurch, wie bekannt, bedeutend an Thurmelinpulver sparen.

In **Wiesbaden** ist **Thurmelin** stets zu haben bei den Herren

A. Berling, Burgstraße 12.
E. Brecher, Neugasse 12.
C. Brodt, Albrechtstraße 16.
Willy Graefe, Drogerie, Webergasse 37.
Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.
E. Kraenter, Moritzstraße 64.
G. Mades, Moritzstraße 1 a.
E. Möbus, Taunusstraße 25.
Oscar Siebert, Taunusstraße 42.
C. A. Schmidt, Helenenstraße 2.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

(Stg. 1/4) F 128

Gebrüder Wagemann,

Weingrosshandlung,
25. Louisenstrasse 25,

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager **reingehaltener Weine** speciell folgende Sorten:

Lorcher	Mk. —.70
Niersteiner	„ —.70
Erbacher	„ 1.—
Forster	„ 1.20
Geisenheimer	„ 1.50
Hauenthaler	„ 2.—
Forster Gewürz Traminer	„ 2.—
Hattenheimer aus Kgl. Dom.	„ 3.—
Gräfenberger „ „ „	„ 3.—
Steinberger „ „ „	„ 3.50
Rüdesheimer Rottland	„ 4.—
Schloss Vollradser	„ 4.—

Italienische Rothweine eigener Kelterung.

Sanitas	Mk. —.70
Brindisi	„ —.90
Barletta	„ 1.—
Milazzo	„ 1.20

per 1/1 **Flasche mit** Glas und **Accise** frei Haus.

Deutsche **Roth-** und **Moselweine eigener Kelterung.** Abgelag. **Bordeaux-** u. **Südweine.** Pr. **französische Cognacs, Moussirende Weine** und **Champagner** der ersten Häuser zu **Original**-Preisen.

Niederlagen bei:

Christ. Keiper, Webergasse 34.
Louis Lendle, Stiftstrasse 16.
J. Huber, Bleichstrasse 12.
C. A. Schmidt, Helenenstrasse 2.
F. Alexi, Michelsberg 9.
W. Plies, Herrngartenstrasse 7.
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87. 8689

1892er Niersteiner.

milder und angenehmer Tischwein, 8566

bei 13 Fl. 50 Pf., einzelne Fl. 5 Pf. mehr.

Philipp Veit, Weinhandlung,
Adelhaidstrasse 1. — Kellerei: Adelhaidstrasse 9.

„Reichshallen"

Stiftstrasse 16.

Gastspiel
des Berliner Parodie-Theaters.

Freitag, 24., Samstag, 25., Sonntag, den 26. Juli (letztes Gastspiel), kommen zur Aufführung:

„Nero vom Neroberg", „Der Fall Clemenceau", „Hänsel und Gretel".

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Von Montag bis incl. Freitag, den 31. Juli, bleibt das Theater geschlossen. Samstag, den 1. August: **Wiederbeginn der Specialitäten-Vorstellungen.** F 458

Vorzüglichen Apfelwein

aus dem blauen Ländchen, naturrein und außerordentlich wohlschmeckend empfiehlt per Flasche zu **28 Pf.** 9055

Carl Lickvers, Nerostraße 41/43.

Kaffee,

gebrannt und reinschmeckend, per Pfd. Mk. **1.20,** Mk. 1.30, Mk. 1.40, Mk. 1.50, Mk. **1.60,** bis Mk. 2.—, rohen per Pfd. Mk. 1 bis Mk. 1.70 empf. 7959

J. Haub,
Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Gelegenheitskauf.

Habe eine große Auswahl **zurückgesetzter Tüll- u. Stoff-Korsetten** in vorzüglichen Mustern, welche ich, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis abgeben kann. Zugleich empfehle ich mich zum Anfertigen nach Maß, sowie nach Muster. (Eigenes Fabrikat.) 9212

G. R. Engel,
Korsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

Turngau Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 26. Juli, findet **„Unter den Eichen"** unser diesjähriges

Gauturnfest,

verbunden mit **Wettturnen, Wettfechten, Schauturnen** und **Spielen,** statt. **Zutritt für Jedermann frei.** Die Concertmusik wird durch die 80er Militär-Capelle unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Münch** ausgeführt. Gegen Abend: Oeffentliche Preisvertheilung. F 239

Festzug: Nachmittags 2 Uhr ab Wellritzstraße 41.

Der Gauturnrath.

Christliches Hospiz,

Rosenstrasse 4. 8629

Bäder im Hause.

Selterswasser, große Krüge **18** Pf., kleine **10** Pf., frei Haus geliefert. Schwalbacherstraße **71.**

Hotel und Restaurant

„Kaiserhof",

grösstes und elegantestes Restaurant
in Köln,

Salomonsgasse 11, nahe der Hohestrasse, am Moltke-Denkmal.

24 schöne Fremden-Zimmer mit 30 guten Betten.

Zimmer mit Frühstück incl. Beleuchtung und Heizung per Tag pro Person 3 Mk.

Anerkannt vorzügliche Küche
zu billigen Preisen.

Diners zu Mk. 1.—, 1.50 und höher.

Helles Bier der berühmten Dortmunder Union-Brauerei.

Münchener Bürgerbräu.

Wein-Salon im 1. Stock.

Grosser Billard-Saal mit 8 Billards.

40 in- u. ausländische Zeitungen.

Besitzer: **W. Thomas,**
früher in Wiesbaden.

7770

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. Juli. 44. Jahrgang. 1896.

Oesterreich und Ungarn.

(Von unserem Wiener o-Korrespondenten.)

Wien, 24. Juli.

Die soeben abgeschlossenen Vorverhandlungen über die Erneuerung des österreichisch-ungarischen Bank- und Handelsverhältnisses sind nur ein schwaches Vorspiel zu den schweren Kämpfen um die eigentlichen Ausgleichsverhandlungen, die dem Lande bevorstehen, und die in Kurzem beginnen werden. Die Ausgleichsfrage ist die Frage, wieviel jede der beiden Reichshälften zu den gemeinsamen Reichslasten beitragen soll. Bisher war das Verhältniß ein für Oesterreich sehr ungünstiges. Während Oesterreich 68,6 pCt. der gemeinsamen Lasten trug, kamen auf Ungarn nur 31,4 pCt. Die Oesterreicher verlangen, daß die Reichslasten in Anbetracht des gesteigerten Wohlstandes der allerdings erheblich kleineren ungarischen Reichshälfte in Zukunft nach dem Verhältniß von 56,84 zu 43,16 vertheilt werden. Die ursprüngliche radikale Abweisung aller österreichischen Forderungen, denen eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden kann, hat zwar unterdeß in Ungarn einer etwas nachgiebigeren Stimmung Platz gemacht, aber von einer Einigung ist man doch noch weit entfernt, und zum Schluß wird man in Oesterreich, wenn auch mit innerem Groll, damit zufrieden sein müssen, wenn es gelingt, dem unerbittlichen Ungar einige wenige Prozent der Ausgleichsquote abzufeilschen.

Die Ausgleichsverhandlungen würden weniger kompliziert und schwierig sein, wenn sie nicht mit der Erneuerung des Bank- und Handelsbündnisses zusammenfielen. Die viel verbreitete Ansicht, daß mit dem Abschluß der jetzigen Verhandlungen, denen thatsächlich nur der Charakter von Vorberathungen zuzusprechen ist, alle dabei zu Tage getretenen Schwierigkeiten gehoben seien, ist eine durchaus irrige. Die Meinungsverschiedenheiten über den Mahlverkehr, das heißt über die Rückvergütung des zur Erzeugung von Ausfuhrmehl eingeführten Getreides, die man in Oesterreich gern einschränken oder wenn möglich aufheben möchte, sind noch nicht beigelegt. Ebenso ist die Frage der Zuckersteuer, bei welcher der österreichische Großgrundbesitz in heftigem Gegensatz zu den ungarischen Forderungen steht, noch immer im Stadium des Schwebens. Und endlich ist auch noch eine Einigung über die Bedingungen zu erzielen, unter denen die Privilegien der Reichsbank erneuert werden sollen. Man sieht also, daß die angeblich erzielte Einigung noch eine sehr fragmentarische ist, und so weit sie erzielt wurde, geschah es, wie in Oesterreich mit Bitterkeit betont wird, dadurch, daß die österreichische Regierung in allen Stücken nachgab.

Man wird sich somit darauf gefaßt machen müssen, daß die Ausgleichsvorschläge, mit denen die Regierung im Herbst vor die Parlamente treten wird, noch heftige und erbitterte Kämpfe herbeiführen werden. Und zwar dürfte, da allem Anschein nach bei den Abmachungen der beiden Regierungen Oesterreich der leidende Theil ist, der Ausgleich die heftigste Befehdung im österreichischen Parlamente erfahren. Ist doch die Stimmung hier weder dem Ausgleich noch Ungarn überhaupt günstig. Auch unter den Elementen, die bisher die treuesten Anhänger des Reichsgedankens waren, unter den Deutschliberalen, hat, begünstigt durch die politische Gesammtlage und die von Badeni in die Wege geleitete Interessenpolitik, der Partikularismus erheblich an Boden gewonnen. Und andererseits hat der Klerikalismus und der Antisemitismus, die beide in der Bekämpfung des liberalen Ungarns ihr Lebensziel erblicken, in Oesterreich ganz unleugbar an Ansehen und Macht gewonnen. Man muß sich daher darauf gefaßt machen, daß es bei den Ausgleichsverhandlungen an heftigen und, wie diese Parteien nun einmal sind, maßlosen Angriffen auf die atheistischen ungarischen Pfennigfuchser nicht fehlen, und daß die Zustimmung zu den Regierungsvorschlägen nicht leicht zu erreichen sein wird. Diese Angriffe wiederum werden Wasser auf die Mühle der ungarischen National- und vor Allem der Unabhängigkeitspartei sein, deren durchßie Millenniumsfeier gestärkter Kriegsmuth von Neuem Grund haben wird, die Parole: „Los von Oesterreich!" mit verstärkter Kraft erschallen zu lassen. So ist der Abschluß der Ausgleichsverhandlungen noch keineswegs mit völliger Sicherheit vorauszusagen, und es könnte den Regierenden vielleicht der Gedanke aufsteigen, ob es nicht gerathener sei, die Neuwahlen zum Parlament, dessen Dauer in Ungarn im Februar, in Oesterreich im Mai beendet ist, abzuwarten. Eine derartige Erwägung müßte aber ganz zweifellos mit dem Resultat endigen, daß die Neuwahlen in Oesterreich, besonders infolge des neuen Wahlgesetzes, eine Verstärkung der klerikalen und radikalen Elemente ergeben werden. Und ebenso ist in Ungarn, wo sich alle klerikalen Elemente zur gemeinsamen Bekämpfung des Liberalismus in der neugegründeten Volkspartei einigen, auf eine weitere Schwächung der liberalen Mehrheit zu rechnen. Da somit sowohl in Oesterreich wie in Ungarn bei den Neuwahlen auf eine nicht unerhebliche Verstärkung des Partikularismus, auf eine Vergrößerung der gegensätzlichen Interessen gerechnet werden muß, so werden die Regierenden zweifellos der Charybdis die Scylla vorziehen und den jetzigen Parlamenten die Erneuerung des Ausgleichs anvertrauen. Sollte es — und wir sind trotz des erbitterten Tones, der von beiden Seiten angeschlagen wird, davon überzeugt — gelingen, den österreichisch-ungarischen Ausgleich unter Dach und Fach zu bringen, so ist damit die weit tiefer liegende österreichisch-ungarische Frage noch keineswegs gelöst. Mit dem stetigen Anwachsen des Partikularismus in den beiden Reichshälften und der feindseligen Stimmung gegeneinander kommt dieser Frage eine steigende Bedeutung zu, und sie dürfte in Zukunft für die Weiterentwickelung der österreichisch-ungarischen Monarchie eine entscheidende Bedeutung gewinnen.

Ausland.

* **Frankreich.** In dem von den Manifestanten zerstörten Café am Bahnhofsplatze in Lille hatten die deutschen Delegirten gewohnt. Auf dem Grande Place kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Offizieren und Sozialisten. Die Manifestanten durchzogen die Straßen unter den Rufen: „Hoch Frankreich! Nieder mit Deutschland!"

* **Großbritannien.** In einer Ansprache zur Eröffnung des neuen technischen Instituts in Epsom betonte Lord Rosebery die Nothwendigkeit der technischen Erziehung, um den ausländischen Wettbewerb zu bekämpfen. Deutschland besitze das vollkommenste System des technischen Unterrichts in der Welt, daher sei es der furchtbarste Nebenbuhler Englands und bedrohe schwer den britischen Handel in Indien und Aegypten. — Vicekönig Li-Hung-Tschang wird in Begleitung des chinesischen Gesandten am 6. August in Osborne von der Königin empfangen werden.

* **Griechenland.** Nach einer Meldung der „Agence Havas" empfiehlt ein den Konsuln übermitteltes Memorandum der türkischen Mitglieder des kretensischen Landtags eine Reorganisation der Gendarmerie und behauptet, daß jedes den Christen gewährte Zugeständniß eine dauernde Gefahr für die Ruhe auf der Insel bilden würde. Die Aufständischen haben mehrere Vorrichtungen für optische Telegraphie bestellt. In Heraklion dauert die drohende Haltung der Türken fort.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Landesbibliothek.** Neu erworbene Bücher. Zwei Wochen ausgestellt, dann verleihbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Lesezimmer. Brücke, E., „Die Physiologie der Farben". 2. Aufl. Leipz. 1887. *„Deutscher Universitäts-Kalender". S. S. 1896. Hildebrand, R., „Tagebuchblätter eines Sonntagsphilosophen". Leipz. 1896. Lassar-Cohn, „Die Chemie im tägl. Leben". Hamb. u. Leipz. 1896. Mach, E., „Populär-wiss. Vorlesungen". Leipz. 1896. Roon, W., „Kriegsminister v. Roon als Redner". Bd. 1. 2. 3. Bresl. 1895. 96. Brandes, G., „William Shakespeare". Paris. Leipz. Münch. 1896. *„Entwurf eines Handelsgesetzbuchs nebst Denkschrift". Berl. 1896. Keerl, A., „Stempelsteuer-Gesetzgebung in Preußen". 2. Aufl. Wiesb. 1896. „Briefe von u. an Georg Herwegh". Paris. Leipz. Münch. 1896. Rost, B., Der achtstündige Normalarbeitstag. Leipz. 1896. v. Zdell, M., „Bad Ems". 2. Aufl. Ems 1896. v. Zdell, M., „Ems-Les-Bains". Ems 1896. Biedermann, K., „Deutsche Volks- und Kulturgeschichte". 2. Aufl. Bd. 1—3. Wiesb. 1891. „Katalog der Bibliothek des Börsenvereins d. deutsch. Buchh.". Leipz. 1885. (Geschenk.) „Trost und Rath für Nervenkranke". Wiesb. 1896. Debidour, A., „L'impératrice Théodora". Paris 1885. Moos, F., „Die Finanzen Rußlands". Berl. 1896. (Geschenk.) „Handbuch f. Inhaber russ. Staatsfonds". Berl. 1896. (Geschenk.) Stiebler, A., „Pfarrer Reinhardt". Stuttg. o. J. (Geschenk.) Jäger, W., „Erinnerungen e. indischen Offiziers". Kiel 1895. (Geschenk.) Schwenke, P., „Hans Weinreich u. d. Anf. d. Buchdrucks in Königsberg". Königsb. 1896. *„Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuche". Berl. 1896. *„Materialien zu dem dritten Abschnitte d. Entw. e. E. z. B. G.". Berlin 1896. *„Fortschritte der Physik". 1890. 1. Leyssius, R., „Der Rheinstrom u. seine Ueberschwemmungen". Darmst. 1895. (Geschenk.) *„Real-Encyklopädie der ges. Heilkunde", hrsg. v. Eulenburg. 3. Aufl. Bd. 10. Lpzn. Leipz. 1896. *„Nachtrag zur Rangliste der K. Deutsch. Marine f. d. J. 1896". *„Entscheidungen des K. Preuß. Oberverwaltungsgerichts". Erg. Bd. 4. 1896. Beetschen, A., „Die Musik im Spiegel zeitgenöss. Dichtung". (Geschenk.) Hoffmann, E. Th. A., „Gesammelte Schriften". Bd. 1—12. Berl. 1871 bis 1873. „Handbuch der klass. Alterthums-Wissensch.". Bd. 8, 3. München. 1896. *„Lexikon, Biograph., der hervorragenden Aerzte". Hrsg. v. A. Hirsch. Bd. 1—6. Wien, Leipz. 1884—1888. *„Uriak, L'art en France." Paris 1895. „Kurier, Rheinischer" 1896, 1. „Reichs- u. Staatsanzeiger" 1896, 3. Riegel, H., „Kunstgeschichte. Vorträge und Aufsätze". Braunschwg. 1877. (Geschenk.). Mittler, F. E., „Deutsche Volkslieder". 2. Ausg. Frankf. a. M. 1865. (Geschenk). Weinhold, K., „Weihnachts-Spiele und Lieder. Wien 1875. (Geschenk.)

* **Die Wiesbadener Hütte.** Nach den kürzlich von Ort und Stelle eingetroffenen Nachrichten geht die Wiesbadener Hütte am Groß-Vermunt-Gletscher in der Silvretta ihrer Vollendung entgegen; sie wird ebenso wie der durch die hiesige Alpenvereinssektion angelegte neue Weg binnen etwa 14 Tagen vollständig fertiggestellt sein. Am 21. August wird dann die feierliche Eröffnung stattfinden nach folgendem Programm: Donnerstag, den 20. August: Versammlung der Theilnehmer, und zwar für die aus dem Paznaun kommenden in Galtür (1587 m), für die aus dem Montavon kommenden in Gaschurn (951 m); den letzteren wird empfohlen, an diesem Tage noch bis zum Madlenerhaus zu gehen. — Freitag, den 21. August: Um 6 Uhr Aufbruch von Galtür, um 12 Uhr feierliche Eröffnung der Hütte. Alpines Mittagsmahl. — Samstag, den 22. August: Bergbesteigungen im Gebiet des Groß-Vermunt-Gletschers (Hohes Rad, Piz Buin, Dreiländerspitze, Silvrettahorn 2c.); Uebergänge über die Ochsenfurkel zur Jamthalhütte der Sektion Schwaben, über den Vermunt-Paß nach Guarda im Unterengadin, über den Silvrettapaß ins Brettigau. — Die Lage der Wiesbadener Hütte ist von großartiger Schönheit. In unmittelbarer Nähe breitet sich das weite Becken des Groß-Vermunt-Gletschers mit seinen gewaltigen Eisbrüchen aus, umgeben von einer Reihe firngekrönter Hochgipfel, unter denen die trutzige Gestalt des Piz Buin dominirend hervortritt. Und dieser herrliche Punkt im Herzen des Hochgebirges ist für jeden Besucher bequem zu erreichen. Von der Arlbergbahn aus — die Hütte liegt fast genau südlich von St. Anton — giebt es zwei bequeme Zugänge: 1. von Bludenz durch das landschaftlich reizende Montavon, 2. von Pians — für Fußwanderer näher von Wiesberg an der Trisannabrücke — durch das rauhere, höher hinaufführende Paznaun. In diesem Thale kann der Weg bis Galtür zu Wagen zurückgelegt werden. Hier beginnt die Fußwanderung durch das Klein-Vermunt-Thal zur Bieler Höhe, von welcher der neue Weg am Westhang des hohen Rades mit sehr allmählicher Steigung, die kaum stärker ist als diejenige unserer Waldwege nach der Platte, bequem hinaufführt bis zur Hütte, ununterbrochen eine wundervolle Aussicht gewährend auf die Gipfel und die Eisströme des Thallschlusses. — Mit der Vollendung der Wiesbadener Hütte geht ein lang gehegter Wunsch der Alpenfreunde in Erfüllung. Sie wird einen bequemen Ausgangspunkt bilden für Diejenigen, welche die höchsten Spitzen der Silvretta, des mächtigen, vergletscherten Gebirgsstocks an der Nordseite des Engadin, erklimmen wollen; vor allen Dingen aber wird sie auch den minder Geübten freundliches Obdach gewähren, die sich damit begnügen wollen, einmal bis in die erhabene Einsamkeit des Hochgebirges vorzudringen, um seine Herrlichkeit und seine Wunder aus nächster Nähe zu schauen.

(Nachdruck verboten.)

Karoline von Günderode.

Zur Erinnerung an ihren 90. Todestag.

(26. Juli 1896.)

Seltener als die übrigen am Rhein liegenden Orte des Rheingaus wird von Vergnügungsreisenden das alte Winkel besucht, das im Mittelalter Vincella (Weinzell) hieß und von Goethe „bis zur Ungeduld der Durchfahrenden in die Länge gezogen" bezeichnet wird. Die Lage Winkels ist, abgesehen von der nördlich sich erhebenden Bergkette des Taunus mit den emporragenden Rabenköpfen, allerdings weniger freundlich als die anderer Rheingaustädtchen. Doch bietet es manche interessante Erinnerungen an vergangene Zeiten, die bisweilen einen Wanderer auf ein paar Stündchen hier Rast zu machen veranlassen.

So steht noch heute am Rhein das sogenannte „graue Haus", in dem der später als Erzbischof von Mainz berühmte Rabanus Maurus sein nur der Wohlthätigkeit gewidmetes segensreiches Leben 856 beschloß. „Die Erde oder vielmehr der Schutt, aufgerafft an der Stelle, wo der Altar (seiner Hauskapelle) gestanden, soll, wie Goethe berichtet, Ratten und Mäuse vertreiben." Der alte Volksglaube schrieb es nämlich der Fürbitte des h. Rabanus zu, wenn der Rheingau von Ratten und Mäusen verschont blieb. Simrock feiert deshalb den Wohlthäter der Armen als den „umgekehrten Hatto", und Adelheid v. Stolterfoth, die „rheinische Nachtigall", singt von ihm:

„Rabanus ruht wohl tausend Jahr'
Schon unterm Leichenstein,
Doch steht sein Haus und sein Altar
Zu Winkel noch am Rhein.
Dort frage jeder fromme Christ,
Ob's rattenleer nicht blieben ist."

Jeder Litteraturfreund und Verehrer Goethes wird auch gern vor dem freundlichen Landhaus der Familie Brentano-Birkenstock am Westende des Städtchens stehen bleiben, weil in diesem, leider noch durch keine Gedenktafel geschmücktem Hause in der ersten Septemberwoche 1814 der Altmeister klassischer Dichtung als Gast wohnte. Noch heute wird in der Brentanoschen Villa eine hübsche Zeichnung Goethes aufbewahrt, die ein Frankfurter Landschaftsbild darstellt, welchem die eigenhändige poetische Widmung des Dichters hinzugefügt ist:

„Wasserfülle, Landesgröße, heit'rer Himmel, frohe Bahn!
Diese Wellen, diese Flöße landen auch in Winkel an."

Auch Bettina v. Arnim, bekannt durch ihren erdichteten „Briefwechsel Goethes mit einem Kinde", weilte im Jahre 1806 längere Zeit auf Besuch in diesem gastlichen Hause. Hier und in der nächsten Umgebung spielte sich endlich der letzte Akt einer erschütternden Herzenstragödie ab, die uns auch heute noch, nach 90 Jahren, mit aufrichtiger Theilnahme erfüllt. Auf dem mitten im Ort gelegenen Friedhof Winkels, hinter der Kirche rechts an der Mauer, ruht nämlich Bettinas Freundin, die Dichterin Karoline v. Günderode, die blasse Stiftsdame aus Frankfurt am Main. „Ein weiblicher Werther", endete dieses hochbegabte, schwärmerische Mädchen aus Gram über ihre unglückliche Liebe zu dem Professor Friedrich Creuzer in Heidelberg am Ufer des Rheins in Winkel durch Selbstmord.

Da die näheren Umstände dieses tragischen Todes in weiteren Kreisen nur noch wenig bekannt sind, so dürfte eine kurze Darstellung derselben für viele Leser nicht ohne Interesse sein.

Karoline v. Günderode war in Karlsruhe als die Tochter des Freiherrn Hektor Wilhelm v. Günderode und seiner Gattin Luise am 11. Februar 1780 geboren. Drei ihrer Schwestern starben jung, die überlebende Schwester Wilhelmine, verheirathet, verschied 1819, ohne Kinder zu hinterlassen. Der einzige Bruder Hektor, dessen Geburt kurz vor dem Hingange des Vaters am 25. April 1786 stattfand, starb in Frankfurt erst am 21. März 1862. Nach dem Tode ihres Gemahls zog Karolinens Mutter nach Hanau, wo sie ihr Leben am 15. September 1819 beschloß.

Karoline trat am 4. April 1797, also schon mit siebzehn Jahren, in das adelige evangelische Damenstift in Frankfurt a. M., das mit einem katholischen Kloster jedoch nicht verglichen werden kann. Die Bewohnerinnen durften Besuche empfangen und Reisen machen, mußten aber eingezogen leben, schwarze Kleider tragen und auf den Besuch des Theaters und der Bälle verzichten. Nach dem Tode ihrer Großmutter (Juni 1799) verließ Karoline das Stift, um den Sommer und Winter über bei ihrem Großvater in Butzbach zu leben. Auch später unterbrach sie ihren Aufenthalt im Stift sehr gern zu wiederholten Malen. Schon Savigny, der nachmalige preußische Minister (geboren 21. Februar 1779, † 25. Oktober 1861), der seine Jugendjahre in Frankfurt verlebte, hatte auf Karolinens Herz einen tiefen Eindruck gemacht, als sie ihn 1799 in Lengfeld im Odenwald zuerst erblickt. Aber der bedeutende Rechtsgelehrte, der 1804 sich mit der Schwester seines Freundes, Kunigunde (Gundel) Brentano, vermählte, beachtete Karolinen zu wenig, sodaß bei ihr bald eine wohlthätige Ernüchterung eintrat und ihre Leidenschaft sich allmählich in eine nur freundschaftliche Neigung verwandelte, die einen längeren Briefwechsel zwischen ihr und Savigny, der damals in Marburg wohnte, nach sich zog. Auch für andere Männer soll sie geschwärmt haben. So bezeichnet Achim v. Arnim Klemens Brentano als einen ihrer Liebhaber. Karoline stand allerdings mit Klemens Brentano in Briefwechsel, und daß ein lebhafter Verkehr zwischen Beiden gepflegt wurde, geht auch aus Bettina v. Arnims Buch: „Die Günderode" 1840, 2. Auflage 1890, hervor. Ludwig Geiger theilt in seinem interessanten und manches Neue enthaltenden Buche: „Karoline v. Günderode und ihre Freunde" (Stuttgart 1895), das auch das Bild der Dichterin enthält, und das bei der Abfassung dieses Aufsatzes mehrfach benutzt worden ist, mehrere Briefe Brentanos mit. Zu dem vierten taktlosen Briefe bemerkt Geiger sehr richtig: „Es ist kaum zu fassen, daß ein verheiratheter Mann, der im Besitz einer angebeteten Frau sich glücklich fühlte, einen derartigen Brief an ein junges, unbescholtenes Mädchen, das zugleich die

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juli.

— **Zur Erinnerung.** Am 26. Juli 1866 wurde der Grund gelegt zu dem deutsch-österreichischen Bündniß, das im Verein mit dem italienischen Bündniß den Frieden Europas zu wahren berufen war. Der König von Preußen verzichtete mit weisem Blick und wackerer Gesinnung auf die nutzlose Genugthuung eines Einzuges in Wien, welcher dem berechtigten Stolz Oesterreichs eine unheilbare Wunde geschlagen und die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen nach dem Kriege auf lange Zeit unmöglich gemacht haben würde. Der Kaiser von Oesterreich erkannte in dem Frieden die Vereinigung des lombardisch-venezianischen Königreichs mit dem italienischen, sowie die Auflösung des bisherigen deutschen Bundes an und gab seine Zustimmung zu einer Neugestaltung Deutschlands ohne Betheiligung des österreichischen Kaiserstaates; er übertrug die durch den Wiener Frieden erworbenen Rechte auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein an Preußen. Sachsen wurde auf Oesterreichs Wunsch in seinem Territorialbestand belassen und zahlte 10 Millionen Thaler Kriegskosten. Die übrigen Territorialveränderungen — sie wurden nicht einzeln genannt und betrafen die Vereinigung Schleswig-Holsteins, Hannovers, Nassaus, Kurhessens und Frankfurts mit Preußen —, erkannte Oesterreich an, desgleichen das engere Bündniß, welches die Staaten nördlich der Mainlinie schließen, sowie den Verein, den die außerhalb dieses Bündnisses stehenden süddeutschen Staaten bilden würden. Oesterreich verpflichtete sich endlich zur Zahlung von 40 Millionen Thaler Kriegskosten, von denen jedoch 20 Millionen für die Forderungen Oesterreichs aus dem schleswig-holsteinschen Kriege und für die Verpflegung der preußischen Truppen abgerechnet wurden. Nach diesem Frieden gab es keinen Deutschen Bund und keinen Frankfurter Bundestag mehr. — Durch den Berliner Friedenskongreß von 1878 war festgesetzt worden, daß Oesterreich Bosnien und die Herzegowina besetzen und verwalten sollte, unbeschadet der Souveränitätsrechte des Sultans der Türkei. Letzteres war natürlich nur eine Redensart, bestimmt, die endgültige Besitzentäußerung zu verhüllen. Für die beiden türkischen Provinzen war jene Umwandlung in österreichisches Gebiet kein Schaden; sie kamen durch die Occupation, die am 27. Juli 1878 begann, unter die Segnungen der Kultur. Dennoch aber kam es später zu Aufständen, die von Oesterreich mit Waffengewalt unterdrückt werden mußten. Heute haben die besetzten Provinzen ihren halb asiatischen Charakter bereits verloren und erfreuen sich wenigstens theilweise europäischer Civilisation, der sich von jeher noch niemals ein Land auf die Dauer zu entziehen vermochte.

— **Volkslesehalle.** Man schreibt uns: Während die beiden von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung gegründeten zwei Volksbibliotheken sich einer so starken Benutzung erfreuen, daß kürzlich die Eröffnung einer dritten nothwendig wurde, kann dies leider nicht von der von derselben Gesellschaft gegründeten Volkslesehalle, Frankenstraße 7, gesagt werden. Obgleich die Volkslesehalle einen reichen Lesestoff zur Belehrung, Fortbildung und Unterhaltung bietet, wird dieselbe täglich durchschnittlich nur von 15 Personen besucht, während die fast gleichzeitig gegründete Mainzer Lesehalle täglich von durchschnittlich 70 Personen besucht wird. Auch ist das besuchende Publikum in Mainz wesentlich ein anderes als in Wiesbaden. In der Mainzer Lesehalle trifft man vorzugsweise Gewerbetreibende, Gehülfen und Lehrlinge, von welchen Fachschriften und allgemein bildende Bücher fleißig gelesen werden. In der hiesigen Volkslesehalle bestehen die Besucher mehr aus älteren Herren, welche täglich ihre Zeitung lesen, und viel weniger aus dem Arbeiterstand; Fachschriften und Bücher belehrenden Inhalts werden wenig gelesen, junge Leute unter 18 Jahre kommen fast keine. Bei dem intelligenten Gewerbestande, welchen Wiesbaden besitzt, sollte man doch kaum voraussetzen können, daß der Bildungstrieb und die Lernbegierde den Wiesbadenern weniger innewohnt als den Mainzern. Wodurch läßt sich aber der schwache Besuch der hiesigen Volkslesehalle erklären? Wir glauben, daß es an dem geringen Interesse liegt, welches der Gewerbestand der Lesehalle widmet. Wir haben schon verschiedene Handwerksmeister gesprochen, welche von der Existenz einer Lesehalle hier gar keine Kenntniß hatten, trotzdem die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung sich unendlich bemüht hat, allgemein Kenntniß vom Bestehen der Volkslesehalle zu geben. Wir möchten die Bitte an die Gewerbetreibenden richten, sich doch die Volkslesehalle einmal selbst anzusehen. Sie werden finden, daß dort ein reicher Stoff zur eigenen und ihrer Gehülfen und Lehrlinge Fortbildung dargeboten wird. Mancher Gewerbetreibende hält keine eigene Fachzeitung, findet sie aber in der Volkslesehalle, Mancher ist in einen Rechtsfall verwickelt, besitzt aber die einschlägigen Gesetzbücher nicht, findet sie aber in der Lesehalle. Es sind Handelsgesetzbuch, Prozeßordnung, Gesetzesbücher über Invalidität- und Altersversicherung, Krankenversicherung, Bauordnung, Gemeindeordnung, Strafgesetzbuch, Gewerbeordnung und das neuerschienene Allgemeine deutsche bürgerliche Gesetzbuch ausgelegt. Auch populär gehaltene Bücher über Gesundheitslehre stehen zu Gebote. Wenn die Gewerbetreibenden einmal die Volkslesehalle besichtigt haben, werden sie die Ueberzeugung gewinnen, daß sie ihnen nicht nur selbst nützlich sein kann, daß sie aber auch in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie ihre Gehülfen und Lehrlinge zum Besuch der Lesehalle veranlassen, denn ein lernbegieriger strebsamer Gehülfe und Lehrling wird stets ein besserer Arbeiter sein, als ein solcher, welcher seine Abende am Wirthstisch zubringt. Die Volkslesehalle liegt allerdings etwas abseit von den Hauptverkehrsstraßen der Stadt, diesem Uebelstand wird aber abgeholfen werden, indem sie vom 1. Oktober ab in die Schwalbacherstraße verlegt wird.

— **Rudersport.** Wie schon bekannt, hält der „Ruderklub Wiesbaden" am 2. August seine erste größere Regatta auf dem Rhein bei Biebrich ab. Zu derselben haben sich nahezu alle rheinischen Rudervereine, von Worms bis Neuwied, gemeldet. Die ganze Veranstaltung ist aufs Beste vorbereitet und für gute Restauration, sowie für schattigen Aufenthalt durch Sonnenzelte ausgiebig gesorgt. Auch wird die Regattaleitung es sich angelegen sein lassen, die Pausen zwischen den einzelnen Rennen thunlichst zu kürzen. Der Start der Boote befindet sich in dem Rheinarm zwischen Amöneburg und Petersaue, das Ziel am Bootshause. Man kann vom Ziel-Platz aus die ganze Rennstrecke bequem überblicken. Für die Zeit des Wettrudernns wird ein besonderer Polizeidampfer die Strecke befahren und jeder Störung vorbeugen. Sofort nach beendeter Regatta findet Preisvertheilung auf dem Festplatz statt, woran sich eine Festfahrt auf einem Salonboot anschließen wird.

— **Die Gemeindevorsteherwahl in Niederreifenberg,** die am 14. Dezember v. Js. abgehalten wurde, hatte, wie das auch bei kleinen Gemeinwesen häufig vorzukommen pflegt, die Gemüther heftig erregt und die Einwohnerschaft des friedlichen Oertchens in zwei feindliche Lager gespalten, die sich grimmig befehdeten und zur Erreichung ihres Zweckes — Durchdringung ihres Kandidaten — sich auch nicht ganz einwandfreier Mittel bedienten. Infolge dessen hatte die Wahl auch noch ein gerichtliches Nachspiel. Der Fabrikant Johann Riegel und der Kaufmann August Kahl, beide von Niederreifenberg, hatten sich gegen die Anklage der Urkundenfälschung bezüglich der Behülfe dazu zu verantworten, beide wurden jedoch durch Urtheil des Landgerichts Wiesbaden vom 1. April d. Js. freigesprochen, und zwar auf Grund folgender Erwägungen: An der Wahl war auch der Feldbergwirth Friedrich Sturm als Wähler betheiligt, dessen Schwager, der Briefträger Georg Sturm und der Kellner Friedrich Burghardt, auf Seiten der Gegenpartei standen. Diese Beiden hatten nun ein Interesse daran, ihren Schwager von der Wahl fernzuhalten, um dadurch dessen Partei um eine Stimme zu schwächen. Zur Erreichung dieses Zweckes besprach sich am Vorabend der Wahl Georg Sturm mit den beiden Angeklagten Riegel und Kahl, und das Resultat dieser Besprechung war, daß man die Absendung eines Briefes oder überhaupt einer Botschaft, wodurch der Feldbergwirth während der Wahlzeit an einen entfernten Ort bestellt wurde, für das geeignetste hielt. Man kam überein, daß der Angeklagte Kahl, der am Tage der Wahl in Königstein am Taunus geschäftlich zu thun hatte, von dort aus die Benachrichtigung des Feldbergwirths übernehmen sollte. Zu Ausführung dieses Planes schickte nun derselbe von Königstein aus eine Depesche folgenden Inhalts ab: „Sturm, Feldberg. Erwarte Sie bestimmt Stadt Wiesbaden. Gurig." Den Zeugen Georg Sturm, dem auch die Bestellung von Postsachen nach dem Feldberg obliegt, führte sein Weg, als er die Depesche besorgen wollte, bei der Wohnung des Angeklagten Riegel vorüber, der gerade vor seiner Hausthür stand. Dieser rief dem Georg Sturm zu: „Du hast eine Depesche an Friedrich. Sage ihm, was das sei, und daß er nicht nach Königstein zu kommen brauche. Er wisse ja, was es bedeute; er könne auch oben bleiben, es sei mir egal." Der Briefträger besorgte das Telegramm und entledigte sich zugleich des mündlichen Auftrags des Riegel. Zu bemerken ist noch, daß Gurig der Vertreter einer Frankfurter Bierbrauerei ist, von welcher der Feldbergwirth sein Bier bezieht. Die Anklage erblickt in der Absendung der fingirten Depesche den Thatbestand einer strafbaren Urkundenfälschung. Die Strafkammer bezweifelte jedoch die Urkundenqualität der Depesche und erklärte es auch nicht für erwiesen, daß den Angeklagten das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungsweise innegewohnt habe. Das Urtheil wurde von der Königl. Staatsanwaltschaft mit dem Rechtsmittel der Revision angefochten, die bei der Verhandlung vor dem Reichsgericht am Freitag, wie uns von Leipzig berichtet wird, vom Reichsanwalt für begründet erachtet, und daher vertreten wurde. Derselbe führt aus: Das Urtheil leidet an einer außerordentlichen Unklarheit bezüglich seiner Feststellungen. Es sei darum festzustellen, daß die Angeklagten die Absicht hatten, den Friedr. Sturm von der Theilnahme an der Wahl fernzuhalten, um dadurch die Chancen ihres Kandidaten zu verbessern. Wenn man auch annehmen wolle, daß der Feldbergwirth damit einverstanden gewesen sei und durch die Zustimmung zur Unterschrift die Rechtswidrigkeit ausgeschlossen werde, so komme doch die Unterschrift des Gurig in Frage, über dessen Namen ohne Weiteres zu verfügen die Angeklagten weder ein Recht noch eine Zustimmung des Gurig haben. Hatte der Feldbergwirth Kenntniß davon, daß die Depesche falsch sei, so würde gerade das Moment des Gebrauchmachens von der gefälschten Urkunde zum Zweck der Täuschung in Wegfall kommen, mindestens aber würde der Thatbestand noch ausreichen, um die Annahme eines Versuchs zu rechtfertigen. In Uebereinstimmung mit den Ausführungen und im Einklange mit den Ausführungen des Reichsanwalts hob der erste Strafsenat auf die Revision der Staatsanwaltschaft hin das Urtheil auf und verwies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück.

— **Submission.** Nach den auf die Ausführung der Unterkellerung des Rathhaushofes eingereichten Offerten haben für die verschiedenen Arbeiten gefordert: I. Abbruch-, Erd-, Maurer- und Asphaltisolirung die Herren Jakob Becker 13,880 Mk. 40 Pf., W. Becker 14,344 Mk. 90 Pf., Jakob Jung 15,192 Mk. und Chr. Schauß 16,731 Mk. 80 Pf.; II. Asphalt-Fußboden: die Herren Gebr. Pfeiffer 2905 Mk. 50 Pf. und Seebold u. Co. 3440 Mk.; III. Steinmetzarbeiten: Herr G. Fischer 1164 Mk.; IV. T-Träger, Säulen 2c.: die Herren J. Hupfeld 2497 Mk. und G. Schäfer 2716 Mk. 66 Pf.; V. Schmiede- und Schlosserarbeiten: die Herren Karl Göbel 516 Mk. 28 Pf., W. Höhl 691 Mk. 10 Pf., C. Fuchs 765 Mk. 60 Pf., C. Steimmel 766 Mk. 20 Pf. und L. Weyer 767 Mk. 20 Pf.; VI. Schreinerarbeiten: Herr Karl Bopp 260 Mk. 50 Pf. und Frau C. Kuß Wittwe 370 Mk. 20 Pf.; VII. Glaserarbeiten: die Herren Karl Lang 416 Mk. 80 Pf. und Th. Hetterich 444 Mk. 40 Pf.; VIII. Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten: Herr Chr. Maurer 547 Mk. 32 Pf., in einer Offerte ohne Unterschrift werden 560 Mk. 91 Pf. gefordert.

— **Vergeben** wurde die Herstellung einer Kanalstreckeide in der oberen Platterstraße an den einzigen Submittenten, Herrn W. Klein, hier.

— **Der Coursbericht** der Frankfurter Börse vom gestrigen Tage mußte aus technischen Gründen heute ausfallen.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Das Gartenfest, welches am vergangenen Donnerstag in den schönen Räumen „Zur Waldlust" zu Ehren des hohen Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg stattfand, nahm bei vollbesetzten Garten- und Nebenräumen den herrlichsten Verlauf. Eine gutbesetzte Musikabtheilung (Rosenkapelle) intonirte der Feier entsprechende Weisen. Den Höhepunkt erreichte die Veranstaltung des Abends, als der Männergesang-Verein „Union" sich mit über 60 Sängern in die Unterhaltung theilte mit seinen herrlich unter der genialen Leitung des Herrn Musikdirektors Haertel zu Gehör gebrachten Männerchören und Quartettvorträgen. Der Garten war mit Hunderten von Lampions behängt und Abends bengalisch beleuchtet, was dem Ganzen einen imposanten Eindruck verlieh.

* Auf das bei günstiger Witterung heute Nachmittag stattfindende Sommerfest des „Wiesbadener Militär-Vereins" machen wir Freunde eines genußreichen Nachmittags an dieser Stelle nochmals aufmerksam. Sollte, wie es in letzter Zeit der Fall, tropische Hitze vorherrschen und somit der Ausflug zum Festplatz „Bierstadter Warte" mit etwas Mühe und Anstrengung verbunden sein, so winkt, oben angelangt, ein überaus anmuthiger schattiger Aufenthalt, Erfrischungen werden zu neuen Kräften verhelfen, und ferner werden das Festcomité sowohl, wie auch nicht minder die Musik- und die Gesangsabtheilung des Vereins dazu beitragen, Geist und Gemüth zu erheben.

* Das erste diesjährige Sommerfest des „Zither-Klubs" findet heute in der „Klostermühle" statt und soll — so wollen es nämlich die lustigen Zitherspieler — ein recht gelungenes werden. Zur Ergötzung werden Volksspiele 2c. veranstaltet und zur Leibesquickung wird ein vorzüglicher Trunk braunen Gerstensaftes und „was dazu gehört" dienen. Abends, beim Dunkelwerden, wird die Fest-Polonaise bei bengalischer Beleuchtung aufgeführt. Es kann sich demnach auf der alten Klostermühle heute Nachmittag ein recht lustiges Treiben entwickeln.

* Wir verfehlen nicht, auf den im „Kneipp-Verein" nächsten Montag, Abends 8½ Uhr, im Vereinshaus, Dotzheimerstraße 24, stattfindenden Vortrag über Gicht, Rheumatismus 2c. hinzuweisen. Näheres, auch wegen der vorherigen Sprechstunde, stehe im Inseratentheil.

* Der „Fischerei-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden" wird seine diesjährige elfte ordentliche Generalversammlung am Samstag, den 1. August, Vormittags 11½ Uhr, im Gasthaus „Zur alten Post" in Limburg a. d. Lahn abhalten. Auf der Tagesordnung steht außer dem Geschäftsbericht des Herrn Vorsitzenden, der Rechnungslegung 2c. des Schatzmeisters, ein Vortrag des Fischzüchters Herrn Heinrich Rübsaamen zu Welschneudorf über Teichanlagen und Karpfenwirthschaft. Nach der Versammlung soll in genanntem Gasthaus ein gemeinsames Mittagessen die hoffentlich in recht großer Zahl erscheinenden Theilnehmer vereinigen. Nicht nur sämmtliche Vereinsmitglieder, sondern auch alle Freunde der Hebung der Fischzucht und der Fischerei sind zur der Versammlung eingeladen.

* Die „Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirthe" (gegründet 1892 als Sterbekasse des Süddeutschen Gastwirthsverbandes) gestattet die Beiträge monatlich zu entrichten, dadurch kann sich jedes Mitglied das Sterbegeld von 500 Mk. — oder 1000 Mk. — unfehlbar sichern, wodurch auch der Minderbemittelte sich an diesem schönen Institute betheiligen kann. Die Sterbesumme wird wenige Stunden nach erfolgter Anzeige ausbezahlt. Die Sterberente ist nach § 749 der Civilprozeßordnung selbst bei größter Ueberschuldung unpfändbar. Die Kasse hat seit ihrem Bestehen (1. Januar 1893) ca. 400,000 Mk. für ihren edlen Zweck verausgabt. Die Kasse hat ein Vermögen von ca. 200,000 Mk. als Sicherheits-

---

innigste Freundin der eigenen Schwester war, zu schreiben wagte. Andererseits ist es leicht begreiflich, daß Karoline, über dieses Schreiben verletzt, den Briefwechsel abbrach. —"

Weit tiefer traf dagegen die uns schwer erklärliche Leidenschaft für Creuzer Karolinens Herz: an dieser hoffnungslosen Liebe ging sie zu Grunde, indem sie sich selbst den Todesstoß gab. Friedrich Creuzer, Philolog und Historiker von 1798 bis 1804 in Marburg, später in Heidelberg, war am 10. März 1771 geboren. Der häßliche, den meisten Zeitgenossen wenig sympathische Professor hatte sich mit der 13 (!) Jahre älteren Wittwe des Professors Ledke verheirathet, deren Kinder aus erster Ehe er erzog. Die romantische Erzählung (Vgl. E. Bely, Leier und Palette. Nr. 6. Ein Grab am Rhein. Stuttgart 1877), nach welcher Creuzer als Student auf einer Rheinreise die in Winkel sich aufhaltende Karoline, als sie im Ossian las, am Rheinufer getroffen und sich mit ihr längere Zeit unterhalten habe, beruht jedenfalls auf Erfindung. Wahrscheinlich lernten sich Creuzer und Karoline durch Vermittelung des Theologen Daub kennen, der schon von Marburg her mit Creuzer befreundet war und dessen Frau, Sophie Blum aus Hanau, mit Frau v. Günderode und deren Töchtern Umgang hatte. Leider ist der Briefwechsel zwischen Creuzer und Karoline, der von Frau v. Reeß, geb. v. Meitingh, aufbewahrt wurde, nach deren Tode verbrannt worden. Creuzer scheint die leidenschaftliche Liebe der schönen und geistvollen Stiftsdame, die nach Bettinas Schilderung von hohem Wuchs war und braunes Haar, aber blaue Augen und sanfte und weiche Züge hatte, mit der Zeit erwidert zu haben. Wenigstens schreibt er in einem Briefe an seinen Freund Savigny (Vgl. G. Weber, Heidelberger Erinnerungen. Stuttgart 1886, S. 110 ff): „Ich habe theuer gebüßt eine Sünde gegen die Natur, die in ihren Folgen ein eisernes Schicksal geworden. Ohne Maß lieben — hoffen ohne Maß — verzagen ohne Maß — ist der Ton meines Lebens, innerlich betrachtet, und ohne Maß arbeiten, ist das äußerliche Gebot. So viel fleißt Du aus meiner dürftigen Mittheilung, daß ich in der Seligkeit unglücklich bin. Wer den Himmel gesehen, ohne darin zu wohnen immerdar, ist der nicht unglücklich?" Ueber das Creuzersche Ehepaar berichtete 1806 Heinrich Voß, der Sohn des Dichters Joh. Heinrich Voß, an Charlotte v. Schiller, die Wittwe Friedrich Schillers: „Seit seiner Bekanntschaft mit Tian (Pseudonym der Dichterin Karoline v. Günderode) ist das Glück dieser Ehe völlig gestört. Mann und Frau leben sehr gespannt miteinander und erscheinen nie zusammen in Gesellschaft." —

Voß hat zuerst die, wiederholt als auf Irrthum beruhend angezweifelte Nachricht erzählt, Creuzer sei von seiner Frau während seines Nervenfiebers so aufopfernd gepflegt worden, daß er aus Dankbarkeit der Günderode abgeschrieben habe. Creuzers Frau hatte nach schweren Seelenkämpfen sich vielmehr entschlossen, ihren Gatten freizugeben. Die Ehescheidung unterblieb aber lediglich deshalb, weil Creuzer zu der Einsicht gelangt war, daß Kollegiengelder und schriftstellerische Einnahmen nicht ausreichen würden, der Günderode oder seiner Poesie, wie er sie nannte, eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten. Weder Creuzer noch Karoline besaßen Vermögen, und die Pflicht der Dankbarkeit gegen seine Frau gab zuletzt den Ausschlag: er erklärte seinen Freunden, daß er zu entsagen entschlossen sei. Aus einem Brief, den Klemens Brentano an Achim v. Arnim Mitte August 1806 richtete (zuerst von Reinhold Steig in der „Rundschau" 1892 mitgetheilt), geht indessen doch hervor, daß Creuzer damals auch todtkrank gewesen war und er die Nachricht von Karolinens Selbstmord erst nach seiner völligen Genesung erfahren sollte. —

Ueber die ersten Anfänge der Freundschaft zwischen Karoline und Bettina Brentano ist nichts Genaues bekannt. Die 5 Jahre jüngere Bettina blickte mit schwärmerischer Zuneigung zu Karoline empor, und zwischen beiden herrschte, sobald sie getrennt waren, ein lebhafter brieflicher Verkehr. Einige Monate vor ihrem tragischen Ende zog sich Karoline, die vielfach andere Anschauungen als Bettina hatte, allmählich immer mehr von ihr zurück, doch nicht so schnell und taktlos, wie Bettina dies glaubhaft zu machen sucht.

Von Karolinens Dichtungen, auf die wir jetzt einen kurzen Blick werfen wollen, erschien unter dem Pseudonym Tian 1804 eine Sammlung „Gedichte und Phantasieen", die lyrisch-epische Gedichte und einige Aufsätze enthält. In ihren Dichtungen stehen neben eigenen Gedanken Nachklänge an Ossian und auch poetische Beiträge in dialogischer Form. Die Sprache ist oft einfach und natürlich, aber bisweilen auch unklar und verschwommen; die Form größtentheils gewandt, doch finden sich auch unreine Reime und metrische Fehler. In der Poesie erblickte sie die einzige Trösterin in den Wirrsalen und trüben Stunden des Lebens. Ihr poetisches Glaubensbekenntniß, das in dem Gedicht: „Wandel und Treue" enthalten ist, spricht sie in den nach Form und Inhalt schönen und tiefempfundenen Versen aus, die als Probe ihrer Gedichte hier folgen mögen:

„Drum laß mich, wie mich der Moment geboret,
In ew'gen Kreisen drehen sich die Horen,
Die Sterne wandeln ohne festen Stand;
Der Bach enteilt der Quelle, kehrt nicht wieder,
Der Strom des Lebens wogt auf und nieder
Und reißet mich in seinen Wirbeln fort.
Sieh' alles Leben! Es ist kein Bestehen,
Es ist ein ew'ges Wandern, Kommen, Gehen,
Lebend'ger Wandel. Buntes, reges Streben!
O Strom! In dich ergieße sich all mein Leben!
Dir stürz' ich zu! Vergesse Land und Port!"

Zur erschütternden tragischen Wahrheit sollten die letzten Verse werden, als die unglückliche Dichterin am Rheinstrom ihr verfehltes Leben endete. Bei ihren dramatischen Werken hat die Dichterin die Bühne nicht vor Augen gehabt, sie würden dort auch keinen Beifall gefunden haben, da sie des echt dramatischen Lebens entrathen. Der in Prosa geschriebene „Mahomet" erschien mit anderen Dramen unter dem Titel „Poetische Fragmente", Frankfurt 1806. Ferner gaben Creuzer und Daub in ihren „Studien", Heidelberg 1806, zwei dramatische Dichtungen der Günderode „Idobla" und „Magie und Schicksal" heraus. —

Karolinen wurde der Entschluß Creuzers, ihr zu entsagen, durch ihre Freundin Susanne v. Haiden übermittelt, welche die Schwester der Gattin des Botanikers Reeß von

fonds zurückgelegt. Ortsrechner des Bezirks Wiesbaden ist Herr Gastwirth M. J. Seul. Bei letzterem sind auch Statuten der Kasse zu haben und derselbe giebt jede gewünschte weitere Auskunft.

— **Wiesbaden,** 25. Juli. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: v. Uthmann, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Füs.-Reg. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, in das Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 versetzt. Heymons, Hauptmann à la suite des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt etc., als Compagnie-Chef in das Regiment wiedereinrangirt. v. der Leyen, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Füs.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, dem Regiment unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt. v. Bardeleben, Hauptmann von demselben Regiment, zum Compagnie-Chef ernannt. am Ende II., Sek.-Lt. von demselben Regiment, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. v. Tiedemann, Rittmeister vom 1. Hess. Hus.-Regt. Nr. 13, zum Eskadrons-Chef ernannt. v. Rothkirch und Panthen, Sek.-Lt. von demselben Regiment, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Ballette, Major vom 1. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des VIII. Armeecorps, als Abtheilungs-Kommandeur in das Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 versetzt. Frhr. v. Berschuer II., Sek.-Lt. vom Füs.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, à la suite des Regiments gestellt und ein Jahr beurlaubt. Frhr. v. Berschuer I., Pr.-Lt. à la suite des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, mit Pension, v. Westernhagen, Rittmeister und Eskadrons-Chef vom 1. Hess. Hus.-Regt. Nr. 13, mit Pension, der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Regiments-Uniform, Perrot Sek.-Lt. von demselben Regiment, der Abschied bewilligt. Sommer, Major und Abtheilungs-Kommandeur vom Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Regiments-Uniform zur Disposition gestellt. Mackeldey, Pr.-Lt. von der 3. Ingen.-Insp., mit Pension, dem Charakter als Hauptmann und der Uniform des Hess. Pion.-Bats. Nr. 11 der Abschied bewilligt.

* **Vom Westerwald,** 23. Juli. Die kgl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Herborn nach Erbach oder einem andern geeigneten Punkt der Oberwesterwaldbahn (Limburg-Hadamar-Altenkirchen) beauftragt worden. Am Montag weilte der Regierungspräsident von Wiesbaden in Herborn und befuhr mit dem Landrath von Dillenburg und einigen Technikern die Strecke der projektirten Bahn. Diese verbindet die Oberwesterwaldbahn mit der Bahn Deutz-Gießen und wird dem östlichen Westerwald den Verkehr erschließen.

* **Frankfurt a. M.,** 24. Juli. Wie ein Berichterstatter meldet, fehlte in einem Postsack, der mit dem in verflossener Nacht 12 Uhr 59 Min. abgehenden Zug in Straßburg für das hiesige Postamt I. aufgegeben war, eine Baarsumme von 4000 Mk. Die Sendung ist von Straßburg I aufgeliefert und wird durch Schaffnertransport bis Appenweier geleitet, wo sie dem Zug 16 Bahnpost 19 abgeliefert wurde, der hier Morgens 5,52 Uhr eintrifft. Der Sack, in dem das Geld enthalten war, ist hier vorschriftsmäßig versiegelt eingegangen. Sofort angestellte Nachforschungen und Haussuchungen am hiesigen Platz haben keinen Erfolg gehabt. Man vermuthet deshalb, daß der Beutel in Straßburg ohne Geld abging.

* **Darmstadt,** 25. Juli. Die 1. Kammer nahm einstimmig den Staatsvertrag zwischen Hessen und Preußen, betreffend die Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn, ebenso den Vertrag, betreffend den Erwerb der Hessischen Ludwigsbahn, an.

Vermischtes.

* **Der Trauring** ist bei den Männern zwar schon manchmal an ein verstohlenes Plätzchen gewandert, einzig aber steht ein Fall da, der einem Bürger in Freienwalde begegnet ist. Dem Manne war vor einem Jahre der Trauring auf unerklärliche Weise verschwunden, und es wurde damals das Dienstmädchen stark verdächtigt. Dieser Tage nun holte die Gattin des Mannes Gemüse aus dem Garten. Dabei entdeckte sie an einer kleinen Zwiebel als seltsamste Merkwürdigkeit den verlorenen Trauring. Die Zwiebel war durch die kreisförmige Oeffnung des Ringes emporgesproßt, und mit ihr war der Ring wieder zum Vorschein gekommen. Jedenfalls hatte der Mann das Kleinod bei der Beschäftigung im Garten verloren. Die Frau war bei dem Funde bis zu Thränen gerührt, wozu vielleicht auch die — Zwiebel das ihre gethan hat!

* **Die Sammelwuth.** Es ist unglaublich, was für Seltsamkeiten und Verirrungen die Sammelwuth zur Folge haben kann. So besitzt ein reicher Engländer, dem „N. W. Tgbl." zufolge, eine Sammlung, in welcher sich vorfinden: das Klavier der Malibran, der Fächer der Mademoiselle Mars, die Uhr Talmas, und die letzte Flasche Madeira, welche Garrick angebrochen hatte. Eine Londoner Dame rühmt sich, die Eigenthümerin des goldenen Siegelrings Luthers zu sein. Macaulay erzählt von der Mühe, die man sich lange gegeben hatte, um den Kamm der Königin Marie Tudor, den Kardinalshut Wolseys, die Pfeife, welche der Seeheld Van Tromp in seiner letzten Schlacht geraucht hatte und die Lanze König Wilhelms des Eroberers zu finden. Die allergrößte Rarität der neueren Zeit wurde aber, und das ist buchstäblich wahr, am 5. Dezember 1895 in Edinburg versteigert: es war die Muskete Robinson Crusoes. Schon zu Beginn unseres Jahrhunderts blühte die gewerbsmäßige Reliquien- und Antiquitäten-Herstellung. Ein Besucher von Ferney hat zu jener Zeit ausgerechnet, daß der Pförtner in der dortigen Villa Voltaires jährlich verkaufte: 8000 Voltaire-Büsten aus Lehm von Ferney zu 1 Francs, 1200 „echte" Voltaire-Briefe zu 20 Francs, 500 „authentische" Stöcke Voltaires zu 50 Francs, 300 nicht weniger „authentische" Perücken à 100 Francs. So zog der brave Mann 87,000 Francs jährlich aus dem Voltaire-Kultus, die Trinkgelder ungerechnet! Mark Twain hat sich in sehr scharfer, aber wenig zartfühlender Weise über die Sammelwuth einer seiner Tanten lustig gemacht, indem er ihr vom Schlachtfelde von Sebastopol einen Maulthierschädel schickte, auf den er geschrieben hatte: „Kinnbacke eines russischen Generals". Es giebt nicht weniger als sechs eiserne Betten, von denen jedes das Todtenbett Napoleons I. sein soll. Ein glänzendes Geschäft machte durch lange Jahre der Friseur Viktor Hugos mit dem Verkauf von Locken des Dichters, und als die ersten nicht ausreichten, verkaufte er einfach Locken seiner anderen Kundschaft. Ein Kaufmann in Philadelphia sammelte Konstablerstöcke, Nestor Roqueplan, der französische Schriftsteller, Wärmeflaschen, und vom Fürsten Bismarck wird erzählt, daß er besondere Vorliebe für Thermometer hat. Prinzessin Maud von Wales besitzt die Zähne aller Elefanten, die ihr Vater und ihr Onkel erlegt haben, und dazu eine ganze Sammlung von Robbenzähnen, Haifischzähnen, Löwen-, Krokodil- und Eberzähnen, welche ihr Czar Alexander III. geschenkt hat. Ein Sonderling in Pottsville in Pennsylvanien hat die Kopfhaare aller seiner verstorbenen Verwandten gesammelt. Minnie Palmer, die berühmte englische Schauspielerin, besitzt ganze Koffer voll alter Schuhe. König Ludwig II. von Bayern zog alte Hüte vor. Eine englische Dame beschäftigt sich seit zwanzig Jahren mit der Sammlung von Knöpfen, von denen sie gegenwärtig 8000 verschiedene Arten besitzt; ein reicher Kanadier verwendete zehn Jahre seines Lebens und bedeutendes Geld, um die Knöpfe der Offiziersuniformen aller englischen Regimenter zu sammeln. Der Prinz de Conti, der im Jahre 1676 starb, hinterließ eine Sammlung von 5000 Frauenminiaturen und 3000 bis 4000 Damenringen, die alle sorgsam mit dem Namen der einstigen Besitzerin versehen waren. Und dieser Lebemann gab die Sammlung für sein „Leporello-Register" aus.

* **Humoristisches.** Berechtigte Frage. Realistischer Schriftsteller: „Ich habe eben ein Schlammbad genommen." — „Sie wollten sich Stimmung machen?" — — Bedientenlogik. Diener: „Ich habe jetzt einen komischen Herrn. Der genirt sich, mir direkt ein Trinkgeld zu geben. Er läßt es immer in seiner Westentasche stecken und da muß ich es mir beim Kleiderreinigen herausnehmen." — — Reflexion. Studiosus: „Unbegreiflich, wie man sich auf Rügen amüsiren kann, wo Alles von Kreide starrt." — — Neugier. Buchhändlerstochter (nach dem Verlöbniß): „Jetzt bin ich doch neugierig, wie viele Auflagen der Verlobungskuß erreichen wird." — — Unaufmerksam. Fremder (auf der Hochzeitsreise): „Die Rechnung stimmt nicht, so oft ich auch zusammenaddire, Frau Wirthin." — Wirthin: (zu der jungen Frau): „Sie thun mir auch schon leid, Frauchen; mein Mann hätte den ganzen Morgen Zahlen addiren sollen, wie wir auf der Hochzeitsreise waren . . . !" („Hum. Bl.")

Aus dem Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 25. Juli.

Aus der vergangenen Woche ist an Einzelheiten wenig zu berichten. Von Bankaktien profitirten Deutsche Bank auf die Nachricht über die Northern Pacific-Bahn, da dieses Institut bekanntlich starkes Interesse an dieser Bahn hat. Kommandit schwächten sich trotz der Betheiligung an der russischen Anleihe eine Kleinigkeit ab. Auch die übrigen deutschen Banken notiren Bruchtheile niedriger. Wien gab im Verlaufe der Woche fast gar keine Anregung. Auch dort hat sich die Haussetrömung aus Mangel an Betheiligung rasch wieder verflüchtigt. Immerhin behaupten aber die Aktien der österreichischen Banken ihre Course, während die Notirungen für Eisenbahn-Aktien etwas zurückgingen. Namentlich gaben Staatsbahn nach, da man die Nachricht von der Begebung des Restbetrages der dreiprozentigen Markanleihe ungünstig auffaßte. Deutsche Bahnen lagen ruhig und sind wenig verändert. Hessische Ludwigsbahn haben einen Bruchtheil verloren auf den unbefriedigenden Verlauf der Kammerdebatten über die Verstaatlichung in Darmstadt. Von den übrigen Transportwerthen notiren noch Prince Henri niedriger; infolge der Erhöhung der Cokespreise befürchtet man, daß die industriellen Werke im Becken von Longwy ihren Cokesbedarf nicht mehr im Ruhrgebiet decken würden, wodurch die Prince Henri-Bahn beträchtliche Transporte verlieren würde. Auf dem Rentenmarkt lagen Griechen matt. Es scheint, daß es auch dem Kabinett Delyannis an dem ehrlichen Willen fehlt, mit den Staatsgläubigern ein billiges Arrangement abzuschließen. Die verkürzten Gläubiger müssen sich daher von Neuem mit Geduld wappnen. Italiener sind auf den Eintritt Visconti-Venostas in das Ministerium Rudini etwas gebessert. Argentinier haben sich gut behauptet. Das Geschäft in Industriepapieren war sehr unregelmäßig und führte zu abnormen Courseschwankungen. Meyeraktien erlitten auf den Zusammenbruch einiger amerikanischer Fahrradfabriken, der angeblich durch die Ueberproduktion verursacht worden ist, einen ganz empfindlichen Courseabschlag, von dem sie sich aber theilweise wieder erholen konnten. Ebenso waren Spicharzaktien vorübergehend einem Coursabschlag von etwa 20 pCt. ausgesetzt, da die Mittheilungen über den Geschäftsgang während des ersten Halbjahres befürchten lassen, daß keine oder nur eine schmale Dividende zur Vertheilung kommen wird. Geld ist zwar eine Kleinigkeit mehr gesucht, doch dürfte sich die Liquidation immer noch bei billigeren Zinssätzen vollziehen als im Vormonat.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 25. Juli, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 307⅞, Disconto-Commandit 209.40, Staatsbahn —.—, Lombarden —.—, Gotthardbahn-Actien —.—, Schweizer Central —.—, Schweizer Nordost —.—, Schweizer Union —.—, Laurahütte-Actien —.—, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —.—, Harpener —.—, Italiener —.—, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Ital. Mittelmeer —.—, Ital. Meridionaux —.—, 3% Mexicaner —.—, 6% Mexicaner —.—, Hessische Ludwigsbahn —.—, Russische Noten —.—. Tendenz: geschäftslos.

Geschäftliches.

Wo gehen wir heute hin? (Antwort:) Zu Weingutsbesitzer 8739

Carl Theod. Payer,

Hochheimer Weinstube in Hochheim a. M.

Daselbst giebt es vorzüglichen Originalwein bei billigsten Preisen.

Marburg's Alter Schwede, bestes Mittel bei Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen jeder Art, ist in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Marburg's Kräuterbitter-Liqueur Alter Schwede kann bei der jetzigen Jahreszeit nicht dringend genug empfohlen werden. 6774

Lubowsky'scher Ungarischer Sanitätswein, zwölfjährige Auslese, von den ärztlichen Autoritäten anerkannt, „Bester Kinder- und Krankenwein", unter amtlicher Analyse und ärztlicher Gebrauchsanweisung. Erstes Gewächs per Originalflasche 3 Mark, Zweites Gewächs per Flasche 2.10 Mark, auch in ½ und ¼ Flaschen zu beziehen bei **Herrn Peter Quint, Wiesbaden, Marktstrasse 14.** Die Flaschen tragen Lubowsky'sches Etiquett und Kapselverschluss. 9188

Habe dahier **Langgasse 33, 1. St., Ecke Goldgasse,** ein

Atelier für technische und operative Zahnheilkunde

eröffnet.

Willy Sünder, Dentist,

seither Assistent und Vertreter des Herrn Dr. **Charles Schaer.**

Sprechstunden: 8—12 Uhr. 2—6 „

Karl Schipper, Hofphotograph, **Rheinstraße 31,** liefert alle Arten von Photographien in vollendet schöner Ausführung bei mäßigen Preisen. Vielfache Auszeichnungen hoher Fürstlichkeiten und von Ausstellungen. 8461

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage:** Sein Ich. Roman von Emil Roland. (3. Forts.)
2. **Beilage:** Räthsel-Ecke.
3. **Beilage:** Gallipoli. Ein Kulturbild aus Süditalien von Alexander Schütte.
4. **Beilage:** Karoline von Günderode. Zur Erinnerung an ihren 90. Todestag. Von Theodor Gesky.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 37 Seiten und Land- u. hauswirthsch. Rundschau No. 15.

Eisenbeck war, einer geb. Lisette v. Mettingh. In einem Briefe, den Susanne nach dem Tode Karolinens an deren Bruder schrieb, lesen wir den wahrheitsgetreuesten Bericht über das traurige Ereigniß. (Vgl. Geiger a. a. O. S. 188 und 189.) Es heißt dort: „Die Verbindung, in der Ihre Schwester, meine einzige Karoline, mit Creuzer stand, ist Ihnen bekannt. Beifolgende zwei Briefe von Daub an mich werden Ihnen die Lage der Dinge sagen, wie sie noch vor kurzem waren, bis ein fürchterliches Mißlingen jeder Vorsicht das Unglück Linens herbeiführte. Aus dem zweiten Brief von Daub werden Sie sehen, daß ich Alles anwandte, diesen Kummer von Linen abzuwenden. Ich schrieb, da alle Vorstellungen unnütz waren, beifolgenden Brief an Lotte Servière in Langenwinkel im Rheingau, wo Karoline war, nebst beifolgendem Brief an Lina, um daß diese Linen vorbereite; allein ungeachtet ich die Adresse an Lotte mit verstellter Hand und Stempel gemacht habe, eilte Karoline, die seit langer Zeit auf Briefe gewartet hatte, dem Boten entgegen, erbrach den Brief und ging in ihr Zimmer, von wo sie bald wieder herauskam und ganz heiter scheinend Lotte Adieu sagte, sie wolle am Rhein, wie sie oft that, spazieren gehen, kam aber nicht wieder. Beim Nachtessen wurde sie vermißt; man eilte auf ihr Zimmer, fand die erbrochenen Briefe, und bange Sorge erfüllte die guten Mädchen. Sie suchten die ganze Nacht, früh fand man die unglückliche Lina todt am Ufer; der Ihnen wohlbekannte Dolch hätte das Herz des Engels durchstochen." Karoline war schon im Frühjahr 1806 mit Pauline und Lotte Servière nach Winkel gekommen und wohnte dort bei dem Kaufmann Mertens aus Frankfurt.

Der Güte des bekannten Litterarhistorikers Herrn Dr. Ludwig Salomon in Elberfeld verdanke ich folgende Notiz, die sich in dem Buche: „Die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts. Von C. W. O. A. v. Schindel," Leipzig 1823 I. S. 177 findet: „Sie steckte einen Dolch zu sich und ging unbemerkt nach den Ufern des Rheins und drückte den tödtenden Stahl zu wiederholten Malen in die Brust, in einer Stellung, die verrieth, daß sie rücklings in den Strom zu stürzen und von ihm fortgerissen zu werden beabsichtigte, oder in denselben unterzusinken, da sie mehrere Steine in den umgenommenen Shwal gebunden hatte. Doch blieb sie am Ufer liegen, und am anderen Morgen fand ein „Landmann die Leiche der Unglücklichen". Daß dieser, sich fromm bekreuzigend, den Dolch aus der Wunde gerissen und ihn weit in den Strom geschleudert habe, sodaß der verhängnißvolle Stahl nicht mehr aufgefunden wurde, ist im Volksmunde eine noch heute fortlebende Ueberlieferung. In das Kirchenbuch zu Winkel ist, wie mir Herr Pfarrer Stoll von dort mittheilt, nur Folgendes eingetragen: „Carolina de Günderode die 26. Juli subitanea morte abrepta"; deutsch: „Karoline v. Günderode ist am 26. Tage des Julius durch einen plötzlichen Tod dahingerafft worden.

In Goethes Tagebuch (Weim. Ausg. III. 4, S. 146) lesen wir folgende Bemerkung (11. August 1810): „Mit Bettina im Park spazieren. Umständliche Erzählung von ihrem Verhältniß zu Fräulein Günderode. Charakter dieses merkwürdigen Mädchens und Tod." Während seines Aufenthaltes bei der Familie Brentano-Birkenstock in Winkel hat der Dichter am 6. September 1814 auch die Todesstelle der Dichterin besucht: „Man zeigte mir am Rheine zwischen einem Weidicht den Ort, wo Fräulein v. Gründerode sich entleibte. Die Erzählung dieser Katastrophe an Ort und Stelle von Personen, welche in der Nähe gewesen und Theil genommen, gab das unangenehme Gefühl, was ein tragisches Lokal jederzeit erregt." Unterhalb St. Bartholomä, dem Ueberreste des alten Klingelmünde, an dem von Weihdicht verhüllten Rheinufer glaubte Simrock die Stätte, wo Karoline aus dem Leben schied, gefunden zu haben.

Die Leiche der Unglücklichen ward aufgehoben und auf dem die Kirche zu Winkel umgebenden Friedhofe, dicht hinter der Kirche, an der Mauer rechts, bestattet. Auf ihr Grab wurde ein auf Veranlassung des Dr. Petri in Frankfurt 1868 erneuerter Denkstein gesetzt, auf dem folgende, auf Karolinens Schreibtisch von ihr selbst aufgezeichnete Verse eingegraben sind, die Herder aus indischen Quellen in die „Zerstreuten Blätter", vierte Sammlung 1792, aufgenommen hatte:

> Erde, du meine Mutter, und du, mein Ernährer, der Lufthauch
> Heiliges Feuer, mir Freund, und du, o Bruder, der Bergstrom,
> Und mein Vater, der Aether, ich sage euch allen mit Ehrfurcht
> Freundlichen Dank; mit euch hab' ich hinieden gelebt.
> Und ich gehe zur andern Welt, euch gerne verlassend.
> Lebt wohl, Bruder und Freund, Vater und Mutter, lebt wohl.
>
> Caroline von Günderode.
>
> geb. . . . . MDCCLXXX
> gest. 26. Juli MDCCCVI.

Die Inschrift soll offenbar 4 Hexameter und 2 Pentameter bilden, die aber metrisch fehlerhaft gebaut sind. Der Stein hat das Ansehen von Eifellava und ist von dem Steinmetzen J. Leonhard in Eltville mit einem Rande versehen, der oben die Ueberschrift zeigt: „Karoline v. Günderode", in deutschen Buchstaben; die Inschrift ist in lateinischen Majuskeln hergestellt, in den letzten Zeilen jedoch schon so verwittert, daß sie gegenwärtig nur noch mühsam zu lesen ist, namentlich der Geburtstag ist längst verschwunden. Die erste Inschrift war, wie Achim v. Arnim, der auf einer Rheinfahrt nach Winkel kam, erzählt, schon 1812 „von den Thränen des Himmels ausgelöscht". Eine abermalige Erneuerung der Grabschrift ist deshalb jetzt dringend nothwendig geworden.

Creuzer starb erst im 87. Jahre, am 16. Februar 1858, in Heidelberg. Er soll bis an seinen Tod das Medaillon-Bildniß Karolinens auf der Brust getragen haben.

Oft habe ich am Grabe der unglücklichen Jungfrau gestanden, die in dem harten Seelenkampfe nicht zur Selbstüberwindung hindurchdrang und deren kurzes Leben deshalb einen so tragischen Abschluß fand. Immer aber mußte ich dann der erbarmenden Worte unseres Heilandes gedenken: „Wer unter Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!" „Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet." Möge sie in Frieden ruhen!

Theodor Gesky.

Vorläufige Anzeige!
Montag, den 24. August d. J., Abends 8 Uhr:

Concert

des erblindeten Orgel-Virtuosen Carl Grothe
in der Ringkirche zu Wiesbaden unter geschätzter Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte.

Billigste Bezugsquelle!
zum Einkauf von
Möbeln, Betten u. Polsterwaaren
bei
Johs. Weigand & Co.,
Marktstraße 26 (Drei Könige).
Große Auswahl. Billige Preise.

Restaurant Kronenburg.
Heute Sonntag, den 26. Juli:
Großes Doppel-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Artillerie-Capelle No. 27 und der beliebten Sänger-Gesellschaft Brodt & Reimer. Beide Capellen concertiren abwechselnd im oberen Garten.

Circa 50 Centner Pflaumen
auf dem Baum zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9800

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit und jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen.

Billiges bürgerliches Mittagessen und Abendessen zu haben Kl. Schwalbacherstraße 9, Ecke Mauritiusstraße bei Philipp Kolb.

Familien-Nachrichten

Käthe Schäfer
Walter Sommer
Verlobte.

Wiesbaden. Juli 1896. Weimar.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

Karl Fuhrmann,

sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Fuhrmann** nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche so innigen Antheil nahmen an dem schmerzlichen Verluste, der mich betroffen hat, und für die reiche Kranz- und Blumenspende sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Der trauernde Gatte:
Wilhelm Griesel.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9½ Uhr verschied nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, unser innigstgeliebter Bruder,

Herr Hugo Spatny,

Braufführer der Brauerei-Gesellschaft dahier,

im Alter von 33 Jahren.

Wiesbaden, den 24. Juli 1896.

Die tieftrauernden Brüder.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt"

Sonntag, den 26. Juli 1896.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Kriegerverein Germania-Allemannia. Vorm. 7½ Uhr: Rheinfahrt.
Turngau Wiesbaden. Vorm.: Preisturnen, Nachm.: Volksfest.
Volkslesehalle, Frankenstraße 7, 1. Vormittags von 10—12½ Uhr und Nachmittags von 3—10 Uhr geöffnet.
Zither-Club. Nachmittags: Sommerfest.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachmittags 2—4 Uhr: Sparkasse. Herr Käfer ..., Feldstraße 24.
Schützengesellschaft Tell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Club Helvetia. Nachmittags 3 Uhr: Ausflug.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Sommerfest.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Soldatenversammlung. Nachm. 4 Uhr: Lehrlingsverein.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Lehrlingsversammlung. 8 Uhr: Geselliger Vereins-Abend.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachmittags 8 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend. Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 27. Juli.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert der 2. Bad. Dragoner-Kapelle No. 21. Abends 8 Uhr: Concert der 2. Bad. Dragoner-Kapelle No. 21.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Turngau Wiesbaden. Nachmittags: Nachfeier mit Concert.
Schützengesellschaft Tell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Volkslesehalle, Frankenstraße 7, 1. Abends von 6½—10 Uhr geöffnet.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 Uhr: Zitherstunde. Leseabend.
Kneipp-Verein. Abends 8½ Uhr: Vortrag.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenfechten.
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Uebung der Altersriege.
Allgem. Kranken-Verein, E. H. Kassenarzt: Dr. B. Laquer, Taunusstraße 4 (Eingang Saalgasse 40). Sprechst.: 8—9, 3—4 Uhr. Meldestelle b. Director Steinhauer, Hellmundstr. 64, 11½—2 u. 6½—8½ Uhr.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 27. Juli.

Versteigerung des in der Zeit vom 1. September 1896 bis 31. August 1897 im hiesigen Landgerichts-Gefängniß aufkommenden Lagerstrohs, im Büreau Albrechtstraße 29, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 312, S. 5.)
Einreichung von Offerten auf die Ausführung von Steinmetz-Arbeiten und die Lieferung von Materialien für den Neubau des domänenfiskalischen Versteigerungslocales zu Rüdesheim, an den Herrn Königl. Kreis-Bau-Inspector daselbst. (S. Tagbl. 322, S. 6.)
Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Leinen-Waaren 2c. für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg, im Büreau daselbst. (S. Tagbl. 332, S. 6.)
Versteigerung eines dem Herrn Arthur Franz gehörigen, an der Neubauerstraße 10 belegenen dreistöckigen Wohnhauses, im Rathhaus, Zimmer No. 55, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 345, S. 2.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Hause Friedrichstraße 38, 1, Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 345, S. 17.)
Versteigerung einer großen Parthie Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln 2c. im Auctionslocale Adolphstraße 3, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 345, S. 23.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	751,6	751,9	752,6	752,0
Thermometer (Celsius)	16,9	20,8	16,3	17,4
Dunstspannung (Millimeter)	9,1	10,0	8,9	9,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	63	56	64	61
Windrichtung	N.O.	O.	O.	—
Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags f. Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

27. Juli: vielfach heiter, warm, strichweise Gewitter.
28. Juli: meist heiter, warm, trocken.
26. Juli: Sonnenaufg. 4 Uhr 13 Min. Sonnenunterg. 7 Uhr 59 Min.
27. Juli: Sonnenaufg. 4 Uhr 14 Min. Sonnenunterg. 7 Uhr 57 Min.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Becker,** Langgasse 32.) Dampfer „Scotia" ist am 23. Juli, 9 Uhr Morgens, von Newyork in Baltimore angekommen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck" ist am 23. Juli, Mittags, von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgegangen. Dampfer „Italia" ist am 23. Juli, 3 Uhr Nachmittags, von Baltimore nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Asturia", von Baltimore nach Hamburg zurückkehrend, passirte am 23. Juli, 8 Uhr 30 Minuten Abends, Eastbourne. Postdampfer „Hercynia" ist am 23. Juli, Nachmittags, von Hamburg via Antwerpen und Havre nach West-Indien und Mexico abgegangen. Dampfer „Sicilia" ist am 23. Juli, 1 Uhr Nachmittags, von Hamburg via Antwerpen in Montreal angekommen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria", von Newyork nach Hamburg zurückkehrend, passirte am 23. Juli, 9½ Uhr Abends, Dover. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normannia", am 23. Juli, Mittags, von Hamburg nach Newyork abgegangen, passirte am 24. Juli, 5 Uhr Morgens, Dover. F 389

Rheindampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrt von Biebrich: Morgens 8, 9¼ Uhr (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 10¼ (Schnellfahrt i. „Humboldt und Friede"), 10½ und 12¾ Uhr bis Köln, Mittags 4½ Uhr bis Coblenz. Mittags 3½ (an Sonn- und Feiertagen) und 6½ Uhr bis Bingen. Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Gepäckwagen Morgens 8 Uhr Wiesbaden-Biebrich. Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. F 389

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1896.
(Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁸ 5⁴⁰† 6²⁸P 7⁰⁵ 7³⁸ 8⁰⁵ 9³⁰† 10⁰⁸ 11⁰⁷ 11⁵⁶ 12³⁸ 1⁰⁴P 1⁴⁶† 2³⁰ 2⁴⁵ 3³⁵† 4⁰⁷ 4⁵⁰† 6⁰² 6⁴⁴ 7⁰⁰P 7⁴⁰† 8¹⁵ 9¹⁰†* 9³⁰P 10²⁰†§ 10⁵⁶ 11¹⁰ 1¹⁵.
† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. § Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5²⁶§ 6⁴³P 7⁴² 8¹⁵ 8⁴⁵† 9¹¹ 10⁰⁶ **10⁴⁰** 11⁴⁷P 12⁵⁰† 1³⁴ **1⁴⁰** 2²⁵† 2⁵⁷ 3³⁸P 4²⁵† 5²³ 6⁰⁰ 6⁴² 7¹⁷† 7⁴⁴ 8²¹† 9⁰⁹ 9⁶⁶†* 10²¹P 11³⁰ 12²⁵ 2⁴⁵.
§ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Castel. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5²⁰ 6¹⁵†* 7¹⁴ **8⁴⁹** 9⁴² 10⁰⁰†* 11²⁵† 12⁰⁷ 12⁵⁷ **1⁵²** 2²⁰†* 2⁵⁰ 3²⁰†* 4²⁷ 5⁴⁰ 6²⁷†* 7²⁰P 10¹⁰† 11¹⁸.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5²⁰ 6³⁸† 8⁴⁸P 10⁰⁰†* **11⁴³** 12⁵⁰† **12⁵⁸** 2¹⁵†* 3¹¹ 4³⁰† 6²⁵ 7³⁴ 8¹⁴†* 8³⁸ 9⁴⁵†* **10²¹** 11¹³ 12¹⁵.
† Von Rüdesheim. * Nur Sonntags nach Bedarf.

Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁸P 9³⁰† 11⁰⁰ 2¹⁰P 3¹⁰* 4¹⁰ 6²⁰* 7¹⁸§ 7³²P 10⁴⁵†.
† Bis Langen-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Mittwochs, Samstags und Sonntags. § Bis Langen-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur Sonn- u. Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰† 7³⁷ 10³⁵P 12⁵⁸ 3⁴⁰† 4⁵⁵P 5⁰⁸* 6⁴⁵† 7⁴⁵* 9⁴²P 11¹⁰†§.
† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Mittwochs, Samstags und Sonntags. § Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5³⁸P 8⁰³ 8⁵³ 11⁵⁵ 2⁰⁰P 5⁰⁸ 8¹⁵.

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁴ 10²⁸P 1⁵⁷ 4²⁰P 7¹² 8³⁸ 9⁴⁹.

Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Biebrich

(die zwischen Wiesbaden [Beausite] und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).

Abfahrt von Wiesbaden: 6⁰⁶† 6⁵⁷ 8¹³ 8⁴³ 9¹³ 9⁴³ 10⁴³ 11¹³§ 11⁴³ 12¹⁷ 12⁴⁷§ 1¹⁷ 1⁴⁷ 2¹⁷ 2⁴⁷ 3¹⁷ 3⁴⁷ 4¹⁷ 4⁴⁷ 5¹⁷ 5⁴⁷ 6¹⁷ 6⁴⁷ 7¹⁷ 7⁴⁷ 8¹⁷ 8⁴⁷ 9¹⁷* 9⁵⁷* 10²⁰†*
† Ab Röderstraße. § Nur bis Albrechtstraße. * Nur bis Mainzerstraße (Biebrich)

Ankunft in Wiesbaden: 6⁰³†* 6⁴⁰† 7¹³ 8¹³ 8⁵⁸ 9²⁸ 9⁵⁸ 10²⁸ 10⁵⁸ 11⁵⁸ 12²⁸§ 1⁰⁸ 1⁵⁸§ 2⁰⁸ 2³⁸ 3⁰⁸ 3³⁸ 4⁰⁸ 4³⁸ 5⁰⁸ 5³⁸ 6⁰⁸ 6³⁸ 7⁰⁸ 7³⁸ 8⁰⁸ 8³⁸ 9⁰⁸ 9³⁸ 9⁵⁸* 10³⁸*
† Ab Mainzerstraße (Biebrich). § Ab Albrechtstr. * Bis Röderstraße.